Nr. 75. Mittwoch, den 28. März 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. März bis 8. April Mk. 1.–; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Kotz. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Hauptmann Köhl über seinen Ozeanflug.

Annahme des Marine-Etats in zweiter Lesung. - Der Reichstag bewilligt die Baurate für den Panzerkreuzer. - Erledigung der Lohmann-Angelegenheit.

Eine Rede des Ministers Hirtsiefer im Landtage.

Berlin, 27. März.

Vizepräsident Dr. v. **Kries** eröffnet die heutige Landtagssitzung. Den Platz des Vizepräsidenten Dr. Porsch, der am heutigen Tage auf die 25jährige ununterbrochene Vizepräsidentschaft im preußischen Landtag zurückblicken kann, schmücken prächtige Blumensträuße. Dr. v. Kries betont in Würdigung dieses Jubiläums, daß sich Dr. Porsch durch strengste Unparteilichkeit und liebenswürdiges Entgegenkommen das allgemeine Vertrauen, die Liebe und Verehrung seiner Kollegen erworben habe, und dankt ihm namens des Hauses für seine langjährige treue Arbeit. (Lebhafter Beifall.)

Vizepräsident Dr. **Porsch** spricht für die anerkennenden Worte seinen Dank aus und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Landtag auch fernerhin zum Wohle des Vaterlandes arbeiten könne. (Die Kommunisten hatten während der kurzen Feierlichkeit den Saal verlassen.)

Nach Erledigung kleiner Vorlagen folgt

die dritte Beratung des Haushaltes.

Abg. **Schlange** (Schöningen, Dnl.) erklärt, Ministerpräsident Braun habe mit seinem starken Willen die Republik zu einem sozialistischen Staatswesen gemacht. Die Republik habe es nicht verstanden, die Synthese zu finden zwischen der alten Zeit und den neuen Anschauungen. Den nationalen Landesverbänden, besonders dem Stahlhelm, gebühre Dank für den immer wieder zum Ausdruck gebrachten Selbstbehauptungswillen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts, Zischen links.)

Abg. **Riedel** (Dem.) widerspricht den Erklärungen des Vorredners und betont, während die preußische Regierungskoalition den Beweis für den Segen eines einheitlichen Wirkens erbracht habe, hätte die Regierung im Reich völlig bankerott gemacht. Obwohl Preußen unter den Benachteiligungen, die ihm durch den vorläufigen Finanzausgleich entstanden seien, schwer gelitten habe, habe es ohne Steuererhöhung seine sozialen Aufgaben steigern können.

Das Haus unterbricht dann die Weiterberatung, um einige kleine Vorlagen zu erledigen. Die Vorlage über die Kultivierung der rechtsemsischen Moore wird endgültig verabschiedet. Auch das Pfarrerbesoldungsgesetz wird angenommen, ebenso in zweiter Beratung der Gesetzentwurf, der bestimmt, daß die Gemeindewahlen bis zum 31. Dezember dieses Jahres vorzunehmen sind.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzantrages der Regierungsparteien über

das Flaggen durch öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Abg. **Borck** (Dnl.) erklärt, der Antrag solle mit etwas demokratischem Druck die schwarz-rot-goldene Flagge in die Straßen bringen. Mit Zwang werde man aber die Flagge nicht beliebt machen.

Abg. **Leidig** (D. V. P.) betont, daß schwarz-rot-gold als verfassungsmäßige Reichsfarbe zu achten sei. Es sei aber nicht notwendig, lediglich wegen zweier Gemeinden diese Vorlage zu machen.

Abg. **Koerner** (Völk.) unterzieht den Gesetzentwurf einer juristischen Kritik.

In der namentlichen Abstimmung werden nur 191 Karten abgegeben, da die Rechte sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Das Haus ist beschlußunfähig. Damit ist dieser Gegenstand der Tagesordnung erledigt.

In der neuen Sitzung geht man an die

Fortsetzung der dritten Beratung des Haushalts.

Wohlfahrtsminister Hirtsiefer verteidigt die Koalitionspolitik. Preußens Konsolidierung zeige sich in den mehr und mehr gesundenden Finanzen. Die erhöhte Produktion im Steinkohlenbergbau und bei der Roheisengewinnung zeige eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Dies treffe auch für den Wohnungsbau zu; denn von Oktober 1924 bis Ende 1927 seien in Preußen rund 420000 Neubauwohnungen fertiggestellt worden. 1,52 Milliarden habe der Wohnungsbau in Preußen in den letzten drei Jahren verschlungen. Hinzu komme noch die Reichshilfe von 120 Millionen Mark zur Gewährung von Zwischenkrediten. Bedeutende Leistungen habe Preußen auch auf dem Gebiet der Mütter- und Säuglingsfürsorge, der schulärztlichen Versorgung der Schulkinder und des Kampfes gegen die Geschlechtskrankheiten vollbracht. Trotz der Aufputschungsversuche auf dem Lande werde die preußische Regierung auch in ihrer Fürsorge für die Landwirtschaft fortfahren. In den letzten drei Jahren habe Preußen für die Landwirtschaft 455 Millionen ausgegeben, von denen nur 93 aus Reichsmittel stammten. Nur blinder Haß könne von einer Landwirtschaftsfeindlichkeit der preußischen Regierung sprechen. In der Handels- und Gewerbeverwaltung sei auf eine Besserung in der Frage der Gewerbekontrolleure und der Gewerbeaufsicht gesehen worden. Zur Verminderung von Grubenunfällen sei die erste Versuchsgrube in Preußen in Tätigkeit gesetzt worden. Sozialer Geist habe auch bei der Justizverwaltung im Vordergrund gestanden. Die Praxis der Gnadenerweise bezeuge das. Die Verhältnisse im Saargebiet seien der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit geblieben. In der Kulturpolitik habe die preußische Regierung den begabten Kindern wenig Bemittelter den höheren Bildungsgang ermöglicht. Der Junglehrernot und der Lehrerbildung habe sich die Regierung ebenfalls angenommen. Im Hochschulwesen greife die Regierung gegen jeden Mißbrauch der akademischen Freiheit ein. Am Scheitern des Reichsschulgesetzes trage Preußen keine Schuld. Der Minister gibt zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß der neue Landtag in Preußen die Möglichkeit konsequenter republikanischer Staatspolitik schaffe.

Die Weiterberatung wird dann auf Mittwoch **12 Uhr vertagt.**

Der Weiterflug soll Mittwoch früh 5 Uhr erfolgen.



Die Flieger in Irland.

London, 27. März.

Die deutschen Flieger wurden nach ihrem Eintreffen in Baldonnel von Offizieren der irischen Luftstreitkräfte begrüßt, deren Gäste sie bis zum Start des Atlantik-Fluges sein werden.

Die Flieger beabsichtigen, bei günstigem Wetter Mittwoch früh 5 Uhr zu ihrem Atlantik-Flug zu starten, jedoch wollen sie noch die heutigen Wetterberichte abwarten. Wahrscheinlich wird man den aufsteigenden Mond abwarten. Ueberdies dauert die Auffüllung der Benzintanks auf 2000 Kilo und die Nachprüfung der Maschine bis Mittwoch. Der Betriebsstoffvorrat reicht etwa 60 Stunden. Die Maschine ist in der Lage, auch gegen starken Wind zu fliegen, ohne daß der Benzinvorrat vorzeitig erschöpft werden kann.

Die Maschine hat vier Kompasse der verschiedensten Systeme an Bord, und da sich Köhl als Navigator seine Sporen in vielen Nachtflügen im Felde bereits verdient hat, so ist nach dieser Richtung hin eine gewisse Sicherheit für den großen Flug, der nun kommen soll, gegeben. Dazu kommt, daß er als Nachtflugleiter der Luftbansa mit den Steuern und der Handhabung der Instrumente während der Dunkelheit vertraut ist. Die Maschine führt keinen Radiosendeapparat, sondern nur einen Empfänger mit sich. Köhl hat schon im vorigen Jahr auf einen Sendeapparat verzichtet, dagegen kann er den Empfänger nicht entbehren, um auf Grund der Wetternachrichten die Wahl seiner Route zu treffen und möglichst schlechtem Wetter auf der See aus dem Wege zu gehen.

Erklärungen des Hauptmanns Köhl.

London, 27. März.

Der Flugplatz in Baldonnel, acht Meilen von Dublin, war während des ganzen heutigen Tages von einer großen Menschenmenge umlagert, die auf Einzelheiten über die weiteren Pläne der deutschen Flieger wartete. Die Flieger und die Leitung des Flugplatzes bewahrten jedoch strengstes Sillschweigen. Dem Dubliner Vertreter des „Evening Standard" gegenüber erklärte Hauptmann Köhl, daß er morgen in aller Frühe zu starten beabsichtige und Kurs auf Neufundland nehmen werde, wo er vielleicht lande. Dann fuhr er fort:

„Baron v. Hünefeld und Fritz Loose werden mich auf dem Atlantikflug begleiten. Loose wird als zweiter Pilot amtieren, der Baron als Beobachter. Während unseres Fluges nach Irland arbeitete unsere Maschine vollkommen einwandfei. Die 900 Meilen lange Strecke legten wir in einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Meilen pro Stunde zurück. Für den Atlantik werden weder Rettungsgürtel, noch eine Radioeinrichtung mitgeführt und jeder verfügbare Raum ist für die Brennstoffbehälter ausgenutzt worden. Die „Bremen" wird heute mit einem besonders von Junkers konstruierten Untergestell versehen. Vollbeladen wird die Maschine fünf Tonnen wiegen. Mit ein wenig Glück werden wir, wie ich fest vertraue, Erfolg haben. Mein Lebensziel ist die Ueberfliegung des Atlantiks gewesen, und nun bin ich im Begriff, den Versuch durchzuführen."

Die vor einigen Tagen in Dublin eingetroffenen Mechaniker haben den für den Flug besonderen deutschen Brennstoff mitgebracht. Ein Stab deutscher Mechaniker bewacht den Schuppen der „Bremen". Hauptmann Köhl will südlich des sogenannten Großen Kreises fliegen, also südlich der Route, die Lindbergh bei seinem Fluge nach Europa eingeschlagen hat. Damit verlängert sich zwar die Flugstrecke über dem offenen Meer, doch haben die Piloten den Vorteil, daß sie in wärmeren Luftströmungen fliegen. Noch gestern spät abends begannen die Mechaniker auf dem Flugplatz von Baldonnel das deutsche Flugzeug eingehend zu überholen. „Wir werden frühmorgens abfliegen," meinte Hauptmann Köhl, „um zwölf Stunden Tageslicht auszunutzen und um nötigenfalls wieder umkehren zu können."

Eine Unterredung mit Hünefeld.

Freiherr v. Hünefeld hat einem Pressevertreter, der ihn in Baldonnel aufsuchte, u. a. erklärt:

„Entgegen der in Deutschland weit verbreiten Auffassung, daß der Sommer die geeignetste Zeit zu einem Ozeanflug sei, sind Hauptmann Köhl und ich der Ansicht, daß dies der Frühling ist. Wir wissen uns darin mit allen meteorologischen Kapazitäten einig und glauben keine Vorsichtsmaßregel außer Acht gelassen zu haben. Warum wir nicht von Deutschland starteten? Die Frage ist leicht zu beantworten. Wir haben hier keinen geeigneten Platz. Dessau kommt nach den gemachten Erfahrungen gar nicht in Betracht. Berlin, das als Verkehrsflughafen geradezu ideal ist, scheidet ebenfalls aus. Also blieb uns nur das Ausland. Und da haben wir Irland gewählt, weil dort einmal die örtlichen Verhältnisse äußerst günstig sind, und da bei einem Start von hier aus die Unwetterzone des Ozeans leicht in nördlicher Richtung zu umgehen ist."

Wie der Pressevertreter weiter meldet, muß bei der augenblicklich herrschenden westlichen Windrichtung für die äußerst schwere Maschine durch Walzen eine besondere Startbahn angelegt werden.

Große Ueberraschung in Amerika.

Neuyork, 27. März.

Der Start der deutschen Flieger hat hier große Ueberraschung hervorgerufen. Die Zeitungen bringen die Startmeldungen groß aufgezogen und veröffentlichen die Bilder und Lebensbeschreibungen der Flieger. Man hofft, daß der Flug gelingt. Auf dem Flugplatz Mitchell Field werden Vorbereitungen für den Empfang der Ozeanflieger getroffen. Die gesamte Belegschaft des Flugplatzes wird in Alarmbereitschaft gehalten werden. Sämtliche Scheinwerfer, darunter einer, dessen Licht 90 Meilen weit sichtbar ist, sollen den ankommenden Fliegern den Weg weisen. Falls die Flieger tagsüber eintreffen, wird ihnen eine Anzahl Flugzeuge entgegenfliegen und ihnen das Ehrengeleit geben. Der Flugplatz wird reich geschmückt werden.

Die Wetterberichte melden für Mittwoch ungünstiges Wetter. Starke Winde bewegen sich in westlicher Richtung auf die Küste zu, begleitet von Regenschauern bei gleichzeitig fallender Temperatur, so daß der Gefrierpunkt vielfach schon erreicht ist. Sollten die Flieger die beabsichtigte Startzeit innehalten, würden sie auf hoher See in ein Sturmgebiet geraten. Selbst wenn sie dieses Sturmgebiet überwinden würden, würden sie von Neufundland bis Neuyork Regen und Schneestürme antreffen. Man erwartet, daß dieses ungünstige Wetter den Mittwoch über vorherrschen wird. Die Wettermeldungen unterstreichen, daß an der Westküste Irlands wahrscheinlich günstiges Wetter herrscht, was die deutschen Flieger möglicherweise zum Start veranlassen könnte.

Der Marine-Haushalt vor dem Reichstage.

Berlin, 27. März.

Der Reichstag genehmigt heute zunächst die Reichshaushaltsrechnung für 1926. In einer Entschließung wird festgestellt, daß Vorgriffe und Reste über planmäßige und außerplanmäßige Ausgaben in verschiedenen Etats noch in solchem Ausmaße erfolgt bezw. vorhanden sind, daß sie mit dem Gesichtspunkt äußerster Sparsamkeit und streng geführter Finanzgebarung nicht vereinbart erscheinen. Deshalb ist es notwendig, daß der Rechnungshof nicht nur seine Rechnungsprüfung nach Möglichkeit beschleunigt, sondern daß er auch ständig mehr als Wahrer des Haushaltsrechtes wirkt.

Das Haus wendet sich dann der

zweiten Beratung des Haushalts der Marine

in Verbindung mit dem Bericht über die Lohmann-Unternehmungen zu. Es wird beschlossen, zunächst die Angelegenheiten der Marine zu besprechen und den Lohmann-Bericht dann in einer besonderen Aussprache zu erörtern.

Abg. **Kuhnt** (Soz.) wendet sich gegen die Marinepolitik der Regierung und erklärt, der Marine würden Aufgaben gestellt, die sie nicht einmal erfüllen könnte, wenn der Versailler Vertrag nicht auf Deutschland lastete. Die Aufrechterhaltung des Seeweges nach Ostpreußen sei nötig, aber dazu bedürfe es nicht des Panzerschiffes; denn diese Schiffe könnten im Kampf gegen U-Boote und Flugzeuge nur schwimmende Särge sein. Für das Panzerschiff könnte man in Ostpreußen 150000 bis 200000 Köpfe ansiedeln.

Abg. **Treviranus** (Dnl.) stimmt für seine Fraktion dem Panzerschiff und dem Marineetat zu. Die modernen Sachverständigen seien über das Panzerschiff anderer Meinung als der Abg. Kuhnt. Für den an sich durch den Versailler Vertrag beschränkten deutschen Heimatschutz sei das Schiff von größter Bedeutung. Die Flottenpolitik des Großadmirals v. Tirpitz habe sich durchaus bewährt. Gegen den Bau des neuen Panzerschiffes könne das Landheer nicht als besseres Mittel angeführt werden; denn heute bedeute unter den Fesseln des Versailler Vertrages der Wegfall des Panzerkreuzes nicht eine einzige Kanone mehr für die Reichswehr.

Abg. **Wegmann** (Z.) erklärt: Für eine Sparsamkeitspolitik des Reichsrats, der die eingesparten Mittel auf der anderen Seite für andere Zwecke wieder verausgabe, habe das Zentrum kein Verständnis. Wenn Preußen 13 Millionen für den Opernhausumbau ausgebe und höhere Ministerialzulagen zahle als das Reich, dann sei es unehrlich, den Anschein zu erwecken, als wenn durch das Panzerschiff die Mittel für die Kinderspeisungen beeinträchtigt würden. Auch finanziell sei ein neues Panzerschiff besser als die Instandhaltung veralteter Schiffe. Das Zentrum erwarte

eine Reform des Verwaltungswesens in der Marine.

Die Marine bedürfe des Vertrauens aller Volkskreise.

Abg. **Brüninghaus** (D. V. P.) betont, wenn Deutschland nicht politischen Selbstmord verüben wolle, dann müsse es wenigstens seine Flotte im Rahmen des Versailler Vertrages ausbauen. Der Besuch des Prinzen Heinrich sei in Berlin in lächerlicher Weise aufgebauscht worden. Er sei wirklich in keiner Weise der Republik gefährlich gewesen.

Abg. Freiherr v. **Richthofen** (Dem.) bringt dem Minister das Vertrauen seiner Partei zum Ausdruck, daß er sich bemühen werde, die Klagen über die mangelnde Erziehung der Reichswehr im republikanischen Geiste abzustellen. Der Bau des neuen Panzerschiffes könne nur in Betracht gezogen werden, wenn schwerwiegende militärische und politische Erwägungen dafür sprechen würden. Das sei nicht der Fall.

Abg. **Reddermeyer** (Komm.) lehnt gleichfalls das Panzerschiff ab und beantragt darüber hinaus erhebliche Abstriche beim Marineetat.

Abg. **Loibl** (B. V. P.) wendet sich gegen die von der Linken beantragten Abstriche, weil sie eine Gefährdung der Flotte bedeuten würden. Dem Bau des Panzerkreuzers stimme seine Partei schon deshalb zu, weil 80 Prozent der Bewilligung reine Ausgaben für Löhne seien.

Lärmszenen.

Abg. Graf **Reventlow** (Nat.-Soz.) erklärt, die Phöbus-Angelegenheit entspreche dem ganzen System des Weimarer Geistes. Als der Redner Vorwürfe gegen den Außenminister Dr. Stresemann richtet, rügt Vizepräsident Esser dies. Als der Redner weiter erklärt, Gröner habe in Spaa erklärt, der Eid sei nur ein Wort, weiter nichts, verläßt der Reichswehrminister den Saal.

Vizepräsident **Esser** ersucht den Redner, endlich zum Marineetat zu sprechen. (Bei den Nationalsozialisten erhebt sich großer Lärm, dem Präsidenten wird zugerufen: „Das ist eine Unverschämtheit; das ist nun ein unparteiischer Präsident". (Die Abgeordneten Dr. Frick, Kube und Strasser erhalten Ordnungsrufe.)

Abg. Graf **Reventlow** fährt fort: „Wehrmachtsangehörige, seht euch euren Wehrminister und seine Auffassung vom Eide an. Wir werden für den Etat stimmen, da wir an die Zuverlässigkeit der Marineangehörigen glauben, obwohl wir von der Unzuverlässigkeit des Wehrministers überzeugt sind." (Der Redner erhält einen Ordnungsruf. — Die Unruhe im Hause dauert auch noch nach der Rede einige Zeit an, da infolge beleidigender Zwischenrufe der Nationalsozialisten auf der Linken stürmische „Raus"-Rufe ertönen.)

Reichswehrminister Gröner dankt den Abgeordneten, die sich für die Marine eingesetzt und ihr Vertrauen bekundet haben. Die Marine werde es sich angelegen **sein lassen, sich dieses Vertrauens würdig zu zeigen.**

Die Marine sei infolge der Beschränkung der Landrüstung durch den Versailler Vertrag ein wichtiger Faktor im Rahmen des Landschutzes, und es wäre eine Unterlassungssünde, wenn man nicht die Möglichkeiten für diesen Landschutz ausnutzen würde. Er habe deshalb die Hoffnung noch nicht aufgegeben, im Laufe der internen Auseinandersetzung mit dem Abgeordneten Dr. Haas die Demokratische Partei hinsichtlich des Panzerkreuzers in einer späteren Zeit noch zu einer anderen Auffassung zu bringen. Der Reichsaußenminister habe noch vor wenigen Stunden sein Einverständnis mit der Haltung des Wehrministers in der Frage des Panzerkreuzers erklärt. Es seien also keine außenpolitischen Gefahren zu befürchten. Der Minister bittet um Bewilligung des Panzerkreuzers.

Abg. **Eisenberger** (Bayr. Bauernbund) bemängelte die hohe Zahl der höheren Beamten in der Marineleitung und lehnt den Panzerkreuzer ab.

Damit schließt die Aussprache über die Marinefragen. Die Abstimmungen werden zurückgestellt.

Die Lohmann-Geschäfte.

In der Aussprache über die Lohmann-Geschäfte verweist

Abg. **Heinig** (Soz.) zunächst auf die zahlreichen Dementis, die von der Regierung seinerzeit verbreitet worden seien. Hätte die Regierung den Mut aufgebracht, dem Parlament offen Auskunft zu geben, dann hätte die schmutzige Wäsche nicht in einem mühseligen halbjährigen Prozeß erledigt zu werden brauchen. Beunruhigend wirke die Tatsache, daß der Rechnungshof alle diese Etats geprüft habe, ohne etwas von den heimlichen Geschäften zu entdecken. Man werde auch in allernächster Zukunft bestimmte Fonds des Reichsverkehrsministeriums prüfen müssen, da man sonst vielleicht bald statt Geßler und Dr. Reinhold Verkehrsminister Koch sagen müsse. (Hört, hört!) Zum Schluß bringt der Redner die Zustimmung seiner Fraktion zu dem kommunistischen Antrag zum Ausdruck, wonach alle verantwortlichen Minister, Vorgesetzten und sonstigen Beteiligten in vollem Umfange regreßpflichtig sein sollen.

Abg. **Treviranus** (Dnl.) sagt, die Verantwortung trage für die politisch-staatsrechtliche Seite in vollem Umfange de ehemalige Reichswehrminister. Erst durch die Unterschrift Dr. Reinholds sei die weitere Beteiligung Lohmanns an den Millionenverlusten bei der Phöbus-Affäre möglich geworden. (Hört! hört! rechts.) Ein Reichsfinanzminister habe hier die obersten etatsrechtlichen Grundsätze mit leichter Hand bei Seite geschoben. Die Phöbus-Wirtschaft fehle auch in der Ende Dezember 1926 dem Haushaltsausschuß vom Reichsfinanzminister Dr. Reinhold streng vertraulich vorgelegten Wirtschaftsnachweisung, obwohl die Vollständigkeit dieser Nachweisung unterschriftlich versichert worden sei. (Erneutes Hört! Hört! rechts.) Für die dritte Gruppe der Lohmann-Geschäfte, die er auf eigene Faust getätigt hat, trage er allein die Verantwortung. Die persönliche Makellosigkeit des Kapitäns Lohmann sei einwandfrei erwiesen. Auf das Schärfste sei sein Verhalten zu verurteilen, seit die Konzernbuchungen und

faulen Bürgschaften

begannen. Die Abwickelung müsse nach kaufmännischen Gesichtspunkten erfolgen. Die bisherige Kontrolle des Etats sei ungenügend.

Abg. **Schneller** (Komm.) nennt die von der Regierung abgegebenen Erklärungen ein Täuschungsmanöver. Die Lohnann-Unternehmungen seien ein Teil der von der Reichsregierung durchgeführten geheimen Kriegsrüstungen. Der Redner fordert, daß die verantwortlichen Minister Dr. Luther, Dr. Marx, Geßler und Dr. Reinhold vor den Staatsgerichtshof gestellt werden.

Abg. **Brüninghaus** (D. V. P.) schließt sich der Verurteilung der Vorgänge an, erklärt aber, daß Lohmann ein tüchtiger und zuverlässiger Offizier gewesen sei und daß die ihm gegebene Ermächtigung psychologisch aus den Erfolgen zu erklären sei, die er auf den verschiedensten Gebieten zu verzeichnen hätte. Die Persönlichkeit des Kapitäns Lohmann gehe jedenfalls vollkommen rein aus der Sache hervor.

Abg. Freiherr v. **Richthofen** (Dem.) erklärt, die ganze Art der Militärpolitik, die mit diesen Mitteln getrieben worden sei, sei national sicher nicht schlecht gemeint gewesen, habe aber Deutschland doch nur geschadet.

Das Verfahren des Ministers Dr. Reinhold

sei einwandfrei und nur von dem Wunsche diktiert gewesen, dem Deutschen Reiche zu nützen. Der Abgeordnete Treviranus könne dem Minister Dr. Reinhold umso weniger Unterlassungsgründen vorwerfen, als er Lohmann als makellos hingestellt habe. Welchen Anlaß hätte Dr. Reinhold gehabt, dem Worte eines höheren Offiziers zu mißtrauen, wenn auch jetzt feststehe, daß er von Lohmann schwer getäuscht worden sei?

Abg. **Wegmann** (Z.) gibt namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, die den Beschlüssen des Haushaltsausschusses zustimmt. Aufs schärfste sei es zu verurteilen, daß das Wehrministerium nicht die Tätigkeit der von Kapitän Lohmann geleiteten Abteilung kontrolliert und daß auch der Reichsfinanzminister nicht auf Kontrolle bestanden habe, als er 1926 von diesen Dingen erfahren habe. Die Zentrumsfraktion wünsche Prüfung der Frage, wie weit die Vermittler und Treuhänder bei den Lohmann-Geschäften regreßpflichtig gemacht werden könnten.

Reichswehrminister **Gröner** erklärt, daß bei der Regierung keine Bedenken gegen die Anträge des Haushaltsausschusses beständen. Hinsichtlich der weiteren Liquidierung der Lohmann-Unternehmungen habe er den Wünschen des Reichstages bereits insofern Rechnung getragen, als die Abwicklung aus der Marine herausgenommen und ihm unmittelbar unterstellt worden sei. Im Reichsfinanzministerium und im Rechnungshof werde in kürzeren Zeiträumen von dem Fortgang der Abwicklung Mitteilung gemacht werden. Der in Aussicht gestellte Kontrollausschuß werde in Kürze seine Tätigkeit aufnehmen.

Abg. Dr. **Pfleger** (B. V. P.) begrüßt es, daß die Feststellungen des Untersuchungsausschusses einmütig mit Ausnahme der Kommunisten zustande gekommen seien. Wenn grobe Fahrlässigkeiten vorgekommen seien, dann müßten für die Betreffenden die Folgerungen daraus gezogen werden.

Abstimmungen.

In der Abstimmung werden die Anträge, die die Anforderungen für den Bau des Panzerschiffes streichen wollen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Demokraten, der Kommunisten und eines Teiles der Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt. Der Marineetat wird in der Ausschußfassung angenommen. Zugestimmt wird auch der Bewilligung von sieben Millionen Mark zur Abwickelung der Phöbus-Verpflichtungen im Nachtragsetat für 1927. Unter Ablehnung der kommunistischen Anträge wird die Entschließung des Haushaltsausschusses über die Lohmann-Unternehmungen angenommen.

Der Ergänzungsetat für 1928, der das landwirtschaftliche Notprogramm und das Sozialprogramm umfaßt, findet gleichfalls in der Ausschußfassung die Zustimmung des Hauses. Angenommen wird auch die Ausschußentschließung, wonach der Betrag von 25 Millionen für die Kleinrentnerfürsorge sofort und in einmaliger Zahlung den Kleinrentnern gewährt werden soll.

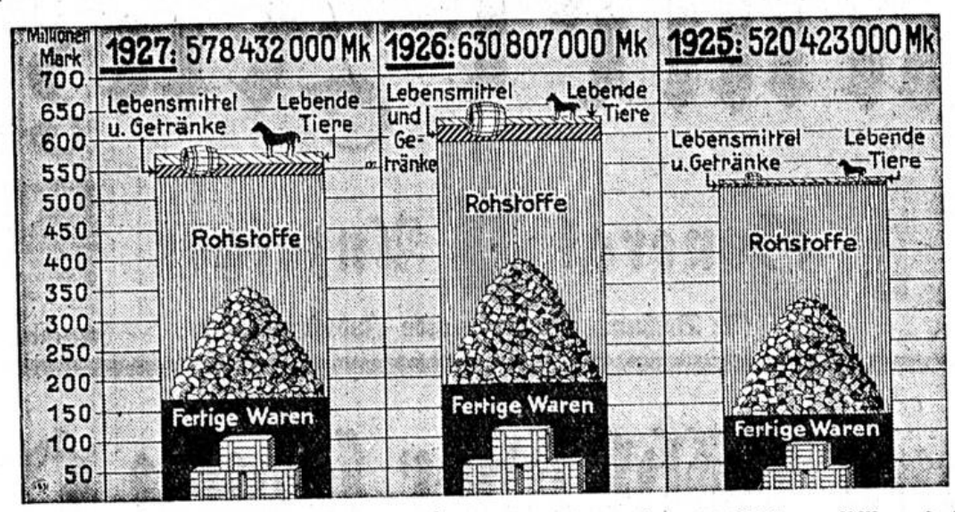
Das Haus vertagt sich auf Mittwoch vormittag 10 Uhr.

Der Prozeß gegen die Deutschen in Rußland.

Berlin, 27. März.

Wie aus Moskau gemeldet wird, soll die Gerichtsverhandlung gegen die deutschen Ingenieure wahrscheinlich bereits um den 15. April stattfinden. Die Verhandlung wird von dem Gesamtprozeß gegen die „Don-Verschwörer" abgetrennt werden.

Die deutschen Reparations-Sachlieferungen in den drei letzten Jahren.



Deutschland hat an Reparations-Sachlieferungen geleistet:

im Jahre 1925: 520 423 000
im Jahre 1926: 630 807 000
im Jahre 1927: 578 432 000 Mark.

Die wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Jahre 1927 waren:

aus der Gruppe der lebenden Tiere: Pferde 6,6 Millionen RM., Rindvieh 5,1 Millionen RM.;

aus der Gruppe der Lebensmittel: Zucker 16,5 Millionen RM.;

aus der Gruppe der Rohstoffe und halbfertigen Waren: Kohlen und Koks 272,7 Millionen RM., schwefelsaures Ammoniak 37,4 Millionen RM., Bau- und Nutzholz 17,7 Millionen RM., Steinkohlenteeröle 13,7 Millionen RM., „sonstige" chemischen Rohstoffe 10,1 Millionen RM., Hopfen 5,6 Millionen RM.;

aus der Gruppe der Fertigwaren: Maschinen einschl. elektrischer 39,5 Millionen RM. (darunter Dampflokomotiven 9,8 Millionen RM., Textilmaschinen 7,5 Millionen RM., Werkzeugmaschinen 5,9 Millionen RM.), Eisenwaren und Walzwerkerzeugnisse 29,8 Millionen RM., Güterwagen 19,2 Millionen RM., Papier und Papierwaren 16,9 Millionen RM., Farben und Firnisse 11,6 Millionen RM., Wasserfahrzeuge 10,9 Millionen RM., „sonstige" chemische und pharmazeutische Erzeugnisse 10,7 Millionen RM., elektrotechnische Erzeugnisse 10,5 Millionen RM., Möbel und Holzwaren 7,0 Millionen RM.

Das Kabinett Marx tritt erst im Juni zurück.

Berlin, 27. März.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute vormittag den Reichskanzler Marx zum Vortrag. Bei der Besprechung drehte es sich um Angelegenheiten, die mit der Neuwahl des Reichstages zusammenhängen, und um die Festlegung der Auflösungsorder. In den Wandelgängen des Reichstags wurde heute vielfach angenommen, daß sich die Reichsregierung in der Kabinettssitzung auch über den Zeitpunkt schlüssig geworden sei, an dem sie dem Reichspräsidenten die formelle Gesamtdemission überreichen wolle. Tatsächlich hat sich das Reichskabinett mit der Frage der Demission nicht beschäftigt. Die Regierung Marx hat bekanntlich kein Mißtrauensvotum erhalten. Sie betrachtet sich daher, wie auch in der Regierungserklärung zu dem Notprogramm ausgeführt worden ist, als rechtmäßige Regierung mit voller Verantwortung und glaubt keinen Anlaß zu einem vorzeitigen Rücktritt zu haben. Die Gesamtdemission des Kabinetts wird erst erfolgen, wenn der neugewählte Reichstag versammelt ist und eine neue Regierung gebildet werden kann. Die erste Sitzung des neuen Reichstages dürfte voraussichtlich erst im zweiten Drittel des Juni stattfinden.

Vereinbarung im Lohnstreit bei der Reichsbahn.

Berlin, 27. März.

Im Lohnstreit bei der Deutschen Reichsbahn wurde heute im Reichsarbeitsministerium zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den beteiligten Gewerkschaften eine Vereinbarung getroffen. Die Vereinbarung deckt sich im wesentlichen mit dem Schiedsspruch, geht aber insofern über ihn hinaus, als im Lohngebiet 3 und in der Lohngruppe V des Lohngebiets 2 die Sätze um je einen weiteren Pfennig erhöht wurden. Der Tarifvertrag soll bis zum 31. Januar 1929 Geltung haben.

Die Amnestie-Aktion gescheitert.

Berlin, 27. März.

Die Deutschnationalen und die Kommunisten hatten eine Amnestie-Aktion angestrebt, in die auch die sogenannten Fememörder einbezogen werden sollten. Nachdem eine Einigung mit den Kommunisten erzielt worden war, hatten die Deutschnationalen den Versuch gemacht, auch die Sozialdemokraten zu gewinnen, um sich auf diese Weise eine Mehrheit zu sichern. Die Verhandlungen mit dem sozialdemokratischen Verhandlungsführer, dem Abgeordneten Dr. Rosenfeld, waren auch zur Abfassung eines gemeinsamen Entwurfs gediehen. In diesem Entwurf wurde für den politischen Mord nicht sofortige Begnadigung vorgesehen, sondern die Umwandlung der lebenslänglichen Zuchthausstrafe in eine Festungshaft von halber Dauer, d. h. von höchstens sieben Jahren sechs Monaten. Diese Bestimmung sollte sich auch auf die sogenannten Fememörder beziehen sowie auf den Kommunisten Max Hölz. In ihrer gestrigen Fraktionssitzung haben die Sozialdemokraten aber den von dem Abgeordneten Dr. Rosenfeld vorgelegten Amnestie-Entwurf abgelehnt, und zwar hauptsächlich mit Rücksicht auf die Bestimmungen über die sogenannten Fememörder. Mit diesem Entscheid der sozialdemokratischen Fraktion ist die Amnestie-Aktion, soweit der gegenwärtige Reichstag in Frage kommt, endgültig begraben worden. Der Rechtsausschuß wird keine weitere Veranlassung mehr haben, sich mit der Frage zu beschäftigen. Für die Kommunisten ist dieser Ausgang von erheblicher Bedeutung, da mehrere kommunistische Abgeordnete in den Prozeß gegen die kommunistische Parteizentrale verwickelt sind und nach der Auflösung des Reichstages und dem Verlust ihrer Immunität sicher damit rechnen müssen, daß sie zur Verantwortung gezogen werden.

Großer Lärm bei der Eröffnung des polnischen Sejms.

Warschau, 27. März.

Der neue Sejm wurde um ½6 Uhr im neuen Sitzungssaal bei überfüllten Tribünen durch den Stellvertreter des abwesenden Staatspräsidenten, Marschall Pilsudski, eröffnet. Bei Erscheinen des Marschalls erfolgte von den Bänken der Kommunisten, der radikalen Ukrainer und der polnischen Bauernpartei ein großer Lärm. Man hörte Rufe wie: „Nieder mit dem polnischen Faschismus!" Auf Befehl des Marschalls erschien Staatspolizei im Saal und entfernte mit Gewalt die Ruhestörer. Es waren dies zwei Kommunisten, zwei Abgeordnete der radikalen Bauernpartei Wyzwolenie und drei radikale ukrainische Abgeordnete. Als dann wieder Ruhe eingetreten war, verlas der Marschall eine Kundgebung des Staatspräsidenten an den neuen Sejm, in der der Wunsch ausgesprochen wird, daß er erfolgreiche und ersprießliche Tätigkeit für den Staat entfalten möchte. Es erfolgte dann die Vereidigung der neu gewählten Abgeordneten durch den Alterspräsidenten Bojko. Nach Beendigung der Vereidigung verlangte der Führer der radikalen Bauernpartei Wyzwolenie in formaler Angelegenheit das Wort. Da ihm dies nicht erteilt wurde, entstand ein großer Lärm, so daß die Sitzung um ½7 Uhr zeitweilig unterbrochen wurde.

Um ½7 Uhr erfolgte die feierliche Eröffnung des Senats durch den Ministerpräsidenten Marschall Pilsudski. Nach Vereidigung der neu gewählten Senatoren schritt man zur Wahl des Senatsmarschalls. Mit 54 von 92 abgegebenen Stimmen wurde das Mitglied des Regierungsblocks Senator Szymanski, zum Senatsmarschall gewählt.

Politische Uebersicht.

+ **Glückwünsche an Dr. Porsch.** Reichskanzler Dr. Marx und Ministerpräsident Braun haben dem Vizepräsidenten des preußischen Landtages Dr. Porsch anläßlich seiner 25jährigen Vizepräsidentschaft ihre wärmsten Glückwünsche ausgesprochen. In den Mittagsstunden gratulierten die einzelnen Fraktionen des Landtages dem Jubilar und überreichten ihm zahlreiche Blumenspenden.

+ **Landrat a. D. Land †.** Das frühere Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes, Landrat a. D. Land, verschied Dienstag abend in Saarlouis an einem Schlaganfall.

+ **Der neue Oberkommissar der Interalliierten Rheinlandkommission.** Der König von England hat den bisherigen Gesandten in Durazzo, William Seeds, zum Oberkommissar der Interalliierten Rheinlandkommission ernannt.

+ **Die Eheschließungen englischer Soldaten im Rheinland.** Im englischen Unterhaus erklärte der Kriegsminister auf eine Anfrage, daß sich die Zahl der Eheschließungen zwischen Soldaten der Rheinarmee und deutschen Frauen auf etwa 690 belaufe.

Stadttheater Bochum.

„Die Journalisten".

Lustspiel in vier Akten von Gustav Freytag.
Erstaufführung am 27. März 1928.

Das war wieder einmal eine ganz prachtvolle Leistung unseres Stadttheaters! Offen gestanden: Die gestrige Aufführung war eine Enttäuschung nach der angenehmsten Seite hin; denn — ebenso offen gestanden — wir hatten im Hinblick auf die früheren Aufführungen, die wir von Freytags „Journalisten" gesehen haben, das unbestimmte Gefühl, daß dieses Lustspiel denn doch etwas zu veraltet und verstaubt sein könnte, als daß es heute noch wirklich kräftige Wirkungen hervorzubringen vermöchte. Diese Bedenken, daß der Gustav Freytag etwas antiquiert sei, wird offenbar auch von anderer Seite geteilt; denn in dem „Prisma"-Heft, das den „Journalisten" gewidmet ist, spricht Ludwig Römer in seinem Einleitungsaufsatz davon, daß Freytags ganze Dichtung „eine Mischung von Pünktlichkeit, Gelehrsamkeit und Phantasie, eigentlich mehr bekömmlich als genießbar, mehr wohlerzogen als großartig", ja sogar etwas „hausbacken" sei und was dergleichen Bedenken mehr sind. Auch Professor Heinrich Glücksmann meint in seinem Aufsatz über die erste Bühnenausgabe der „Journalisten", daß die Freytagsche Dichtung verstaubt, veraltet, von neuem Geist, von neuem Stil, von neuen Erkenntnissen überholt seien. Man sieht, das sind allerhand Einwände von sachverständiger Seite, die umso verständlicher erscheinen, wenn man sich an frühere Aufführungen der „Journalisten" erinnert. Diese Aufführungen litten, wie es wohl früher auch in Bochum vorgekommen sein soll, namentlich daran, daß sich die Regie nicht an die Regievorschriften des Dichters hielt, der nicht wollte, daß sein Lustspiel als Schlüsselstück angesehen werde. Die Porträtierung und Karikierung der Pressevertreter war ihm nicht erwünscht, vielmehr sagt er in der Schlußnote seines Spielbuches: „Der Verfasser erwartet von den Darstellern, daß sie die naheliegende Versuchung meiden werden, aus Liebe oder Haß die Persönlichkeit bestimmter Journalisten zu porträtieren .... Deshalb wird die Regie angelegentlich ersucht, beim Einstudieren diese Forderung des Verfassers den Darstellern zur Berücksichtigung zu empfehlen."

Da sich Viktor Ahlers, unser bewährter Lustspiel-Regisseur, an diese Vorschrift des Dichters hielt, war schon der Boden zu einer wirklich lustspielartigen Wiedergabe dieses Stückes bereitet. Weiter aber kam die Regie dem Dichter noch in einem anderen, sehr wesentlichen Punkte entgegen. Gustav Freytag hat es in seinen Erinnerungen selbst geklagt, daß der mannigfache Szenenwechsel in den einzelnen Akten durch das Herablassen des Zwischenvorhanges gestört werde. Aber, wie die damaligen szenischen Verhältnisse lagen, konnte die Regie wohl gar nicht anders handeln. Heute aber steht ihr in der Drehbühne ein Hilfsmittel zur Verfügung, das den raschesten Szenenwechsel auf offener Bühne erlaubt. Selbstverständlich kommt es auch sehr auf die Art an, wie nun die Drehbühne ausgenützt wird. In dieser Hinsicht hat unser Stadttheater geradezu Mustergültiges geleistet. Nach den Entwürfen Johannes Schröders hatte Oberinspektor Ernst Presber eine Reihe Bühnenbilder auf die Szene gestellt, die nicht nur einzeln, sondern vor allem auch im Zusammenhang wirkten. So in erster Linie der Uebergang von dem Straßenbild zu dem Garten des Obersten und von da aus in dessen Wohnzimmer, das ein kleines Kabinettstückchen an sich war. Mit ebenso großer Mühe und Sorgfalt war das Redaktionszimmer bedacht worden. Ferner aber stellte vor allem der Innenraum der Gesellschaft „Ressource" mit dem darin davorliegenden Garderoberaum und der einfachen, aber sehr klaren Gliederung des Raumes ein weiteres Kabinettstückchen moderner Inszenierung dar. Da Viktor Ahlers das Stück auch noch mit einer ganzen Reihe lustiger Einfälle (Die drei Klatschbasen usw.) gespickt und für ein flüssiges Zusammenspiel gesorgt, da obendrein die Gewandmeister Paul und Anna Metzner für zeitentsprechende Kostüme gesorgt hatten, so wirkte das Lustspiel als ein allenthalben stilechtes Zeitbild, dem der Erfolg sicher ist, wenn es in der gleichen zurückhaltenden und vornehmen Art weitergespielt wird wie bisher. Dann behält auch der Wiener Freytag-Kenner Professor Heinrich Glücksmann, den wir oben schon zitierten, vollkommen Recht, wenn er die „Journalisten" allein von allen Freytagschen Dramen klassisch und darum Dauer verbürgend nennt, weil die Menschlichkeiten dieses Stückes immer verständlich bleiben werden. Das hat sich in den 75 Jahren, die nun bereits das Stück erlebt hat, in der Praxis als richtig erwiesen.

Neben der geschickten Regie ist es vor allem auch erforderlich, daß sehr gute Einzelkräfte am Werke sind. In dieser Hinsicht waren vor allem die Rollen der Journalisten vorzüglich besetzt, woraus man schon den Geist der Gesamtaufführung erkennen kann. Gerhard Hinze wirkte als Professor Oldendorf zwar vielleicht ein klein wenig zu jugendlich, wurde aber sonst dem idealen Gehalte seiner Rolle allenthalben gerecht. Ebenso war Arnold Putz als Dr. Conrad Bolz wieder einmal durchaus auf der Höhe. Der lyrische Einschlag seiner Rolle wurde durch die Männlichkeit seiner Person und seines Berufes weise gedämpft. Willy Mayenknecht gab dem Bellmaus einen etwas karikierten Anstrich, erwies sich aber wiederum als der allenthalben verwendbare Schauspieler, dem vor allen Dingen seine anscheinend vorzügliche Körperdurchbildung zugute kommt. Hans-Jakob. Gröblinghoff als ein Verleger aus der guten, alten Zeit, Heinz Holthuysen als Leitartikler und Josef Hamblock als Faktotum waren gleichfalls an ihrem Platze. Auch die Gegenseite hatte gute Vertreter gefunden. So gab Walter Kaltheuner den Redakteur Blumenberg der gegnerischen Zeitung sehr zufriedenstellend, namentlich aber Fritz Eßler stellte in der bekannten Type des Schmock eine Leistung auf die Bühne, von der man wohl sagen kann, daß in solcher Formung „dieser verachtete, hilflose, nicht anständige, aber gute Kerl eine ewige Figur, nicht weniger gehaltvoll als Shylock, wenn auch kleiner im Format" ist. Seine Lächerlichkeit war tatsächlich nur das „tragische Kleid seiner Demut und Anmut". Sehr gut waren weiterhin aber auch Fritz Hofbauer als Oberst a. D. Berg, dessen Charakter eine „seltsame Mischung von Güte und Jähzorn, von soldatischer Strenge und liberaler Menschlichkeit, von Stärke und Schwäche" ist. Ein paar köstliche Typen boten auch Adolf Schneider als Weinhändler Piepenbrink, Gustav Landauer als Wahlmann Kleinmichel, John Schmidt als Schreiber Korb, Hörst Beilke als Gutsbesitzer v. Senden und Kurt Trepte als Fritz Kleinmichel. Die Damenrollen befanden sich samt und sonders in den besten Händen. Magda Reichardt als Ida, Elisabeth Funcke als Adelheid Runeck, Terka Czillag als Frau Lotte Piepenbrink und Liesel Alex als ihre Tochter Bertha setzten dem Stück die erforderlichen sentimentalen Lichter auf und sorgten auch an dem richtigen Stellen für den nötigen Humor.

Da auch die Nebenrollen mit Heinz Scheepers, Dr. Heinz Wildhagen und Anne-Liese Werth gut besetzt waren, kam ein Zusammenspiel zustande, das seine nachhaltige Wirkung bereits von den ersten Szenen an auszuüben begann. Ueber dem Hause lagerte während des ganzen Abends eine fröhliche Stimmung, die sich an den Aktschlüssen in so lebhaftem Beifall Ausdruck verschaffte, daß sich neben den Darstellern auch Viktor Ahlers wiederholt zeigen mußte.

Dr. F. K.

= **Stadttheater Bochum.** Mit Puccinis dreiaktigem Musikdrama „Tosca", das heute abend von 8 bis gegen 10½ Uhr für den weißen Ring und die Volksbühne Serie 1 (Nr. 400 bis 650) in Szene geht, wird eine der beliebtesten modernen Repertoireopern in neuer Einstudierung wieder in den Spielplan aufgenommen. Das Werk, das man als den höchsten Ausdruck, als die letzte Steigerung des sogenannten „verismo" ansieht, übertrifft in seiner Wirklichkeitsgestaltung die übrigen Bühnenschöpfungen Puccinis, von denen unsere Bühne die „Bohème" und die „Madame Butterfly" gebracht hat, bei weitem. Die ganz besondere Stellung, die gerade die „Tosca" in weitesten Kreisen des Publikums einnimmt, wird dieser Oper sicherlich auch vor allem das Interesse des nichtorganisierten Teils unserer Zuschauerschaft entgegenbringen, zumal die bereits gestern mitgeteilte Besetzung erhöhten Genuß verspricht. — Die „Tasso"-Aufführung, die für Freitag angesetzt ist, ist für die Vormiete D vorgesehen. Aber auch für diesen Abend hält die Theaterkasse noch genügend Karten jeder Art und Preislage bereit. — Der Vorverkauf für die Vorstellung am Samstag, die Wagners „Fliegenden Holländer" für die Vormiete C bringt, beginnt heute, Mittwoch.

= **Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum.** Auf das morgige Symphonie-Konzert des Städtischen Orchesters abends 8 Uhr im Stadttheater wird nochmals besonders hingewiesen. Für die erkrankte Solistin Alma Moodie spielt Stefan Frenkel aus Berlin das Violin-Konzert in h-moll, op. 34, von Hans Pfitzner. Außerdem sieht das Programm die symphonische Dichtung „Don Juan" und „Till Eulenspiegels lustige Streiche" von Richard Strauß sowie die Böcklin-Suite von Max Reger vor.

Aus dem Gerichtssaal.

Die billigen Anzüge.

§e **Bochum**, 28. März. Der Kaufmann Gustav T. hierselbst ist schon viele Jahre im Zuchthaus gewesen, teils wegen schwerer Diebstähle, teils wegen anderer Eigentumsvergehen. Als er dann wieder in die menschliche Gesellschaft zurückkehrte, fand er als Hilfsarbeiter beim Wohlfahrtsamt der Stadt Beschäftigung. Bis man von irgendeiner Seite seine Entlassung betrieb. Er nahm einige Bestellzettel an sich, füllte diese aus und verkaufte vier von ihnen an den Eisenflechter Bl. Die bei mehreren Firmen auf diese falschen Scheine erhaltenen Anzüge versetzte man. Als die Plätterin Alma W. für Bl. den dritten Schein umsetzen wollte, hielt man sie fest. Einen Pfandschein verkaufte Bl. an den Arbeiter R., der jedoch im Pfandleihamt den Anzug nicht erhielt, sondern ebenfalls festgehalten wurde. Heute standen die drei vor dem großen Schöffengericht. T. als Hauptbeschuldigter ist geständig. Das Gericht verurteilte T. zu fünf Monaten Gefängnis, die Haft wird angerechnet. Bl. erhielt drei Monate Gefängnis, die Plätterin wurde freigesprochen.

*

§a **Bochum**, 27. März. Das Schwurgericht verurteilte die Ehefrau Maria M. aus Bochum wegen Abtreibung zu einem Monat Gefängnis. Es wurde ihr Strafaussetzung zugebilligt bei einer dreijährigen Bewährungsfrist und Zahlung einer Geldbuße von 40 Mark. — Das erweiterte Schöffengericht verurteilte die Ehefrau Franziska Z. wegen versuchter Abtreibung zu zwei Monaten Gefängnis, die Ehefrau Rosalie B. zu sechs Wochen Gefängnis und die Ehefrau Sch., sämtlich von Bochum, wegen Beihülfe zu 20 Mark Geldstrafe. Während sich das Gericht bei der Angeklagten Z. eine Entscheidung über die Frage der Strafaussetzung vorbehielt, bewilligte es der Angeklagten B. eine solche bei dreijähriger Bewährungsfrist zu und bei Zahlung einer Geldbuße von 40 Mark.

§s **Essen**, 27. März. Vor dem erweiterten Schöffengericht spielte sich in mehrtägiger Verhandlung ein Riesenprozeß ab. Zur Aburteilung standen ungeheuerliche Ladendiebstähle, die in den Kaufhäusern des rheinisch-westfälischen Industriegebietes und der angrenzenden Gebiete seit Jahr und Tag planmäßig verübt worden sind. Auf der Anklagebank saßen rund 40 Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die sämtlich in Gelsenkirchen ansässig sind. Ein großer Teil wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Fünf Jahre lang haben sie planmäßig alle großen und mittleren Kaufhäuser gebrandschatzt, bis man ihnen im vorigen Jahre im Zusammenhang mit einer geringfügigen Diebstahlsangelegenheit auf die Spur kam. Das Gericht verurteilte die beiden Bergleute Heinrich und Paul Reif, die als die Seele der Diebesorganisation anzusehen sind, zu Zuchthausstrafen von drei und zwei Jahren und zu fünf Jahren Ehrverlust. Acht Angeklagte erhielten je zwei Jahre Gefängnis, fünf je ein Jahr Gefängnis, die übrigen bis zu sieben Monaten Gefängnis bis auf sieben, die mangels ausreichenden Beweises freigesprochen wurden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Unglücksfälle und Verbrechen.

× **Hörde**, 2. März. In dem Hause Dortmunder Straße 19 ereignete sich in der Nacht zum Dienstag eine Bluttat. In dem Hause ist das Dienstmädchen Grete König aus Schüren seit etwa zwei Jahren bei einem Bäckermeister beschäftigt. In dem gleichen Hause wohnte der 23 Jahre alte Former Willi Rucklies bei seinen Eltern. Rucklies soll der König seit längerer Zeit nachgestellt haben. Am Montag abend war die König mit zwei anderen Dienstmädchen des Bäckermeisters zur Hörder Kirmes gegangen. Auf dem Kirmesplatz scheinen die Mädchen auseinandergekommen zu sein, denn gegen 11 Uhr kehrte die König allein nach Hause zurück. Hier scheint Rucklies dem Mädchen im Torweg aufgelauert und zur Waffe gegriffen zu haben. Er hat zunächst das Mädchen und sich dann selbst erschossen. Die Polizei stellte den Tod der beiden fest. Anscheinend hat R. in einem Anfall von Jähzorn zum Revolver gegriffen.

:: **Schwelm**, 26. März. Gestern morgen gegen 7 Uhr wurde der 58jährige Landwirt Karl Blick aus Linderhausen, Heide 28, in der Nähe des Hauses Linderhauser Heide 32, tot aufgefunden. Die Leiche weist am Kopf, an der linken Hand und an den Beinen Verletzungen auf, die nach dem Befund zweifellos von dritter Hand mit einem harten Gegenstand beigebracht sein müssen. B. hatte am Samstag 6½ Uhr abends seine Wohnung verlassen, um in Vörde Saathafer zu kaufen. In der Nacht gegen 11 Uhr wurde er am Ausgang der Stadt Schwelm in der Richtung nach Linderhauser Heide in anscheinend betrunkenem Zustande gesehen.

b **Sterkrade**, 26. März. Bei dem Versuch des Chauffeurs, einen Zusammenstoß mit der Straßenbahn zu vermeiden, wurden am Samstag nachmittag 3½ Uhr von einem Lastauto die Eheleute Prinzen sofort getötet. Der bei den Eltern vor einem Schaufenster stehende kleine Sohn erlitt nur eine leichte Verletzung. Die Frau wurde gräßlich zerstümmelt, dem Mann wurde der Brustkorb eingedrückt.

b **Duisburg**, 26. März. Ueber die Kaiserswerther Liebestragödie des Justizobersekretärs und Obergerichtsvollziehers Kirchhausen teilt das Landgericht Düsseldorf mit: Die Bearbeitung des von der Staatsanwaltschaft Düsseldorf wegen Mordes gegen den Justizobersekretär K. eingeleiteten Strafverfahrens ist von der hiesigen Staatsanwaltschaft übernommen worden. Es wird angenommen, daß es sich um einen Doppelselbstmord bezw. Selbstmordversuch handelt. Die Leiche der Begleiterin ist noch nicht aufgefunden worden. Gegen K. ist die Eröffnung der Voruntersuchung wegen Amtsunterschlagung von der Staatsanwaltschaft beantragt worden. Der wegen des dringenden Verdachtes der Amtsunterschlagung erlassene Haftbefehl hat bisher nicht vollstreckt werden können, da K., der sich immer noch in der Heilanstalt Düsseldorf-Grafenberg befindet, nach ärztlichem Gutachten zur Zeit wegen seines zerrütteten Gemütszustandes nicht haftfähig ist.

+ **Kleve**, 26. März. Die fünfzehnjährige Melkmagd Seekars ist auf dem Wege zur Molkerei Wissel bei Kleve gestern morgen zwischen 6 und 7 Uhr ermordet aufgefunden worden. Sie lag seitlich des Weges und hatte in der Brust zwei Einschußöffnungen und einen Schnitt durch den Hals. Der Verdacht lenkte sich auf den siebzehnjährigen Knecht Steenhaker, der sich durch Drohungen tags zuvor verdächtig gemacht hatte. Er war auf einem Hof in Bylerward beschäftigt und hat vermutlich Beziehungen zu dem Mädchen unterhalten, die nicht ohne Folgen geblieben sind. Er hatte sein Fahrrad und sein Messer mit Seife eingeschmiert, um den Polizeihund von seiner Spur abzulenken. Da man an Rock, Mütze und Fahrrad Blutspritzen fand, wurde er verhaftet und nach Kleve ins Gefängnis gebracht.

*

t **Annen**, 28. März. Für die handarbeitenden Fensterglashütten haben im Laufe der vergangenen Woche im Reichsarbeitsministerium Lohnverhandlungen stattgefunden. Da diese Verhandlungen für die Mundglashütten nicht den Erfolg einer erforderlichen Senkung der Gestehungskosten gebracht haben, sahen sich die beiden Annener Glashütten genötigt, die Stillegung zu beantragen und den Belegschaften zum 7. April zu kündigen.

A **Dortmund**, 28. März. An der Marienkirche werden zur Zeit Ausschachtungen vorgenommen. Vor dem nördlichen Portal der Kirche fanden Arbeiter beim Auswerfen der Erde in der geringen Tiefe von 60 bis 70 Zentimetern zahlreiche im Lehm gut erhalten gebliebene Knochengerüste und Teile von Särgen. Einen Anhalt für das Alter der Funde bieten die Beschlagteile der Särge, die gefunden wurden und die in ihrer rohen Schmiedearbeit aus dem 15. Jahrhundert stammen dürften. Beachtlich bei den Funden ist, daß man mehrere Schädel von Menschen an ein und derselben Stelle vorfand, während nur ein einziger Sarg, bezw. Teile eines einzigen solchen vorfand. Es ergibt sich daraus, daß die Toten hier in Massen begraben wurden und mehrere in einen Sarg untergebracht worden sind, oder ein Teil der Leichen ohne Sarg beerdigt wurden. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß die Toten Opfer der um 1551 oder auch früher in Dortmund grassierenden Pest sind. In Dortmund starben damals innerhalb eines halben Jahres 4000 Menschen an der furchtbaren Seuche.

:: **Dortmund**, 27. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst beschlossen, wegen der Eingemeindung die Anzahl der Stadtverordneten von 68 auf 79 zu erhöhen, nachdem ein kommunistischer Antrag, die Stadtverordnetenzahl auf 100 festzusetzen, abgelehnt worden war. Sodann wurde der Magistrat ermächtigt, bis zur Bewilligung des neuen Haushaltsplanes mit den Bestimmungen des alten weiterzuarbeiten. Der Uebertragung der Anteile des Stadtkreises Dortmund auf die Dortmunder Straßenbahnen G. m. b. H. wurde zugestimmt. Die Stadtverwaltung besitzt 72 000 Mark Anteile des Stammkapitals. Nach der neuen Verteilung würden 6600 Anteile zu je 1000 Mark bestehen. Der jetzige Wert der Anlagen beträgt schätzungsweise rund 10 Millionen Mark. Nach der Neuverteilung entfallen auf die Stadt Unna 69 Anteile, auf Castrop-Rauxel 210, auf den Landkreis Dortmund 1727, auf die Stadt Dortmund 4594 Anteile. Sodann wurde für die Instandsetzung der großen Markthallen am Westwall 100 000 Mark bewilligt.

:: **Münster**, 27. März. Der Hauptausschuß des preußischen Landtages nahm am Freitag zunächst einen Entschließungsantrag an, wonach das Staatsministerium darauf hinwirken soll, daß möglichst bald an der Universität zu Münster ein vollwertiges, landwirtschaftliches Institut eingerichtet wird.

:·: **Essen**, 27. März. Der verstärkte Finanzausschuß hat in Uebereinstimmung mit dem Finanzausschuß und entgegen dem Antrage der Verwaltung beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung die Herabsetzung der Gewerbeertragssteuer von 625 % auf 590 % und der Gewerbelohnsummensteuer von 2500 % auf 2400 % zu empfehlen, und gleichwohl ein nach Ueberzeugung der Verwaltung schon bei Aufrechterhaltung der bisherigen Gewerbesteuersätze sehr hoch angenommenes Aufkommen an Gewerbesteuer in den Haushaltsplan einzusetzen. An Zuschlägen zur Grundvermögenssteuer soll nach den Beschlüssen des Finanz- und verstärkten Finanzausschusses wie bisher 300 % erhoben werden.

× **Düren**, 27. März. Im Walde zwischen Stockheim und Niederau wurden gestern nachmittag zwei Mädchen im Alter von 16 und 17 Jahren von einem etwa 22jährigen Mann angesprochen, der die Herausgabe ihrer Barschaft verlangte. Als die Mädchen erklärten, kein Geld bei sich zu haben, drängte der Mann sie etwa dreißig Meter in das Dickicht hinein, bedrohte sie mit Erstechen, sobald sie einen Laut von sich gäben, fesselte sie mit einem Strick und beging an einem der Mädchen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen. Erst am Abend konnten sich die Mädchen befreien.

** **Kleine Provinznachrichten.** Im Brüderkrankenhaus in Dortmund stürzte der Pfleger Hans Gritzmann eine dreistufige Treppe hinab und zog sich einen Darmriß zu, an dessen Folgen der Verunglückte starb. — In Buer hat sich der 45 Jahre alte Stadtinspektor B. aus bisher unbekannten Gründen erschossen.

Ist Ihr Haus für den Einzug des Lenzes bereit? Jedes Jahr, wenn die Natur zu neuem Leben erwacht, hält auch die Hausfrau ihren großen Frühjahrskehraus. WIM, das vorzügliche Putzmittel in der handlichen Streudose, erleichtert den Hausputz außerordentlich und macht Böden und Tische, sowie alle Gegenstände aus Holz, Metall, Marmor und Glas blank und rein.

CITROËN

DER NEUE

TEILZAHLUNGSPLAN

Wagengattung	Preis bei Barzahlung	Preis bei Ratenzahlung in 12 Monaten	Anzahlung bei Lieferung	Monatsraten
Personenwagen				
Phaeton 4 Sitze	RM. 4250.-	RM. 4444.-	RM. 1000.-	RM. 287.-
Limousine 4 „	„ 4650.-	„ 4876.-	„ 1000.-	„ 323.-
Innenlenker-Cabriolet 2 u. 4 S.,	„ 4650.-	„ 4876.-	„ 1000.-	„ 323.-
Berline 4 Sitze	„ 4950.-	„ 5188.-	„ 1000.-	„ 349.-
Nutzwagen				
Phaeton comb, 500 kg	RM. 4250.-	RM. 4444.-	RM. 1000.-	RM. 287.-
Kastenlieferwagen „ „	„ 4300.-	„ 4504.-	„ 1000.-	„ 292.-
Planwagen „ „	„ 4250.-	„ 4444.-	„ 1000.-	„ 287.-
Planwagen 1000 „	„ 4625.-	„ 4840.-	„ 1000.-	„ 320.-

Preise ab Köln-Poll.

Beachten Sie die Vorteile unseres Teilzahlungsplanes:

Etwa 8 Tage nach Erteilung des Auftrages erfolgt Lieferung des Wagens, Käufer kann mit unserem Einverständnis die Versicherungsgesellschaft zum Abschluß der Haftpflicht- und Vollkasko-Versicherung selbst wählen oder die Versicherung durch uns tätigen.

Keine Zahlung vor Lieferung!

Obige Preise verstehen sich einschließlich vollständiger Ausrüstung: Anlasser, el. Lichtanlage, Horn, Saugluft-Vierradbremse Citroën (Lizenz-Westinghouse), 5fache Bereifung, Stoßdämpfer vorn und hinten, beleuchtetes Armaturenbrett mit Zeituhr, Kilometerzähler, Geschwindigkeitsmesser, Benzinstandmesser, Oeldruckmesser, Amperemeter und allem Zubehör.

Wollen Sie einen Citroën-Wagen auf 12 Monatsraten kaufen, wenden Sie sich an den zuständigen Vertreter oder an die Citroën-Automobil A.-G. Köln-Poll.

Sonderbedingungen und Teilzahlungsplan auf Anfrage.

Für Droschkenkäufe auf Teilzahlung wolle man Sonderangebot einholen.

Unsere Sonderpreisliste Nr. 1, enthaltend alle unsere Fahrzeuge, die im Wege der Teilzahlung verkauft werden, steht jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung.

CITROËN-AUTOMOBIL A.-G. KÖLN-POLL

Vertreter:

Gerthenrich & Wolf, Bochum, Hernerstraße 22

Telefon 3933

Nähmaschinen
Sprechapparate
Schallplatten
Reparaturen
staunend billig.
Teilzahl. gestattet.
Fr. Reuter,
Hattinger Str. 43.

Extra billig!



Elegante
Kinderwage.,
Klappwagen,
Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

Bettstellen
in Holz, Metall und Weißlack, mit besten Auflagen,
Kleiderschränke
1-, 2- und 3türig,
Waschkommod.
sowie sämtliche
Einzelmöbel
billig auf Teilzahl.
Spiekermann
Rottstr. 55–57.

Leupin-Creme, ges. gesch., vorzügl. Hautpflegemitt., wird in tausf. Familien mit best. Erfolge angewandt bei (AG7
FLECHTEN
Krätze, Hautausschl., Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Erhältlich: Drog. Börgmann, Königstr. 1.

Nehme noch
Pferde, Kühe
und Rinder
auf die Weide zum billigen Preise.
Ernst Kätter, Linden-Ruhr, Winzerstr. 23
Telefon 2278.

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden und versuchen Sie den bekannten
Bona-Tee
der sich bestens bewährt hat geg. unreinen Teint, dickes, unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden
Bona-Tee
scheidet untaugliche Stoffe zeitig aus und wirkt entfettend
Original-Paket Mk. 1.-
Allein-Verkauf:
Drogerie Hucklenbroich
Bochum
Brückstraße 55



55 Pfennig pro Tag
kostet das schönste Ostergeschenk-das Musikinstrument
„ELECTROLA“
als Handkoffer
Marks
Friedrich-straße 13
Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

Saatkartoffeln: Rote Niere



— Aufsehen erregende Neuheit. — Tiefgelbfleischige feinste Salat-Kartoffel. „Rote Niere“ ist äußerst ertragreich v. allerfeinst. Wohlgeschmack. „Rote Niere“ ist die Kartoffel des Feinschmeckers. 1 Ztr. 16 M., ½ Ztr. 8.50 M, ¼ Ztr. 5 M, 10 Pfd. 2 M.

Thüringer Goldglöckchen
Eine sehr frühe feine Speise- und Salat-Kartoffel von gelbem Fleisch. Aeußerst widerstandsfähig u. ertragreich. 1 Ztr. 10 M, ½ Ztr. 5.50 M, ¼ Ztr. 3 M, 10 Pfd. 2 M

Böhms Edeltraut
Beste späte Speisekartoffel von tiefgelbem Fleisch und höchsten Ertrag. 1 Ztr. 10 M, ½ Ztr. 5.50 M, ¼ Ztr. 3 M, 10 Pfd. 2 M.
Sämtliche Saatkartoffeln sind handverlesen.
Preisliste gratis.

Mitteldeutsche Saatenstelle Hermann Hildebrandt, Dölitädt-Erfurt 50

WEGWEISER
DURCH BOCHUM

In übersichtlicher Anordnung enthält er alles Wissenswerte über Bochum

Behörden, größeren Werke, Schulen, Krankenanstalten, Apotheken u. s. w., ein ausführliches Straßen-Verzeichnis, und einen Stadtplan von Groß-Bochum

Beide Teile (Wegweiser und Plan) kosten zusammen

nur 0.60 MARK

und sind bei allen Buchhandlungen, Zeitungsverkaufsstellen, in unserer Geschäftsstelle und bei unseren Zeitungsboten zu beziehen.

BOCHUMER ANZEIGER
UND GENERAL ANZEIGER



Der Gluthauch des Mont Pelée.

Von
Sidney Frank.

Die Insel Martinique ist die zweitgrößte Insel unter den Kleinen Antillen und über ihre Hauptstadt weht die französische Trikolore. Diese Hauptstadt hieß bis zum 8. Mai 1902 Saint Pierre. Sie war eine schöne, reiche, blühende Stadt, mit mehr als dreißigtausend Einwohnern, großen Fabriken und Plantagen und lag in einem kleinen Golf am Meere, wenige Kilometer von dem großen, flachen Berg entfernt, den die Eingeborenen den Pai-Lai-Berg nannten, und dem die Franzosen den Namen Mont Pelée gaben. Ein Ausbruch des Mont Pelée vernichtete in wenigen Minuten die ganze Stadt mit allen ihren Bewohnern.

Dreißigtausend Menschen erstickten

an diesem Gluthauch des Mont Pelée. Von der ganzen Bevölkerung überlebten zwei Menschen die Katastrophe. Doch davon später.

Der Mont Pelée galt seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts für erloschen. Nur die Eingeborenen glaubten noch daran, daß der „Berg des Unheils" einmal noch Unheil stiften könnte. Nach der Legende soll einmal vor vielen hunderten von Jahren eine schöne Frauen von einem häßlichen Ungeheuer, das halb Mensch, halb Schwein war, verfolgt, im Krater des Berges Zuflucht gesucht haben. Doch der abgewiesene Freier spielte ihr tausend schlimme Streiche, bis ihn die vulkanischen Beschützer der verfolgten Unschuld durch einen Lavastrom töteten. Während nun die dummen Schwarzen an den Berg des Unheils noch glaubten und ihn dementsprechend fürchteten, erklärte die europäische Wissenschaft den Berg für erloschen. In seiner Krateröffnung hatte sich ein breiter See gebildet, und das Meerauge in dem einstigen Krater diente den Bewohnern von Saint Pierre zum Ausflugsort. Anfang April 1902 wurde der Berg unruhig.

Weiße Dampfwolken stiegen aus dem kochenden See,

und aus neugebildeten Spalten und Rissen qualmte eine dicke Rauchsäule empor, aus der mit lautem Donnern Blitze zuckten. Feiner Aschenregen sprühte herab. Am 5. Mai ergoß sich plötzlich ein dreiviertel Kilometer breiter Lavastrom mit ungeheurer Geschwindigkeit aus einem der neugebildeten Risse, floß den südlichen Abhang des Berges herab und erreichte in weniger, als vier Minuten das Meer, aus dem zischende Dampfwolken emporstiegen, als sich die glühende Lavamasse mit dem Wasser traf. Eine Zuckerfabrik die gerade im Wege des Lavastromes stand, wurde mit ihren zweihundert Arbeitern vollkommen vernichtet. Die bedrohlichen Zeichen veranlaßten den Gouverneur, sich um Rat an die Wissenschaft zu wenden. Am 7. Mai untersuchte eine Kommission von Sachverständigen den Berg und erklärte, daß keinerlei unmittelbare Gefahr bestehe. Am nächsten Tage — es war Himmelfahrtstag, der 8. Mai — war Saint Pierre nicht mehr.

In der Nacht überfluteten unter dumpfem Poltern und Rollen

immer neue und neue Schlammassen

die südlichen und östlichen Abhänge des Mont Pelée. Die Zeitungen verkündeten in großen Lettern das Gutachten der Sachverständigen, wonach keinerlei Gefahr bestehe und am Morgen des Himmelsfahrtstages waren die Straßen voll mit Menschen. Um dreiviertelacht Uhr schoß plötzlich unter gewaltigem Donnern eine ungeheure Wolke aus dem Krater empor, von zuckenden Blitzen durchleuchtet, und wälzte sich auf die Stadt herab. Mit rasender Geschwindigkeit wälzte sich die Wolke auf dem Erdboden dahin, bis sie die Stadt vollkommen bedeckte und erst bei der nächsten Ortschaft Le Carbot kam sie zum Stehen. Als sich die Wolke verzogen hatte, war die eben noch blühende Stadt in einen brennenden und rauchenden Trümmerhaufen verwandelt. Sämtliche Häuser waren verbrannt. Ein Gebiet von 58 Quadratkilometer war meterhoch von der Asche bedeckt. Im Hafen standen sämtliche Schiffe in Flammen. Und von den dreißigtausend Menschen, die an diesem Himmelfahrtsmorgen in St. Pierre gelebt hatten, haben sich, wie durch ein Wunder, nur zwei gerettet: ein Schuhmacher und ein Neger, der im Gefängnis saß. Die Stadt bot

ein grauenerregendes Bild.

In allen Straßen, in allen Wohnungen lagen Tote, in jeder erdenklichen Haltung — Männer und Frauen, Kinder und Greise. Alle trugen die deutlichen Merkmale einer Erstickung und alle wiesen schwere Brandwunden auf. Offenbar enthielt die Wolke, die sich aus dem Krater auf die unglückliche Stadt niedergewälzt hatte, giftige Gase von einer sehr hohen Temperatur, so, daß die Menschen, die von ihr getroffen wurden, zu gleicher Zeit erstickten und verbrannten.

Der französische Astronom Roger Arnoux, der sich zwecks Beobachtungen auf der Insel Martinique befand, und sich am Unglückstage auf dem Mont Parnasse aufhielt, wo er außer Gefahr war, hatte

die Katastrophe beobachtet.

Er berichtet darüber in einem Brief an Camille Flammarion, wie folgt:

„In der Nacht vom 7. zum 8. erwachte ich, nachdem ich mich sehr früh zum Schlafen hingelegt hatte, in Schweiß gebadet. Die Hitze schien erstickend zu sein. Ich dachte, daß ich mir irgendeine Krankheit zugezogen hätte, und legte mich wieder hin, erwachte aber um Mitternacht von Neuem. Jetzt schien es mir, als hätte ich einen Erdstoß verspürt. Ich ging hinaus, da ich aber nichts außerordentliches beobachten konnte, legte ich mich wieder hin und erwachte erst wieder um halbacht Uhr morgens. Mein erster Blick galt dem Vulkan, den ich ziemlich ruhig fand. Es schien, als hätte der starke Ostwind die aufsteigenden Dämpfe zusammengepreßt. Als ich dann gegen acht Uhr daran ging, den Krater genau zu beobachten, sah ich, daß aus ihm eine kleine Wolke emporstieg, der zwei oder drei Sekunden später

eine Wolke von ungeheuren Ausdehnungen

folgte. Diese Riesenwolke bedeckte in wenigen Sekunden die ganze Gegend bis Corbet, wobei sie sich fast mit gleicher Schnelligkeit in die Höhe und in die Breite dehnte, so, daß sie bald unseren Zenit erreichte. Die Dämpfe waren von einer stark violetten Färbung und allem Anschein nach sehr dicht, denn ihre oberen Ränder waren bis zum Gipfelpunkt abgerundet. Dabei schien ihnen eine unglaubliche Steigkraft innezuwohnen. Unzählige elektrische Entladungen durchzuckten die Wolken und das Getöse war so gewaltig, daß ich lange Zeit ganz taub war.

Von der Stadt war nichts zu sehen. Die Dampfwolke bedeckte sie vollkommen, und ich hatte sofort das Gefühl, daß sie zerstört sein müßte, so daß ich in lautes Schluchzen ausbrach um die Meinigen, die ich dort hinterlassen hatte. Eine Viertelstunde schien es, als ob die Wolken sich auch in unserer Richtung ausbreiten wollte, und meine Leute liefen auf mich zu und flehten mich an, zu fliehen. In diesem Augenblick erhob sich aber ein sehr heftiger Windstoß, der alle Blätter von den Bäumen riß, die schwächeren Bäume entwurzelte und so stark war, daß er uns in der Flucht hinderte. Die Sonne verfinsterte sich ganz plötzlich. Alles wurde dunkel, so daß man nur wenige Schritte vor sich sehen konnte. Steinregen hagelte herab. Ueber der Stadt erschien

eine Feuersäule,

die gut vierhundert Meter hoch sein konnte und vorwärts zu drängen schien. Die Erscheinung dauerte aber nur etwa zwei oder drei Minuten. Dann regnete es Schlamm auf uns herab, und dann setzte ganz plötzlich ein sehr warmer, strömender Regen ein."

Von den Bewohnern der Stadt selbst überlebten nur zwei die Katastrophe. Der eine von ihnen war der Neger Louis Cyparis, der wegen Diebstahls im Gefängnis saß. Das war sein Glück. Denn seine Zelle befand sich in einem festen, steinernen, vollkommen überwölbten Keller, dessen einziges Fenster sich auf der dem Vulkan abgekehrten Seite befand, so daß die glühend heiße Luft nicht ganz zu ihm vordringen konnte. Er hatte nach der Katastrophe noch vier Tage und drei Nächte in seiner Zelle verbracht, bis er gerettet wurde. Er erzählte, es wäre kurz nach acht Uhr gewesen, als er

plötzlich fürchterliche Schreie

hörte. „Hilfe . . . Hilfe . . ." — hörte er — „rettet mich . . . ich verbrenne . . . ich sterbe . . ." Fünf Minuten lang dauerte das entsetzliche Schreien, das von der Straße her zu ihm drang. Dann wurde es still. Durch das Fenster strömte glühend heißer Dampf in die Zelle, der ihn am ganzen Körper verbrühte, so daß er sich in furchtbaren Schmerzen wand. Als man ihn vier Tage später auffand, war er ohnmächtig, und als er zu sich kam, konnte er stundenlang noch kein Wort sprechen.

Der zweite Ueberlebende, der Schuhmacher Leon Compère erzählte seine Erlebnisse folgendermaßen:

„Am 8. Mai gegen acht Uhr morgens, saß ich auf der Schwelle meines Hauses, im südöstlichen Teil der Stadt. Plötzlich hörte ich das Brausen eines fürchterlich starken Windes, die Erde begann zu zittern und der Himmel verfinsterte sich ganz jäh. Ich wollte zurück ins Haus, aber ich taumelte und konnte kaum die wenigen Schritte zurücklegen, die mich von meinem Zimmer trennten. Meine

Arme und Beine brannten.

Ich kroch unter das Bett. Da flog die Tür auf, und vier Leute stürzten ins Zimmer, laut heulend und um Hilfe schreiend. Sie brüllten vor Schmerz und rangen die Hände, aber an ihrer Kleidung war vom Feuer nichts zu merken. Nach wenigen Minuten fiel der eine von ihnen, ein junges Mädchen, der Länge nach hin. Die andern stürzten wieder aus dem Zimmer. Als ich vor dem Bett hervorkroch, wobei ich an meinem ganzen Körper fürchterliche Schmerzen verspürte, war das Mädchen tot. Der Körper war blau und aufgedunsen, aber die Kleider waren unversehrt. Ich ging hinaus und fand auf dem Hofe zwei Leichen, die sich umschlungen hielten — es war ein junges Ehepaar, das in meiner Nachbarschaft wohnte. Zehn Schritte weiter stieß ich auf zwei andere Leichen. Ich floh wieder ins Zimmer und erwartete den Tod. Nach einer Stunde kam ich wieder zu mir. Da sah ich, daß das Dach brannte. Ich konnte mich kaum erheben — meine Füße und Beine waren verbrannt, sie bluteten, aber ich nahm meine ganze Kraft zusammen, rannte durch die Straßen, die ganz leer und ausgestorben waren und erreichte Fond Saint Denis, sechs Kilometer von meiner Behausung entfernt. Dort brach ich zusammen . . ."

Es gab aber noch einen Augenzeugen, dessen Bericht von Wichtigkeit ist, den Kapitän des einzigen Schiffes, das sich von der Reede von Saint Pierre retten konnte, den Kapitän Freemann vom englischen Dampfer „Roddam":

„Es war acht Uhr morgens," — erzählte er. — Ich stand auf der Kommandobrücke und sah plötzlich, wie sich die eine Seite des Mont Pelée öffnete.

Eine große, schwere, dunkle Wolke

quoll aus der Spalte heraus und rollte mit unheimlicher Geschwindigkeit auf Saint Pierre zu. Als sie die Stadt erreichte, wurde sie größer und größer und nahm die Gestalt eines Fächers an. Es schien mir kaum eine Minute seit der Eruption verstrichen zu sein, als die Wolke schon über die Bai dahinfegte und auf die „Roddam" traf. Das Schiff legte sich sofort auf die Seite. Wären die Luken offen gewesen, so wäre es bestimmt gesunken. Ich war in das Kartenhaus gesprungen und blieb einige Minuten lang dort. Es war mir klar, daß wir so schnell wie möglich fort mußten. Ich lief wieder hinaus, durch einen entsetzlichen Regen von Stein und Asche, durch glühende Luft, löste mit zwei Leuten die Ankerkette, gab den Anker verloren und gab durch den Maschinentelegraphen Befehl „Volldampf zurück!" Mein ganzer Körper war über und über von Brandwunden bedeckt. Glücklicherweise hatten sich die beiden Maschinisten unter Deck befunden und waren unverletzt. Das Schiff lief an. Meine Hände waren derart verbrannt, daß ich den Griff des Maschinentelegraphen mit dem Ellbogen bewegen mußte. Mehr als eine Stunde trieben wir in einer entsetzlichen Dunkelheit. Am Ufer ereignete sich

eine Explosion nach der anderen

und nur die Feuerscheine dieser Explosionen ermöglichten mir, den Strand zu sehen. Asche regnete ununterbrochen, drang in Ohren, Mund und Nase, so daß die Erstickungsgefahr noch schlimmer war, als die glühende Luft. Ich dachte, daß ich jeden Augenblick sterben werde. Als wir endlich aus dem Hafen heraus waren, standen Takelage, Boote, Deckhäuser in Flammen. Eine Aschenschicht, die mehr als vierzig Zentimeter hoch war, bedeckte das ganze Deck. Tote und Sterbende lagen um mich herum. Zehn Mann der Besatzung und meine beiden Offiziere waren tot, siebzehn Mann waren über Bord gesprungen und kamen im Wasser um. Als wir den Hafen verließen, sah ich noch, wie sich

Hunderte von Menschen wahnsinnig vor Angst

in das im wahrsten Sinne des Wortes kochende Meer stürzten, wo sie umkommen mußten."

So weit die Berichte der Augenzeugen. Eines scheint aus ihnen mit Sicherheit hervorzugehen — daß nicht ein Lavastrom die Stadt zerstört hatte, sondern die glühend heißen giftigen Gase, die die aus dem Vulkan hervorgebrochene Dampfwolke enthielt. Daher auch die Plötzlichkeit der Katastrophe und der Umstand, daß sich einige Leute, die sich zufälligerweise in vollkommen eingedeckten Räumen befunden haben, retten konnten. Die Bevölkerung von Saint Pierre erstickte und verbrannte zugleich und die glühende Luft steckte dann die Häuser der Stadt in Brand. Jedenfalls steht diese Katastrophe in der Geschichte der vulkanischen Eruptionen einzig da und kann nicht einmal mit der Eruption des Krakatau verglichen werden, denn hier starben innerhalb weniger Minuten fast dreißigtausend Menschen, die ein einziger Gluthauch aus den Eingeweiden der Erde getötet hat.

Der Dammbruch-Ingenieur.

Zu einem dramatischen Auftritt kam es in der Vernehmung des Erbauers des St. Francis-Dammes, William Mulholland in Los Angeles, durch die mit der Feststellung der Ursachen des Dammbruches beauftragte Kommission. Mulholland, der 72 Jahre alt ist und bereits neunzehn Talsperren errichtet hat, erklärte, daß ihm nach seinen umfangreichen Erfahrungen, die er im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit als Ingenieur gesammelt habe, die Ursache des Bruches unverständlich sei. Im weiteren Verlaufe der Unterredung gab er zu, daß etwa zwölf Stunden vor der Katastrophe ein Aufsichtsbeamter gemeldet habe, daß er einen geringen Riß entdeckt habe, aus dem Wasser sickere. Er habe dies jedoch für ungefährlich erachtet und der Meldung keine Beachtung geschenkt. Kaum hatte Mulholland diese Erklärung abgegeben, als er plötzlich vollkommen zusammenbrach und in einen Weinkrampf verfiel. „Ich beneide jedes Opfer, das bei der Katastrophe ums Leben gekommen ist," rief er aus, „und ich kann die Schande nicht ertragen, die über mich gekommen ist; denn ich bin für den Tod von Hunderten verantwortlich." Als er sich wieder beruhigt hatte, erklärte er, daß vielleicht beim Guß des Betons ein Fehler unterlaufen sein könne, über dessen Art er aber nichts wisse. Möglicherweise sei das Mischungsverhältnis nicht richtig gewesen; es könne auch sein, daß der Beton nicht genügend abgebunden habe, und daß dies übersehen worden sei.

Brief-Kasten

Die Zahl der Anfragen

ist so stark gewachsen, daß eine Veröffentlichung an dieser Stelle nicht in jedem Falle erfolgen kann. Für eilige Auskünfte benutze man die tägliche Sprechstunde von 11-12 Uhr vormittags. Soll schriftliche Antwort gegeben werden, muß Rückporto beigelegt werden. Die Auskünfte sind kostenlos und unverbindlich

Fr. H., Stiepel. Leider nicht verwendbar.

M. W., Gerthe. Bergmannssiedlung, Bochum, G. m. b. H., Yorkstraße 38.

F. 1. Zur Bestellung des Pfandrechts an beweglichen Sachen ist erforderlich, daß der Eigentümer die Sachen dem Gläubiger übergibt und beide darüber einig sind, daß dem Gläubiger das Pfandrecht zustehen soll — § 1205 B. G. B. Zweckmäßig ist die Aufnahme eines diesbezüglichen Schriftstücks. Die notarielle Form ist nicht vorgeschrieben.

F. J. Es ist gesetzlich gestattet, in Preußen auch Hamburger oder sächsische Lotterie zu spielen, doch werden solche Lose nur ganz selten in Preußen zum

P., Helmholtzplatz. Osterferien vom 30. März bis 17. April; Pfingstferiee vom 25. Mai bis 5. Juni; Sommerferien vom 1. August bis 12. September; Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 8. Januar.

M. S. 1. Die Spülsteinverstopfung brauchen Sie nur zu vertreten, wenn eine Schuld Ihrerseits vorliegt, zu den Schönheitsreparaturen gehört diese Sache nicht.

Zwei Kriegsteilnehmer. Der Feldwebelleutnant wurde angeredet mit „Herr Leutnant", der Offizierstellvertreter mit „Herr Feldwebel".

Gerthe — H. R. Eine geschiedene Frau kann selbstverständlich sofort nach rechtskräftig gewordener Scheidung wieder heiraten. — Ihrem zukünftigen Gatten wird eine solche Verbindung bezüglich seiner Stellung wohl keine Schwierigkeiten machen.

D. W. 32, Werne. Bezüglich des Wegerechts kommt es auf die bei Abschluß des Mietvertrages vorgelegenen tatsächlichen Verhältnisse und auch auf etwa im Mietvertrage enthaltene Bestimmungen an. Was die Instandsetzung der Küchendecke durch den Mieter anlangt, so ist die Beantwortung der Frage davon abhängig, ob der Mietvertrag ein Aufrechnungsverbot enthält oder nicht. Im letzteren Falle kann der Mieter nach Paragraph 536, 284 BGB. den Vermieter in Verzug setzen und wenn die Genossenschaft den Mangel nicht beseitigt, die Decke durch einen Handwerker ausbessern lassen und die entstandenen erforderlichen Aufwendungen von dem Mietzinse abziehen. Enthält der Mietvertrag dagegen ein Aufrechnungsverbot, so ist die Rechtslage mit Rücksicht auf die Paragraphen 28 und 33 M. Sch. G. sehr bestritten. Nicht nur die Rechtsprechung nimmt einen verschiedenen Standpunkt ein, sondern auch die Ansichten des Preußischen Wohlfahrtsministers und des Reichsarbeitsministers gehen völlig auseinander. Zweckmäßiger Weise sprechen Sie unter Vorlage des Mietvertrages beim Mieteinigungsamt des Landkreises Bochum vor, da nur bei Kenntnis des Inhaltes des Mietvertrages die Fragen beantwortet werden können, abgesehen davon, daß eine schriftliche Erörterung der Frage den Raum einer Briefkastennotiz erheblich überschreiten würde.

Alfred T., Laer. Sie haben einen Wochenlohn von 48 Mark, befinden sich in Lohnklasse 9 und würden 17,85 Mark wöchentlich an Erwerbslosenunterstützung beziehen.

A. S. 8. Unserer Ansicht nach haben Sie einen einklagbaren Anspruch auf Zahlung des vollen Lohnes. Wenden Sie sich an das Arbeitsgericht.

P. S. 1154. Bei der Reichswehr bezw. Reichsmarine erfolgen jederzeit und zwar in der Hauptsache am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres Einstellungen. Eintrittsalter vollendetes 17. bis vollendetes 23. Jahr, bevorzugt werden 19- bis 20jährige Freiwillige. Bedingungen: 12jährige Dienstverpflichtung, körperlich tauglich, unbescholten, mindestens 1,54 Meter groß, unverheiratet. Sie wenden sich zweckmäßig an die nächste Meldestelle, die 6. Division in Münster i. West. Die Mannschaften ohne Dienstgrad erhalten je nach ihrem Dienstalter 906 bis 1308 Mark jährlich.

K. N. 15. Studiengesellschaft für die Städteschnellbahn, Essen, Erzhof. Ob und wann das Projekt der Schnellbahn zur Ausführung kommt, ist noch ganz unbestimmt.

Heitere Ecke.



Ein Gedanke.

Karl (zu seiner Braut): „Ich glaube nicht, daß zwei Menschen den gleichen Gedanken haben."

Braut: „Da wirst du anders darüber denken, wenn du unsere Hochzeitsgeschenke gesehen hast."

Nürnberg ruft zum Dürerjahr!

(11 April bis Ende September 1928)

Einzigartige Ausstellung der Originalwerke Dürers (1471—1528), eines der größten Künstler aller Zeiten, deutsche Kunstausstellungen, historische Ausstellungen, Theaterfestspiele, Hans Sachs-Spiele, volkstümliche Veranstaltungen aus dem Mittelalter, Burgbeleuchtung, Serenaden usw. / Auskunft durch den Fremdenverkehrsverein, Hauptbahnhof, Mittelhalle

AM10

Würden Sie wie Rutland handeln?

Näheres im heutigen lustigen April-Heft der »Hamburger Illustrierten« mit dem neuen Roman von A. Schirokauer und dem Ergebnis des letzten Preisausschreibens »Der geheimnisvolle Druckfehlerteufel«

Bochumer Nachrichten.

Das neue Malerviertel.

Durch die vor zwei Jahren erfolgten Eingemeindungen ist der Stadt Bochum die Möglichkeit gegeben, sich baulich auszudehnen. Eines ist bei der Stadt Bochum besonders zu begrüßen, daß sie die Bauvorhaben in den um den Stadtkern gelagerten Vororten nur nach großzügigen städtebaulichen Gesichtspunkten und Richtlinien ausführen läßt. Die ehemaligen Stadtgrenzen, die sich sonst deutlich verfolgen ließen, sind durch die inzwischen in großer Anzahl ausgeführten Wohnhaus- und Siedlungsbauten auch äußerlich längst aufgehoben. Die Straßennamen, die eine Stadt aufweist, lassen zum mindesten auf einen guten oder auch nicht guten Geschmack der namengebenden Körperschaften schließen. Im Ehrenfeld und Hunscheidsfeld besitzt die Stadt Bochum seit Jahren ein „Kolonialviertel", scherzweise auch „Negerdorf" genannt und ein „Komponistenviertel", das man im „Volksmund" als die „musikalische Ecke" bezeichnet. Im „Komponistenviertel" findet man wirklich klangvolle Namen wie Schubert-, Schumann-, Mozart-, Weber-, Spohr-, Lehnhartstraße und Wagnerplatz und im „Kolonialviertel" die Wißmann-, Lüderitz- und Petersstraße. Im Stadtteil Weitmar entsteht in den kommenden Jahren zwischen der Grenz-, Wasser- und Hattinger Straße das neue „Malerviertel", das stolze Namen wie Dürer-, Cranach-, Rembrandt-, Menzel-, Lenbach- und Schwindstraße führen wird. Die Cranach- und Rembrandtstraße sind zum größten Teil durch die neue Siedlung zwischen der Stens- und Wasserstraße hinter dem Stensschen Busche schon erschlossen. Der bis zur Grenzstraße ausgebaute Waldring in Hunscheidsfeld wird über das Wiesental hinaus parallel zur Erlenstraße vor dem Stensschen Busch her bis zur Stensstraße als Ringstraße weitergeführt werden, um jenseits der Stensstraße unmittelbar an der Beerenbecke entlang parallel mit der Hattinger Straße verlaufend in den Dürer-Ring und zum Schluß in die bei der Post in Weitmar in die Hattinger Straße einzumündende Schwindstraße überzugehen. Die über die Hattinger Straße hinausgeführte Verlängerung der Knopfstraße, der man den nicht gerade schönen Namen „verlängerte Knopfstraße" geben wollte, erhält die klangvollere Bezeichnung Menzelstraße. An der rechten Seite ist die Menzelstraße schon vollständig bebaut. Zwischen der Menzelstraße und dem Bahnübergang bei der Post wird noch die Lenbachstraße angelegt werden. Vor etwa 25 Jahren zog sich in der Beerenbecke ein dichter Waldstreifen entlang. Man sollte zum mindesten den Versuch machen, dort wieder Bäume anzupflanzen, um wieder eine entsprechende Verbindung mit dem Stensschen Waldstreifen zu erhalten. Die noch zu bauende Verbandsstraße NS. VIIa beginnt auf Bochumer Gebiet an der Stensstraße unweit der neuen Cranachstraße. Hart an der Ecke des Sportplatzes vorbei an der Wasserstraße und an der städtischen Ziegelei entlang verläuft sie weiter durch den im Tal gelegenen Dieckmanns Busch über die Franziskusstraße bis zur Eisenbahnlinie Dahlhausen—Langendreer. An dieser Stelle ist ein neuer Brückenbau erforderlich. Von der neuen Brücke aus wird die Verbandsstraße hinter dem Weitmarer Straßenbahn-Depot zwischen dem Weitmarer Holz und dem Kommunalfriedhof bis zur Wirtschaft Dieckerhoff in Linden weitergeführt, um hier in den Munscheider Damm der Verbandsstraße NS. VII einzumünden.

† **Bismarckfeier und Generalversammlung des Bochumer Krieger- und Landwehr-Vereins.** Am Samstag, 31. März, abends, veranstalten die vaterländischen Verbände am Bismarckturm im Stadtpark, wie alljährlich, eine Bismarckfeier. Die Mitglieder des Bochumer Krieger- und Landwehrvereins treten abends um 7 Uhr 45 vor dem Bochumer Hof an. Am Sonntag, 1. April, dem Geburtstag des Altreichskanzlers, findet vormittags 11 Uhr im Evangelischen Vereinshaus an der Mühlenstraße die Generalversammlung des Vereins statt. Die Tagesordnung sieht u. a. einen Vortrag des Regierungsrats und Majors a. D. Fehler über Bismarck vor. (Siehe Anzeige.)

** **Neue Lasten für die Städte.** Kaum ist der neue Haushaltsplan mit äußerster Sparsamkeit festgesetzt, da treten neue Anforderungen an die Gemeinden heran. Wir haben gestern schon darauf hingewiesen, daß in Bochum über 500 Ausgesteuerte aus der Erwerbslosen- und Krisenfürsorge der Wohlfahrtspflege vom 1. April ab überwiesen werden, was zweifellos den Etat erheblich belasten wird. Eine neue, noch schwerere Belastung droht durch ein neues Polizeikostengesetz. In dem Entwurf dieses Gesetzes ist zwar vorgesehen, daß der Paragraph 1 des Polizeikostengesetzes vom 3. Juni 1908, wonach in Städten mit staatlicher Polizei der Staat zwei Drittel und die Stadt ein Drittel der unmittelbaren Polizeikosten tragen, wenn auch in abgeänderter Form, bestehen bleiben soll; darüber hinaus sollen aber den Städten und Gemeinden die Ueberweisungen aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer um 8,14 Prozent zur Entlastung der staatlichen Polizeikosten gekürzt werden. Vor solchen neuen Beunruhigungen sollten doch die Städte, die an sich schon durch überhohe Beitragsleistungen zu der staatlichen Polizei belastet sind, unbedingt bewahrt werden!

(*) **Der achtzigste Geburtstag.** Die weit über die Grenzen der früheren Gemeinde Weitmar hinaus wohlwollend bekannte ehemalige Hebamme Frau Witwe Alwine Steinbrink geb. Budde, Hattinger Straße 236, begeht heute, körperlich und geistig noch rüstig, ihren achtzigsten Geburtstag. Ueber vierzig Jahre lang hat sie mit großem Pflichtbewußtsein in ihrer Heimat Weitmar den Hebammenberuf in vorbildlicher Weise ausgeübt. Viele hundert Eheleute, denen sie während der langen Praxis Beistand, leistete, werden sich ihrer gern wohlwollend erinnern. Ihr Ehemann, der sich auch bei all seinen Bekannten großer Beliebtheit erfreute, ist ihr leider schon vor 25 Jahren durch einen plötzlichen Tod entrissen.

* **Die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage.** Nach § 12 der Oberpräsidial-Polizei-Verordnung vom 10. Oktober 1924, betr. die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, dürfen an dem Vorabend des ersten Ostertages, sowie an diesem Tage selbst und in der ganzen Karwoche weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden. Am Karfreitag dürfen außerdem auch theatralische Vorstellungen sowie Lichtspielvorführungen, Schaustellungen und öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. Von diesem Verbot werden ausgenommen: 1. Theater- und Konzertsäle, in denen regelmäßig nur Darbietungen von höherem Kunstwerk stattfinden, wenn es sich um rein geistliche Musik handelt; 2. theatralische Vorstellungen von Stücken religiösen oder legendären Inhalts (z. B. Passionsspiele, Mysterienspiele, auch das Bühnenweihfestspiel „Parsifal"); andersartige Theaterstücke sind verboten; 3. Lichtspielvorführungen, wenn Bilder religiösen oder legendären Inhalts vorgeführt und von der Polizeibehörde als der Bedeutung des Tages angemessen genehmigt werden. Die Vorführungen dürfen jedoch nicht vor 6 Uhr abends beginnen, und keine andere Musikbegleitung als solche durch Harmonium haben. In den für die Aufführungen (1, 2 und 3 benutzten Räumen) darf ein Schankbetrieb nicht stattfinden. Dagegen sind am Karfreitag in Lokalen mit Schankbetrieb, gleichgültig, ob es sich um Kaffees, Konzert- oder ähnliche Lokale handelt, musikalische Darbietungen jeder Art, also auch Darbietungen ernster Musik, grundsätzlich verboten. Das Gleiche gilt für öffentliche gewerbliche Veranstaltungen, wie Rennen, Boxkämpfe und ähnliche Darbietungen. Außer den öffentlichen sind auch alle privaten in Theatern, Konzert- und sonstigen öffentlichen Vergnügungslokalen zu veranstaltenden Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen und Musikaufführungen verboten. Unter den Begriff „Schaustellungen" fallen auch Veranstaltungen von Sport- und Turnvereinen, die nicht lediglich auf den Kreis der Vereinsmitglieder beschränkt sind, sondern einer unbeschränkten Anzahl von Personen in der Regel gegen ein Eintrittsgeld den Zutritt zu den sportlichen Veranstaltungen gestatten.

** **Gußstahlstrecke — Umgehungsbahn.** Die seitens der Reichsbahndirektion Essen beabsichtigte Höherlegung der Gußstahlstrecke stößt bei der Bochumer Bürgerschaft mit Recht auf starken Widerstand. All das wäre Bochum erspart geblieben, wenn seinerzeit das Projekt des ehemaligen Stadtbaurat Knipping, jetzt Professor in Darmstadt, noch rechtzeitig zur Ausführung gekommen wäre. Durch eine Verkettung von mancherlei Umständen wie Verzögerung und plötzlichen Ausbruch des Weltkrieges im August 1914 kam es jedoch nicht zustande. Das Projekt sah unter Wegfall der Gußstahlstrecke nämlich den Bau einer Umgehungsbahn vor, die abzweigend von der Unterführung im Zuge der Dorstener Straße durch den Stadtbezirk Hamme und der vormaligen Gemeinde Weitmar in den Rangierbahnhof Bochum-Eppendorf und dann weiter von Westen her in den Hauptbahnhof Bochum geleitet werden sollte. Dazumal gab es im jetzigen Stadtteil Bochum-West noch viel freies Gelände. Im Laufe der Jahre ist dort aber durch die Erstehung des neuen Edel- und Röhrenwalzwerks das Tor zum Rangierbahnhof in Bochum-Eppendorf vollständig verriegelt worden. Der Bau einer Umgehungsbahn nach dem Entwurf des Professors Knipping wäre vielleicht heute wohl kaum noch ausführbar. Jedoch dürften die Kosten für Grunderwerb und Herstellung der kurzen Strecke zweifellos eine ganz erkleckliche Summe erfordern.

* **Tarifkündigung durch die Angestellten in der Nord-West-Gruppe.** Wie der Zentralverband der Angestellten (Gau Rheinland-Westfalen) mitteilt, haben die Angestelltenverbände beschlossen, die Einkommenregelung für die Angestellten in der nordwestlichen Gruppe zu Ende April zu kündigen.

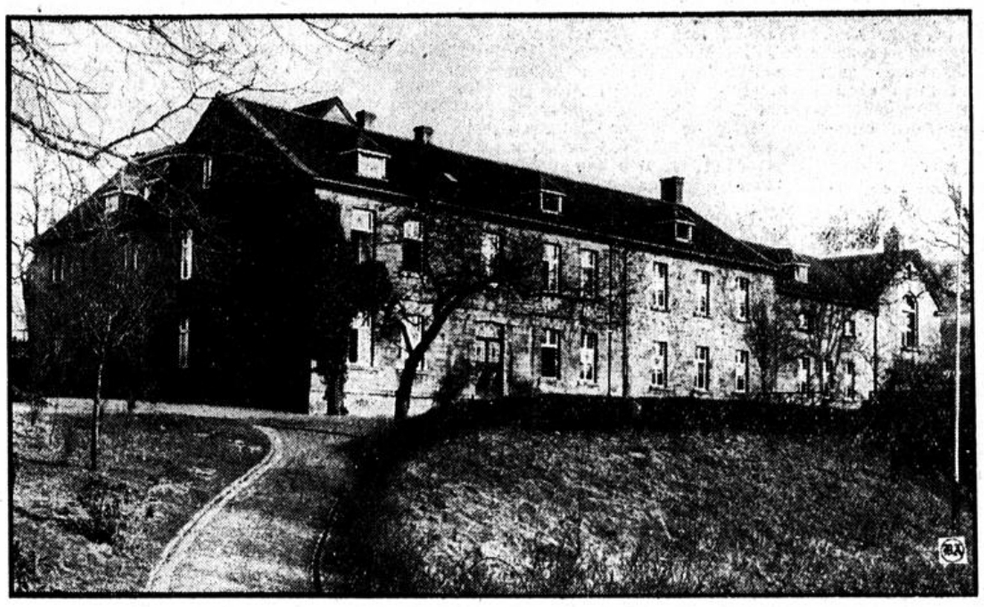
y **Schiedsspruch für das rheinisch-westfälische Fleischergewerbe.** Nach vielen endlosen Verhandlungen wurde in Essen in dem seit Monaten schwebenden Tarifstreit ein Schiedsspruch gefällt. Der Bezirkstarifvertrag, der 114 Innungen im rheinisch-westfälischen Gebiet umfaßt, sieht eine 48stündige Arbeitszeit vor. Für Ueberstunden werden 15 Prozent und 25 Prozent Aufschlag bezahlt. Die Löhne sollen innerhalb einer Frist von zwei Monaten örtlich oder für gleichwertige Wirtschaftsgebiete zwischen den Vertragsparteien geregelt werden. Ferien und der § 616 B.G.B. sind nach den Vorschlägen des Zentralverbandes der Fleischer in den Schiedsspruch übernommen worden.

* **Für Militärrentenempfänger!** Das Versorgungsamt Dortmund teilt uns mit: Am 7. März 1928 ist im preußischen Landtage die Auflösung des Landkreises Dortmund beschlossen worden. Soweit Rentenempfänger in einem Orte wohnen, der mit dem 1. April 1928 nach Dortmund, Lünen oder Herne eingemeindet wird, erhalten sie von diesem Zeitpunkt ab Versorgungsgebührnisse nach Ortsklasse A (bisher B). Ebenso erhalten die Empfänger, die in einem Orte des Landkreises Dortmund wohnen, der im Jahre 1923/24 unbesetzt war, nunmehr den für Dortmund zuständigen örtlichen Sonderzuschlag. Besondere Benachrichtigungen werden nicht erteilt.

* **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, den 12. April, findet im Stadtleihamt, Trankgasse 5, die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat August 1927 statt. Die Einlösung der verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig, dagegen wird die Erneuerung derselben eine Woche vor der Versteigerung unbedingt abgelehnt. (Vergl. Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

a **Albert Thomas über seine Eindrücke im Industriebezirk.** Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, richtete ein Schreiben an den Führer des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, Imbusch, in der er seine Eindrücke über seine im Dezember stattgehabte Reise durch den rheinisch-westfälischen Industriebezirk wiedergibt und der Organisation des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands volle Anerkennung zuteil werden läßt. Es würde ihn freuen, wenn die Beschlüsse der

Das städtische Kindererholungsheim in Westherbede.



Schon im Jahre 1907 befaßte sich die Stadt Bochum mit dem Gedanken, für erholungsbedürftige und kranke Kinder ein Erholungsheim zu schaffen, wo Kinder unter Aufsicht von Schwestern untergebracht werden konnten. Dieser Plan verwirklichte sich jedoch erst, als der Stadt von den Erben Grimberg 100 000 Mark zur Errichtung eines Säuglingsheimes überwiesen wurden. Das war im Jahre 1913. Da die Landesfrauenklinik in Bochum inzwischen ins Leben gerufen worden war, waren die Erben Grimberg damit einverstanden, daß die Stiftung anstatt für ein Säuglingsheim für ein Kindererholungsheim verwandt wurde. Es bot sich Gelegenheit, den früheren Rüßbergs Hof in Westherbede für diese Zwecke zu erwerben. Er wurde umgebaut und zu einem Kindererholungsheim eingerichtet mit einem Gesamtkostenaufwand von 175 000 Mark einschließlich des Ankaufs dieser Besitzung. Außer der Grimberg-Stiftung wurde dieser Betrag aus den aufgelaufenen Zinsen und 45 000 Mark aus Ueberschüssen der städtischen Sparkasse aufgebracht. Aber erst am 1. Juli 1914 konnte das Kindererholungsheim fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Doch kaum waren die ersten Kinder im Heim untergebracht, da brach der Krieg aus und bewirkte, daß infolge schneller Ueberfüllung der örtlichen Kinderheime das Erholungsheim in Westherbede zur dauernden Unterbringung von Kindern in Anspruch genommen wurde. Trotzdem durchschnittlich 65 Kinder hierin untergebracht waren, konnten dennoch eine Anzahl skrophulöser und unterernährter Kinder einen mehrwöchentlichen Aufenthalt hier genießen. Erst nach Kriegsende konnte das Heim wieder seiner ursprünglichen Bestimmung dienen.

Die Lage des schönen Heims inmitten des von gesunder, frischer Luft durchströmten anmutigen Ruhrtals ist wirklich dazu angetan, den erholungsbedürftigen und kranken Kindern der Großstadt im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesundbrunnen zu sein. Hinzu kommt die Selbstversorgung aus der eigenen Landwirtschaft des Heims, die besonders während des Krieges von weittragendem Vorteil war. Während mit einer Höchstzahl von 617 Kindern im Jahre 1921 das Heim belegt gewesen ist, hat dieser Höchststand infolge der längeren Dauer der Kur des einzelnen Kindes bisher nicht wieder erreicht werden können. Das städtische Kindererholungsheim in Westherbede hat großen Segen gestiftet.

Eine Grubenlokomotive fährt in eine Arbeiterkolonne.

Ein bedauerliches Unglück ereignete sich am Montagnachmittag kurz vor 2 Uhr auf der Kruppschen Schachtanlage „Hannibal I". Nach Beendigung der Morgenschicht gingen mehrere Leute der 615-Meter-Sohle durch die westliche Richtstrecke zum Schacht, um auszufahren. Hinter der Schachtkurbe in der Richtstrecke nach Westen stand ein leerer Zug. Die Leute gingen in gleicher Richtung neben dem leeren Wagenzug. Hinter ihnen kam der Lokomotivführer Wagner mit einem Kohlenzug von zwanzig Wagen. Als Wagner die Leute sah, versuchte er den Zug zum Stehen zu bringen, was ihm aber nicht gelang. Die Lokomotive fuhr in die Arbeitergruppe hinein. Ein furchtbarer Schrei ertönte, zwei Männer lagen unter den Rädern. Als die Lokomotive zum Stehen gebracht war, sah man, daß der ledige, 27 Jahre alte Bergmann Röllig aus Bochum V, Nebenstraße 8, tot war. Er hatte furchtbare Verletzungen erlitten. Sein Kamerad Siegmund, Wanne-Eickel, Röhlinghauser Straße 50, konnte schwer verletzt geborgen und ins Krankenhaus gebracht werden.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Roman
von
Alfred Schirokauer.

7) (Nachdruck verboten.)

„Ach", lächelte sie mit einem glücklichen Seufzer, „es ist kein Abenteuer. Wirklich nicht! Arthur ist —" sie machte eine Bewegung mit der Hand. „Doch was soll ich Sie mit meinem Liebesjubel langweilen! Ich werde ihn heiraten, und wenn ich deswegen die ganze Welt auf den Kopf stellen müßte. Aber vorher muß ich die Gemeinheit begehen — Sie wissen ja, Liebe ist zu allem fähig — meinen armen, lieben guten Alten einige Enttäuschungen zu bereiten."

„Die erste war ich", rief er lachend.

Sie nickte. „Ja, und wenn noch einige — —" plötzlich unterbrach sie sich, blickte geradeaus, und ehe Henry wußte, was sie beabsichtigte, war sie auf den kleinen Kreis um Bettina zugetreten. Mit einem Knicks, der bezaubernd war in seiner Bescheidenheit, reichte sie der erstaunten Sängerin und dann dem Kapellmeister die Hand und sagte:

„Verzeihen Sie. Ich bin Prinzessin Alice von —" sie stellte sich vor und fuhr fort: „Ich war gestern abend im Residenztheater. Gestatten Sie, daß ich Ihnen, den Hauptbetroffenen, mein tiefstes Bedauern ausspreche über diese feige Rohheit gegen zwei Wehrlose und zwei eminente Künstler. Und lassen Sie mich Ihnen danken für den großen Genuß, der leider nur viel zu kurz war."

Die Herren um Bettina strahlten und rissen die Hüte vom Kopfe, die Sängerin sprach einige liebevolle Worte. Dann verneigte Alice sich wieder graziös und fast kindlich und eilte zu Henry zurück.

Ungestüm faßte er ihre beiden Hände.

„Das war herzig von Ihnen", jubelte er. „Und jetzt muß ich auch Ihnen etwas sagen."

Sie sah ihn erwartungsvoll an.

„Wenn es viele solche prachtvolle deutsche Mädchen gibt, wie Sie sind, mit solch gütigem, großem Herzen auf dem rechten Fleck —"

„Massenhaft!" unterbrach sie.

„Dann wird Deutschland niemals zu Grunde gehen. Sie sind das Herrlichste und Trostreichste, das ich auf meiner Deutschlandsreise gesehen habe."

„Einsteigen!" rief der Schaffner.

Er hielt noch immer ihre Hände. „Und noch eins," hastete er, „etwas sind wir beide doch sicher geworden, etwas sehr Wertvolles: gute Freunde fürs Leben. Und Alice, wenn Sie irgendwie einmal die Hilfe eines waren Freundes brauchen — vielleicht in Ihrer geheimnisvollen Liebe — dann rufen Sie vertrauensvoll nach mir. Ich habe vielleicht einen kleinen Einfluß. Ja?"

Sie preßte seine Hand und nickte. Ihre Augen waren feucht vor Dankbarkeit. Er beugte sich nieder und küßte ihr beide Hände. Dann sprang er in den Wagen, den der Schaffner gerade schloß.

Er eilte zum Fenster seines Abteils und neigte sich hinaus. Am Nebenfenster stand Bettina im Gespräch mit den Herren der Intendantur.

„Und nicht wahr, Sie sind mir nicht böse?" bat Alice, das schöne Gesicht nach oben gerichtet.

Er schüttelte wehmütig den Kopf. Der Zugführer pfiff. Da reichte er ihr noch einmal herzhaft die Hand und rief: „Grüßen sie Arthur von mir, und viel, viel Glück!"

Sie erwiderte seinen Druck, der Zug setzte sich langsam in Bewegung, sie nickte ihm innig zu, grüßte noch einmal zu der Sängerin hinauf, dann glitt der Zug aus der Halle.

Er winkte hinaus, bis sie durch eine Kurve der Schiene seinem Auge entschwunden war. Dann ging er in Gedanken versunken in sein Kabinett. Ein entzückendes Mädel, dachte er, schade!

In der Brust tat ihm etwas sehr weh.

III.

Als der Kellner des Speisewagens, der den Schlafwagenzug von München bis Nürnberg begleitet, zum Abendessen rief, fuhr Henry aus nachklingendem Gedenken empor und folgte der Mahnung. Er zeigte seine Platznummer und wurde an einem kleinen Tisch am Fenster gewiesen. Gleich darauf kam Bettina durch die schwingende Tür. Da sie die Schlafkabine neben Henry innehatte, war ihr Platz am gleichen Tische zugefallen. Der Ober führte sie zu Henrys Tisch. Als sie herantrat, packte beide die Komik dieses ständigen Zusammentreffens. Lachend begrüßten sie sich. Die Fremdheit zwischen ihnen wich sofort einer heiteren Vertraulichkeit.

Dann sprach Henry ernst von der rücksichtslosen Unterbrechung der Oper.

„Sie waren so erschrocken, daß ich um Ihre Gesundheit und Ihre Stimme bangte."

Sie lächelte. „Ich fürchte, ich habe mich sehr kindisch benommen."

Trotz seines Widerspruchs fuhr sie fort:

„Doch, doch. Ich habe mich nachher geschämt. Aber wenn ich auf der Bühne stehe und singe, dann — es klingt vielleicht etwas merkwürdig und überheblich, aber es ist so, ich bin dann so — so entrückt, ich bin wirklich nicht mehr von dieser Welt."

„Ich habe es deutlich empfunden."

„Aus diesem Höhenfluge —," sie lächelte mit einer leisen Selbstironie, „durch Bomben heruntergeholt zu werden, ist ein wenig erschreckend und überraschend."

„Das kann ich mir denken," lächelte er, auf ihren scherzhaften Ton eingehend.

„Ich habe auch zuerst für meine Stimme gefürchtet," sprach sie lebhaft weiter. „Als ich ins Hotel kam — ich bin gleich nach Hause gefahren; denn ich war arg mitgenommen — habe ich sofort meine Stimme geprüft. Sie klang stumpf und farblos. Aber heute früh, als ich erwachte, bin ich gleich aus dem Bett gesprungen und habe egoistisch, wie der Mensch ist, ohne Rücksicht auf meine Stubennachbarn, eine Koloratur losgeschmettert. Da war alles gut."

„Gottlob!"

Sie hörte seine ehrliche Freude herausklingen.

„Dann habe ich mich angezogen und bin in die Burgstraße gegangen. Der Rest ist Schweigen; denn den kennen Sie." —

Er war erstaunt über ihre heitere, anmutige Ausgeglichenheit. Nichts von dem schwermütigen Ausdruck der Rolle der Ilia und ihrer einsamen Wanderung war mehr in ihren belebten Zügen. Wechselvoll, wie alle schöpferischen Menschen, war sie jetzt nichts als eine unterhaltsame Tischgefährtin.

„In dem vielgelästerten Berlin wird Ihnen eine solche Unritterlichkeit jedenfalls nicht zustoßen", behauptete er tröstend.

„Ich singe nicht in Berlin", erklärte sie.

„Verzeihung, ich dachte —"

„Ich fahre nach London."

„Oh", rief er wieder ganz englisch in seiner Freude.

Sie blickte ihn überrascht an.

„Warum oh?" fragte sie, seine englische Aussprache lustig kopierend.

„Weil ich auch nach London fahre."

„Das ist doch eigentlich selbstverständlich", lachte sie, „da Sie in allem mein Doppelgänger — nein, Doppelgänger ist nicht das Richtige, mein —"

„Nachläufer", schlug er vor.

Sie schüttelte den Kopf. „Stimmt auch nicht. Denn Sie sind immer zuerst da. Einigen wir uns also auf Vorgänger."

Sie einigten sich.

„Werden Sie in London singen?" fragte er voller Erwartung.

„Ja, im Hay-Market-Theatre."

Perplex legte er Messer und Gabel nieder und starrte sie an.

„Sie singen doch nicht etwa im Ottone?"

„Doch, oder fürchten Sie, ich bin der Rolle nicht gewachsen?"

Er lachte. „Sie einer Rolle nicht gewachsen! Aber dann — es ist wirklich schon ein wenig seltsam mit uns beiden — wissen Sie, daß ich eigentlich der Urheber dieser Reise bin?"

Jetzt war die Reihe der Verblüffung an ihr. Sie zeigte naiv mit dem Zeigefinger auf ihn und rief: „Sie?"

(Fortsetzung folgt.)

Die Bautätigkeit im letzten Jahre.

Große Häuser mit Kleinwohnungen. — Insgesamt 105140 neue Wohnungen mit 422148 Wohnräumen.

Eine vom Statistischen Reichsamt soeben herausgegebene Uebersicht über die Bautätigkeit im Jahre 1927 in den Groß- und Mittelstädten ergibt die bemerkenswerte Tatsache, daß man in den letzten Jahren in immer stärkerem Maße zum Bau von verhältnismäßig billigen großen Wohnhäusern mit zahlreichen Kleinwohnungen übergegangen ist. Der nach dem Kriege zunächst besonders gepflegte Bau von Kleinhäusern ist dagegen im Verhältnis zur Gesamtbautätigkeit ständig zurückgegangen. Im Durchschnitt enthielten die im Jahre 1927 neuerbauten Wohngebäude in den Großstädten vier Wohnungen gegen 3,6 im Vorjahre; in den Mittelstädten enthielten sie 3,4 gegen 3 Wohnungen. Die Durchschnittsgröße der neuen Wohnungen belief sich bei den Großstädten auf 4 Wohnräume einschließlich Küche und Dienstbotenzimmer gegenüber 4,2 im Jahre 1926; bei den Mittelstädten waren es 3,9 Wohnräume gegenüber 4. Der Anteil der Wohnungen mit 5 und mehr Wohnräumen ist weiter zurückgegangen, dagegen der bis 4 Wohnräume gestiegen; unter diesen haben besonders die Wohnungen mit 1 bis 3 Wohnräumen zugenommen. Wie in den Vorjahren wurden auch 1927 vor allem Wohnungen mit 4 Wohnräumen, also etwa 2—3 Zimmern mit Küche errichtet. An zweiter Stelle standen die Wohnungen mit 3 Wohnräumen, auf die in den Großstädten 26,7 vom Hundert und in den Mittelstädten 31,1 vom Hundert des gesamten Reinzuganges kamen. Der Reinzugang an Wohnungen belief sich 1927 in den 45 Großstädten über 100 000 Einwohner auf 85 963, in den 48 Mittelstädten über 50 000 bis 100 000 Einwohner auf 19 177. Der Reinzugang an Wohnräumen betrug 1927 347 223 bezw. 74 925. Das sind 1927 in den Groß- und Mittelstädten insgesamt 105 140 Wohnungen mit insgesamt 422 148 Wohnräumen. Der Umfang der Wohnungsbautätigkeit war im Verhältnis zur Einwohnerzahl in den einzelnen Städten wieder recht verschieden. In den Mittelstädten war der Wohnungsgewinn im Gegensatz zu 1926 verhältnismäßig etwas größer als in den Großstädten. Mit Hilfe der gemeinnützigen Baugesellschaften wurden im letzten Jahre 56,5 vom Hundert der Wohngebäude gegen 55,6 vom Hundert im Vorjahr errichtet. Der Anteil der gemeinnützigen Baugesellschaften am Wohnungsbau ist demnach etwas gestiegen.

ck.

Ursachen der Seilfahrtunfälle und Maßnahmen zu ihrer Verhinderung.

Von fachkundiger Seite wird geschrieben:

Aus Anlaß des Seilfahrtunfalles auf Zeche „Ewald-Fortsetzung" erscheinen einige Angaben von Interesse über die Ursachen der Seilfahrtunfälle und die Bestrebungen, sie zu verhindern. Seit dem Kriege sind im Ruhrbezirk nur zwei Fälle vorgekommen, in denen bei genehmigter Seilfahrt wegen nicht erkannter Schwächung der Seile Seilbrüche eintraten, denen Menschenleben zum Opfer fielen. In dem einen dieser Fälle handelte es sich dabei um ein Seil, das im Kriege hergestellt war und deshalb keine vollwertige Beschaffenheit aufwies. Tatsächlich ist die Sicherheit der Seile sehr groß, da sie mindestens das Achtfache der bei der Seilfahrt (Personenfahrt) und das Sechsfache der bei der Förderung auftretenden Belastung aufnehmen müssen.

In den meisten Fällen entstehen die Unfälle dadurch, daß die Fördermaschine nicht rechtzeitig zum Stehen kommt und die Körbe im Schachtgerüst oder auf dem Grunde des Schachtes gestaucht werden. Ein Seilbruch tritt hierbei meistens kaum ein. Die auf dem Korbe Fahrenden kommen bei dem starken Anprall zu Schaden. Dieser Art waren

die letzten schweren Unfälle

auf „Kaiserstuhl 2" 1920 mit 30 Toten, „Mathias Stinnes" 1925 mit 14, Oberhausen 1926 mit 13 und „Ewald-Fortsetzung" 1928 mit 13 Toten.

Die Bekämpfung dieser gefährlichsten Unfälle geschieht mit verschiedenen Mitteln. Durch sogenannte „Fahrtregler", die in den letzten Jahren von unserer Maschinentechnik zu großer Vollkommenheit entwickelt wurden, wird der Gang der Fördermaschinen derart selbsttätig überwacht, daß gefährliche Geschwindigkeiten vermieden werden und die Maschine auch beim Versagen des Maschinisten rechtzeitig zum Stehen kommt. Zwischen Hängebank und Seilscheiben sind die Spurlatten, die den Korb führen, auf einer Strecke von 10 Meter Länge um etwa 20 Zentimeter zusammengezogen oder um etwa 10 Zentimeter keilförmig verdickt, so daß der zu hoch gehende Korb sich einklemmt und allmählich zum Stehen kommt. Die gleiche Vorkehrung ist unter dem Füllort für den abwärtsgehenden Korb getroffen. Hat sich der obere Korb festgeklemmt, so fallen unter ihm selbsttätig Riegel ein, die ihn auffangen, wenn er wieder zurückfallen sollte.

Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß zur Sicherung der Seilfahrt

außerordentlich strenge bergpolizeiliche Vorschriften

bestehen, die zu umfangreich und weitgehend sind, als daß hier auch nur ihr wesentlichster Inhalt wiedergegeben werden könnte. Es sei nur darauf verwiesen, daß sie in außerdeutschen Staaten bei der Aufstellung entsprechender Vorschriften vielfach zum Muster dienten, ohne allerdings wohl jemals in voller Schärfe übernommen worden zu sein. Als besondere Einrichtung zur Förderung der Seilfahrtsicherung ist noch die Seilprüfungsstelle zu nennen, die sich der Bergbau bei der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in Bochum geschaffen hat und die der Leitung des Diplom-Ingenieurs H. Herbst untersteht. Die Stelle war ursprünglich nur als Prüfstelle für Drahtseile, insbesondere Förderseile gegründet. Sie ist deshalb mit Zerreißmaschinen in allen Größen von 500 Kilogramm bis 400 Tonnen Zugkraft sowie mit den notwendigen anderen Prüfmaschinen für Seile und Werkstoffe ausgerüstet. Im Laufe der Zeit wurde sie in immer steigendem Maße zur Bearbeitung von Fragen der allgemeinen Seilfahrtsicherung herangezogen. Insbesondere greifen die Bergbehörden in allen Fällen, in denen Zweifel an der Sicherheit der Seile oder Anlagen entstehen, auf die Stelle zurück, bei der alle Erfahrungen auf diesem Gebiete zusammenlaufen, so daß eine große Sicherheit ihres Urteils gewährleistet erscheint. Auch aus andern Bezirken des In- und Auslandes wird die Stelle gern in Anspruch genommen.

Die Unfälle können zwar nicht ganz vermieden werden, da Bedienung und Ueberwachung der Anlagen eben nur von Menschen mit menschlichen Schwächen geschehen müssen, denen auch durch die geschicktest ausgeklügelten Sicherheitsvorrichtungen nicht immer begegnet werden kann. Die Oeffentlichkeit lernt in der Regel nur die Fälle kennen, in denen es zu einem wirklichen Unglück gekommen ist, nicht aber diejenigen, in denen durch die Sicherheitsmaßnahmen Menschenschwäche unschädlich gemacht wurde. So tief traurig die Unglücksfälle sind, so ist doch ihre Zahl im Verhältnis zu den jährlich über fünf Millionen Seilfahrtzügen, die im Ruhrbezirk gemacht werden, gering. Hoffen wir, daß es gelingen möge, ihre Zahl noch weiter herabzudrücken.

Neuregelung der Handelskammerbezirke.

Die Eingemeindung von Buer und Horst nach Gelsenkirchen berührt die bisherige Gebietseinteilung der zuständigen Industrie- und Handelskammern von Bochum und Münster. Buer und Horst mit 130 000 Einwohnern gehören zum Kammerbezirk Münster, Gelsenkirchen mit 220 000 Einwohnern zum Kammerbezirk Bochum. Beide Kammern würden den Verlust der strittigen Gebietsteile wirtschaftlich und finanziell kaum verschmerzen können, da es sich um wirtschaftlich sehr bedeutende Städte handelt. Der Handelsminister hat als Ausweg aus dieser sehr schwierigen Situation den Vorschlag gemacht, die Kammern Münster und Bochum möchten sich vereinigen. Diesen Vorschlag hält man im Bezirk Münster für sehr schwer tragbar, weil nach der Vereinigung wegen der kompakten wirtschaftlichen Verhältnisse im Ruhrgebiet nach kurzer Zeit die Führung und Hauptgeschäftsstelle an Bochum übergehen würde. Von seiten der Münsterschen Kammer ist zu dem Vorschlag des Handelsministers der Gegenvorschlag gemacht worden, es möge ein Zweckverband zwischen den drei Handelskammern Münster, Bochum und Dortmund gebildet werden. Dieser Vorschlag rennt offene Türen ein, da zwischen den Handelskammern Dortmund und Bochum bereits auf mehreren Gebieten eine Arbeitsgemeinschaft besteht. Nicht nur Gelsenkirchen-Buer, sondern das ganze Vest Recklinghausen gehört seiner ganzen Struktur nach nicht zu dem Handelskammerbezirk Münster, der eine ganz anders geartete Industrie (Tabak- und Zementfabriken) aufweist, sondern vernunftgemäß zum Handelskammerbezirk Bochum. Auf jeden Fall wird man einsehen müssen, daß nicht Gelsenkirchen von Bochum nach Münster, sondern Buer von Münster nach Bochum kommt. In ihrer am kommenden Montag stattfindenden Vollversammlung wird die Industrie- und Handelskammer Bochum Stellung zu der Angelegenheit nehmen. Die Errichtung neuer Handelskammern kommt nicht in Frage, vielmehr erstrebt man auch hier eine Rationalisierung an. Vielleicht kommt man dazu, das Vest Recklinghausen zum kleineren Teil Essen, zum größeren Teil Bochum anzugliedern und die Handelskammern Münster und Bielefeld zu vereinigen, eine Lösung, die wohl am besten allen Teilen gerecht würde.

---

christlichen Bergarbeiterinternationale zu einer weiteren engeren Zusammenarbeit zwischen dieser und dem Internationalen Arbeitsamt führen würden.

* **Betriebsratswahl.** Bei der Maschinenfabrik Wolff in Linden setzte sich der Betriebsrat bisher stets aus Sozialisten zusammen. In diesem Jahre wurde erstmalig eine Liste der Christlichen Gewerkschaften eingereicht mit dem Erfolg, daß ein Betriebsrats- und ein Arbeiterratsmitglied christlicher Richtung gewählt wurde. Bei der Firma Orenstein & Koppel wurde ebenfalls ein Mandat gegenüber dem Vorjahre gewonnen.

× **Eisen- und Hüttenwerke A.-G.** Das Werk, das mehrere tausend Arbeiter zählt, ist gut beschäftigt. Wie uns von der Betriebsleitung mitgeteilt wird, soll jedoch eine kleine Gießereiabteilung, die man bisher mit durchgezogen hat, stillgelegt werden. Verhandlungen vor dem Demobilmachungskommissar haben stattgefunden. Die Wirkung der Maßnahme wird sein, daß am 1. April etwa zehn bis zwölf Mann dieses Betriebes entlassen werden.

* **Baut krebsfeste Kartoffeln an!** Die Bezirksstelle für Pflanzenschutz Bochum (Landwirtschaftliche Schule Bochum) weist mit, daß der Kartoffelkrebs in den letzten Jahren sich im Industriegebiet immer stärker ausgebreitet hat und weist darauf hin, daß die schweren wirtschaftlichen Schäden, die durch den Kartoffelkrebs entstehen, nur verhindert werden können durch Anbau von krebsfestem Saatgut. — Für das Industriegebiet kommen an gelbfleischigen Sorten vor allem „Paulsens Juli" (Frühkartoffel) und „Modrows Preußen" (mittelspät) und an weißfleischigen vor allem „Pepo" in Frage. Die bisher meist angebauten Sorten (Industrie, Odenwälder Blaue, Kaiserkrone, Holländer Mäuse und Holländer Erstlinge) sind dagegen nicht krebsfest. Sie können vom Krebs befallen werden. Der Anbau von krebsanfälligen Sorten in krebsverseuchtem und krebsgefährdetem Lande ist polizeilich verboten. — Es wird jedoch empfohlen, auch dort, wo Krebs bisher nicht beobachtet worden ist, in Zukunft möglichst nur krebsfeste Sorten (Paulsens Juli, Modrows Preußen u. a.) anzubauen.

d **Die Nord-Süd-Verbandsstraße.** Die Arbeiten an der Verbandsstraße NS. VII sind in diesen Tagen mit Hochdruck wieder aufgenommen worden. Die großen Anschüttungen, die zu beiden Seiten der im vorigen Herbst fertiggestellten Brücke im Nevetal notwendig waren, um das breite Tal zu überqueren, konnten bei dem trockenen Wetter in den letzten Wochen beendet werden. Die neue Verbandsstraße ist in straßenbautechnischer Hinsicht eine außergewöhnliche Leistung. Von der Ruhrbrücke in Hattingen über Baak, Linden, Ostholz und Weitmar bis zur Wattenscheider Stadtgrenze mußten mehrere hunderttausend Kubikmeter Erde bewegt werden. Die Ueberbrückung des Nevetals stellt eine besondere technische Leistung dar. Zur Zeit wird die Verbandsstraße von der Nevelbrücke bis zur Wirtschaft Dieckerhoff in Linden, wo die Verbandsstraße die Bochumer Chaussee überschneidet, ausgebaut. Auf einer Strecke von etwa 600 Metern läuft die Verbandsstraße am Bergabhang entlang mit der Bochumer Chaussee parallel. Der Bau gestaltet sich auf dieser Strecke wegen des felsigen Abhangs besonders schwierig. Zum Teil muß die Straße in dem Berg ausgesprengt werden. Die Steine finden wieder als Packlage zum Straßenbau Verwendung. Nach der Munscheider Höhe zu verläuft die Verbandsstraße als Hohlweg. Die Ausschachtungen wurden hier mit Baggern betrieben. Bis jetzt ist die Verbandsstraße im Rohbau von der Ruhrbrücke in Hattingen bis zur Munscheider Straße fertiggestellt. Mit dem Weiterbau über Eppendorf und Wattenscheid nach Gelsenkirchen wird wahrscheinlich noch im kommenden Sommer begonnen werden.

* **Bergschäden der Eisenbahn.** Die Unterführung und die gesamten Brückenbauten der Höntrop—Bochumer Eisenbahnlinie in der Nähe des Blocks Eppendorf hatten in letzter Zeit sehr viel unter Bergschäden zu leiden, sodaß die Brücke nicht mehr den Anforderungen eines regen Zugverkehrs genügte. Man hat inzwischen die Brücke derart instand gesetzt, daß Einsturzgefahr nicht mehr besteht. Ueberhaupt mußte die Brücke wegen des geplanten Kohlenzugverkehrs der Zeche „Engelsburg" umgebaut werden. Sämtliche hier verkehrenden Züge mußten bis zur Vollendung der Arbeiten wegen der bestehenden Gefahr ihre Geschwindigkeit vermindern.

z **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Wenn demnächst die Brücke der Hattinger Straße bei Haus Weitmar erbreitert wird, muß der starke Verkehr zum größten Teil über die Schloßallee und Nevelstraße umgeleitet werden. Vorher ist es aber unbedingt notwendig, die Brücke der Schloßallee einer Reparatur zu unterziehen. Die auf der Brücke befindlichen tiefen Fahrrinnen und Schlaglöcher müssen ausgefüllt werden. Die Eckpfeiler und das aus Ziegelsteinen aufgeführte gitterartige Geländer der schönen Brücke sind im Laufe der Zeit arg mitgenommen worden. Heute können noch mit verhältnismäßig geringen Mitteln die Reparaturen ausgeführt werden. — Das Verbandswasserwerk läßt von der Pumpstation in Winz durch das Tal bei der Zeche „Friedlicher Nachbar" und den Nevel eine neue Druckleitung legen, um die hochliegenden Gebäude und industriellen Anlagen im Stadtgebiet Bochum mit genügenden Wassermengen versorgen zu können. Gegenwärtig sind die Rohrleitungsanlagen im Bau. Die neue Druckleitung soll an der Schloßallee mit der alten verbunden werden. Die Bauarbeiten werden ungefähr drei Monate in Anspruch nehmen. — Die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche Weitmar-Nord soll am Ostermontag, 9. April, stattfinden.

br **Aus dem Stadtteil Hamme.** Auf dem Baugelände an der Ecke Gahlenscher- und Prinzenstraße läßt der Spar- und Bauverein gegenwärtig Erdabtragungen vornehmen. In Fortsetzung des im vergangenen Jahre an der Ecke Gahlenscher- und Amtsstraße begonnenen Häuserblocks sollen im kommenden Jahre an dieser Stelle gleichfalls mehrere Wohnhäuser erstehen. — Die Arbeiten an der Durchlegung des neuen Teiles des August-Brust-Ringes sind in gutem Fortschreiten begriffen. Umfangreiche Erdbewegungen waren notwendig, um eine Ueberführung über den tiefergelegenen Teil des kanalisierten Maarbachbettes zu schaffen. Das Wiesental unterhalb des früher sogenannten „Felsenkellers" ist bereits so hoch angeschüttet, daß eine Verbindung mit der Overdyker Straße hergestellt ist. — Die Friedhofsverwaltung läßt auf dem Hammer Friedhof gegenwärtig durch Erwerbslose umfangreiche Planierungsarbeiten vornehmen. Die seit langer Zeit nicht gepflegten Gräber werden eingeebnet, um dadurch einheitlich geordnete Flächenmuster zu erzielen.

w **Aus dem Stadtteil Riemke.** Die Baugenossenschaft „Heimstätte" hat wiederum von der Stadt Bochum an der Tippelsberger Straße ein 4½ Morgen großes Baugelände erworben. Man will dort für 30 Familien Wohnungen bauen. Drei größere Häuser mit je vier Wohnungen können demnächst wieder bezogen werden. Ferner soll ein größeres Wohnhaus resp. Doppelhaus für Lungenkranke gebaut werden. Diese Wohnungen sollen so geräumig sein, daß der Lungenkranke ein eigenes Schlafgemach benutzen kann, um weitere Ansteckungen einigermaßen zu verhüten. Um die Schule an der Hiltroper Straße zu erreichen, wird voraussichtlich eine direkte Verbindung zwischen der Tippelsberger und Hiltroper Straße hergestellt werden. — Ein Sohn unserer Gemeinde, der Diakon Johannes Förster, Sohn des Wirts Aloys Förster, empfing am Samstag im Dom zu Paderborn seine Priesterweihe. Seine Primiz begeht er in unserer Pfarrkirche am 1. Ostertag, die Subdiakonsweihe empfing daselbst ein Sohn des Eisenbahnbeamten Fastabend von der Moritzstraße.

* **Städte und Anleihen.** Der Deutsche Städtetag hat eine Entschließung gefaßt, die sich für kommunale Auslandsanleihen, für Selbstverwaltung und Selbstverantwortung ausspricht und gegen die künstliche Absperrung der Gemeinden vom Auslandsmarkt, die die deutsche Gesamtwirtschaft schädigt, Einspruch erhebt.

** **Die täglichen Unfälle.** Auf der oberen Bergstraße stürzte am Montag abend um 8 Uhr ein Radfahrer dadurch schwer zu Boden, daß sich sein Mantel im Hinterrad des Fahrrades festgeklemmt hatte. Der Fahrer erlitt eine gefährliche Knieverletzung. — In der Unterführung der Hattinger Straße kam am 26. März gegen 9,45 Uhr abends ein Motorradfahrer zu Fall. Ein nachfolgender Motorradfahrer fuhr auf das am Boden liegende Motorrad und stürzte ebenfalls. Beide Personen kamen ohne wesentliche Verletzungen davon. — Auf der Ecke Allee- und Humboldtstraße wurde am 26. März ein Mann von einem Fuhrwerk angefahren und am Fuße verletzt. Er wurde in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert. — Als am Montagabend eine junge Radfahrerin an der Bongardstraße ihre Fahrradlaterne anzünden wollte, geriet der Karbidbehälter in Flammen. Beim Löschversuche erlitt die junge Dame Verbrennungen an beiden Händen. Ein junger Mann beseitigte weitere Gefahren.

* **Warnung vor Wäsche-Vertriebs-Geschäften.** Die Vereinigte Kaufmannschaft schreibt uns: In neuester Zeit mehren sich die Klagen über Kölner Wäsche-Vertriebsgeschäfte, die ihre Waren insbesondere in ländlichen und Arbeiter-Gegenden durch Reisende und mit Warenautos abzusetzen versuchen. Zumeist werden in Abwesenheit des Mannes die Frauen bearbeitet und mit allen möglichen Anpreisungen über Güte und Billigkeit der Ware zum Kauf beredet. Durch die Zudringlichkeiten würde gemacht, kaufen die Frauen, ohne sich über den Umfang des Einkaufs klar zu werden; Posten im Betrage von 200 bis 300 Mark sind die Regel. Angeblich zum Zeichen des Kaufes oder als Quittung über den Erhalt der Waren müssen die Käufer dann auf einem Stück Papier ihren Namen schreiben, und diese Unterschrift entpuppt sich dann nachher als das Akzept auf einem Wechsel. Wechselklagen sind die Folge. Der Preis der gekauften Waren ist mehr wie doppelt so hoch wie der Preis für gleiche Waren in jedem Geschäfte. Die Klagen werden beim Amtsgericht am Sitz der Lieferfirma erhoben, ohne daß dessen Zuständigkeit gegeben ist. Die meisten Käufer wissen sich aber nicht zu helfen, und sie werden dann kostenpflichtig verurteilt. Es schweben schon zahlreiche Prozesse gegen betörte Käufer; oder andererseits auch Strafverfahren gegen solche Unternehmen und ihre Helfershelfer. Noch in Nr. 70 berichtete der „Bochumer Anzeiger" über eine Gerichtsverhandlung in Mülheim-Ruhr gegen eine Firma, die verurteilt wurde. Auch das Polizei-Präsidium Berlin hat noch unlängst vor ähnlichen Berliner Unternehmen gewarnt. Wir müssen bei dieser Gelegenheit auch erneut vor Unterschriften von Bestellscheinen über Waren aller Art, die von unbekannten Vertretern unbekannter Firmen vorgelegt werden, warnen. Ebenso vor Leistung von jeder Zahlung an Vertreter und Reisende, die zur Empfangnahme von Zahlungen für die Firma nicht berechtigt sind. Doppelte Zahlungsleistung ist die Folge.

** **Trau, schau, wem?** Ein Mädchen von hier suchte durch eine Anzeige eine Stellung. Es meldete sich ein gewisser A. M. aus Werne. Er bot ein Gehalt von 40 Mark monatlich, außerdem einem jungen Nachbarsmann, der mit dem Vater nach Werne kam, eine Stelle als Fahrer seines Kraftwagens. Dann sagte er, das Mädchen möge allein zu ihm nach Werne kommen. Der Vater und der junge Mann erkundigten sich nun bei der Polizeibehörde und erfuhren dort, daß M. gar kein Auto besitze und auch seine übrigen Angaben unrichtig waren. Der Fall ist der Kriminalpolizei zur weiteren Untersuchung unterbreitet worden.

* **Polizeibericht.** In den Abendstunden des 25. März zerbrachen Diebe in Abwesenheit der Bewohner eine Villa an der Farnstraße in Bochum, durchwühlten die Behältnisse und entwendeten folgende Sachen: Zwei Ohrringe mit Onix und Brillantsplitter in Platin gefaßt, eine goldene Busennadel, 14 kar. mit gediegener Rose, eine Vorsteckнadel mit Aquamarin, eine Damensprungdeckeluhr mit Monogramm „C. B.", einen goldenen Damenring mit kleinem Stein, ein Medaillon, eine Perlenkette mit goldenem Schloß, eine Granatbrosche, ein Fläschchen Parfüm, zwei Pistolen und ein Brillantkollier mit vier Brillanten. Am Tatort ließ der Täter ein Schlüsselbund zurück. Der Schmiere stehende Täter soll 25 Jahre alt, 1,63 bis 1,66 Meter groß und schlank sein. Er soll dunklen Ueberzieher und Hut getragen haben. Personen, die in der Zeit von 20 bis 22 Uhr verdächtige Personen auf der Farnstraße bemerkt haben oder über die Täterschaft zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Inspektion 1 in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, oder bei den örtlichen Kriminalwachen zu melden. Die Angaben können auch schriftlich gemacht werden. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Unterschlagung und zwei Personen wegen Diebstahls. Festgenommen wurden eine Person wegen Verdacht des Diebstahls und eine Person wegen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** Auf der Baumhofstraße wurden Sonntag nachmittag Notstandsarbeiten an dem Telegraphenkabel des E. W. Westfalen vorgenommen. An einer Muffe hatten mehrere der 20 Kabeladern Wasser aufgesogen, wodurch mehrere Leitungen unterbrochen waren. — Auf der oberen Wattenscheider Straße, kurz vor Wattenscheid, entstand ein Tagesbruch. Die Schienen der Straßenbahn sind an dieser Stelle in Mitleidenschaft gezogen. Die Ursache wird wohl auf den Bergbau zurückzuführen sein.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Operetten-Theater.** Die erfolgreiche Operette „Der Bettelstudent" von Karl Millöcker bleibt nur noch einige Tage über Sonntag mit der gleichen Besetzung wie am Abend der Erstaufführung auf dem Spielplan.

Traditionsecke

Vereinigung ehemaliger 30. Infanteristen Bochum. Sonntag, 25. März, fand im Vereinslokal L. König die Monatsversammlung statt. Ein Kamerad konnte neu aufgenommen werden. Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung am 29. April, nachmittags 6 Uhr in Herne abzuhalten. Zu dieser Versammlung sollen noch besondere Einladungen versandt werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 27. März 1928.

(Nachdruck verboten.)

Während das Hochdruckgebiet über Osteuropa fortbesteht, hat sich das gestrige Teiltief über Süddeutschland verflacht aber nur wenig ostwärts verlagert. Das südwestliche Hochdruckgebiet hat sich nordostwärts ausgebreitet. Ein neues Tiefdruckgebiet ist über Großbritannien vorgedrungen. In Deutschland war es heute früh im Osten vielfach heiter, sonst meist trübe und nebelig, aber vereinzelt regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen in Norddeutschland zwischen 1 und 6 Grad, in Schlesien und im Südwesten zwischen 7 und 11 Grad.

Nur auf den höchsten Erhebungen des Riesengebirges liegen noch größere Schneemengen 60 bis 70 Zentimeter hoch. Doch sind auch hier die Sportmöglichkeiten durch Tauwetter beeinträchtigt. Die übrigen Gebirge sind fast schneefrei.

Vorhersage bis Donnerstag: Meist bewölkt, zeitweise leichte Regenfälle und fortgesetzt mild.

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN
Bewährtes Mund- und Zahnpflegemittel.
Wirkt blutstillend bei Wundsein des Gaumens und Bluten des Zahnfleisches. Bewahrt die Zähne vor Fäulnis und erhält ihnen den natürlichen Glanz.
Ortizon schützt vor Ansteckung (Grippe).
Original-Packung „Bayer" zu RM 1.25 u. 2.25 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Oster-Geschäftsverkehr am Sonntag, den 1. April, von 1—6 Uhr

Wie die Anzeigensaat, so die Verkaufsernte!

Der Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

als meistverbreitete Tageszeitung von Bochum und der ganzen Umgebung

sichert der Geschäftswelt einen vollen Osterverkaufs-Erfolg.

Anzeigen-Aufträge für die über Sonntag auflegende Samstags-Ausgabe vom 31. März erbitten wir recht frühzeitig, damit auf die technische Satzherrichtung Sorgfalt gelegt werden kann

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Vormiete 10. Konzert

Morgen, Donnerstag, den 29. März 1928 abends 8 Uhr im Stadttheater

Symphonie-Konzert

Richard Strauß: „Don Juan", symphonische Dichtung, op. 20
Hans Pfitzner: Konzert für Violine mit Orchester, h-moll, op. 34
Richard Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, op. 28
Max Reger: Vier Tondichtungen nach A. Böcklin, op. 128

Solist: Stefan Frenkel, Berlin

Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein

Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr und 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung sowie in den Vorverkaufsstellen Wichary, Kortumstraße 6, Verkehrsverein, Markt 1 und Gebr. Alsberg, Hochstraße, erhältlich. Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, des Bühnenvolksbundes u. der Volksbühne findet der Vorverkauf an den bekannten Stellen statt. Schüler erhalten an der Konzertkasse gegen Vorlegung des entsprechenden Ausweises die übliche Preisermäßigung. Telefonische Bestellungen unter Fernruf 3614/15/24

IV. Orgelkonzert

in der Christuskirche zu Bochum zum Besten der Kriegerehrung.

Sonntag, den 1. April 1928, pünktlich 20 Uhr:

Passions-Feierstunde

Ausführende:
Wittener Madrigalchor. Leitung: Studienrat **H. Schütze**
Karl Hoeper-Witten (Violine)
Hermann Schneck (Orgel)

Eintrittspreis **50** Pfennig

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg

Mittwoch, 28. März, 8 bis gegen 10.30. Weißer Ring 9 und Volksbühne Serie 1 (Nr. 400 bis 650). Zum ersten Male!

Tosca
Oper in 3 Akten von G. Puccini.

Donnerst., 29. März, 8 Uhr. Vormiete 10. Veranstaltung:

Symphonie-Konzert
Werke v. R. Strauß, H. Pfitzner, M. Reger. Solist: Stefan Fränkel, Berlin (Violine).

Operetten-Theater
Allabendlich 8 Uhr

Bettelstudent

Operette in 3 Akten

Telefon 534

Schöne eichene
Flurgarderoben
große Auswahl, von 32 Mk. an; eichene Bücherschränke 50 Mk., 65 Mk. usw.; gute Chaiselongues u. Sofas 58 Mk., 68 Mk. usw.; Kleiderschränke von 45 Mark, weißlackierte Schränke, Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, Wohnzimmerbüffets, Speisezimmer, feine Küchen v. 275 Mk. usw. Großes Lager. Zahl.-Erleichterung.
Fachgeschäft Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstraße 37, Nähe Marienstr.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Blücherstraße 10 am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister, Korbmöbelfabrik.

Eine Mangel u. ein Liegenschrank bill. zu verk. (28110 Rechener Straße 2a I links.

Nur in der Wiederholung liegt der Erfolg einer Anzeige!

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein
Gesamtverein

Sonnabend, den 31. März 1928, abends 7.45 Uhr:
Antreten zur Teilnahme an der

Bismarck-Feier

am Bochumer Hof. Anzug: Mütze

Sonntag, den 1. April 1928, vormittags 11 Uhr:

General-Versammlung

im evangelischen Vereinshaus an der Mühlenstraße

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht über die Jugendgruppenbewegung
3. Jahresrechnung für 1927
4. Geschäftsbericht für 1927
5. Bericht der Kassenrevisoren u. Entlastung des Vorstandes
6. Verschiedenes. — Hieran anschl. Vortrag des Kameraden Regierungsrat Major Fehler über Bismarck

Es wird dringend gebeten, ohne Ausnahme an beiden Veranstaltungen teilzunehmen

Der Vorstand

GROSS-BOCHUM
TONHALLEN-BETRIEBE

Bei der Original-Pariser-Modenschau am 29., 30. u. 31. März zum 4 Uhr-Tee und abends 8 Uhr ist die

Pariser Modekönigin
Lila Carise
mit ihren orig. Mannequins persönlich anwesend

Wir bringen orig. Modelle des Pariser Ateliers
Paul Poiret Felix Dapouy
Georgette Rys

Diese Frühjahrs-Modenschau ist das gesellschaftliche Ereignis der Frühjahrssaison

---

Wir bringen
ab Freitag

Ben Hur

Tonhalle UFA **Theater**

V 211



Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze

Heute abend 8 Uhr im kleinen Saale des Parkhauses

VORTRAGS-ABEND
(OBERKLASSEN)

Programme, erhältlich im Büro des Konservatoriums und an der Abendkasse berechtigen zum Eintritt

---

Pädagogium Barsinghausen bei Hannover

Höhere Privatschule mit gymnas., realgymnas. und real. Abteil. Vorbereit. z. Verbandsprf. (fr. Einj.) sow. z. all. Prüfung. a. öffentl. Schulen. Erholungsheim f. Knaben all. Altersstufen. Herrl. Lage direkt am Walde u. Abhang d. Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfleg. Aerzt. Aufs., Tennis- u. Sportpl. Prosp. d. d. Direktion

---

Hoffmannsches Konservatorium und Seminar
Donnerstag, den 29. März, nachm. von 6–7 Uhr
im großen Saale des Bochumer Hofes

öffentliche Übungsstunde

7. (letzte) Veranstaltung des Winterhalbjahres

Eintritt frei

Das Hauptkonzert im großen Parkhaussaal (I. Deutsche Meister von Bach, II. Max Reger) findet der großen Vorbereitungen wegen erst am Dienstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr statt

---

Malcuto Rasierklingen

Umtausch alter Rasierklingen
oder alter Apparate. Alle Systeme werden zwecks Werbung weiterer Kunden beim Kaufe der neuen **hohlgeschliffenen Malcuto-Diamon-Damenklingen, welche viele Jahre ohne Schleifen brauchbar bleiben und den stärksten Bart von Grund auf ausrasieren** od. der neuen Malcuto-Patent-Rasierapparate in Zahlung genommen.

Per Postkarte kostenloses Umtauschangebot Nr. 14 verlangen.

Malcuto-Werk, Solingen.

Pianos

neue, äuß. preisw. Günst. Zahl.-Weise.
2 gebrauchte — Instrumente, — schön. voller Ton, äußerst billig.
Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf 4–7 Uhr.

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Braw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Wirklich gute und preiswerte Wohnungs-Einrichtungen

finden Sie bei

W. Köllermann jr.

Hellweg 12–22 BOCHUM Hellweg 12–22

Seit zirka 50 Jahren führendes Spezialgeschäft

Offene Stellen

Männlich

Aelterer, erstklassiger **Mineralbrunnen** hat für den hiesigen Platz den

Mineralwasser-Vertrieb

an solventen Geschäftsmann mit eigenem Fuhrwerk **zu vergeben.**

Angebote unter K. C. 5351 befördert **Rudolf Mosse, Köln**

Zur selbst. Führung der Geschäftsstelle Bochum sucht eing. ges. gesch. Unternehmen per sofort tüchtigen

Geschäftsstellenleiter

bei 425.— Mk. Monatseinkommen. Uebernahmekapital von Mk. 800.— sowie gute Zeugnisse oder Referenzen sind Grundbedingung. Off. u. **3600** an **Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen** A. B. 2

Kautionsfähiger

Inkasso-Vertreter

für das westliche Industriegebiet **gesucht**

Provinzial-Lebens-Versicherungsanstalt von Westfalen
Abt. Sterbegeldversicherung
Münster i. W., Warendorfer Str. 8

Verkäufer (in)

nicht unter 20 Jahren, für Möbelgeschäft, Mittelpunkt der Stadt Bochum, für sofort oder bald gesucht. Branchekundiger bevorzugt
Offerten unter N. O. 6355 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Absatzfinanzierung

von hiesigem Großunternehmen sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe für je Tausend Adressen unter Z. B. 1086 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Tüchtiger

Chauffeur

der sich mit 2—3 Mille an einem guten Droschkenbetrieb, in einer Stadt Nähe Bochums, beteiligen will, **gesucht**
Offerten u. T. S. 29143 an die Geschst.

Selbst. Friseurgehilfe und tüchtige Friseuse

sofort gesucht.

W. Wollmer, Hildegardstraße 6

Suche für mein Büro zum 1. April 1928 einen

kaufm. Lehrling

Derselbe muß schon Kenntnisse im Maschinenschreiben besitzen. Es kommen nur solche mit **guter Schulbildung** in Frage. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind sofort einzureichen

Karl Frede, Straßen- und Tiefbau-Unternehmung
Bochum-Weitmar, Hattingerstraße 262

Wir suchen für leichte Vertretätigk.

Vertreter

Zu melden 5 b. 7 Uhr bei Hrn. Rohden, Rest. Fiege, Bahnhofstr., Graf Engelbertbrunnen.

Vertreter

ges. v. l. Adreßv.-Verlag. Erfahrene tüchtige Akquisiteure wollen sich meld. u. H. W. 65 an die Ann.-Expedit. D. Schürmann, Düsseldorf. ASchl

Wöch. 30 RM.

hauptsächl. Tätigkeit. Leichte Anfertigung prakt. Artikels ist kostenl. Auskt. AM4 Rectadepot, Magdeburg A 20.

Tücht. Vertreter

sucht Stegmann, Königstr. 20. Gute Provis. u. Spesen.

Für lokalen Verkaufsschlager

Kolporteure

gesucht. a6379
C. Regelmann, Buchhandlung, Hattinger Str. 28.

Ia. Pianist

evtl. auch 29112

:: Geiger ::

für Sonnt. gesucht.
Wattling, Brüderstraße 27.

Chauffeur

für Personenwag., der auch i. Gartenarbeit. bewand. ist, gesucht
Angeb. unt. B. C. 6371 an d. Geschst.

Jung. kräftiger

Chauffeur

f. Obstgroßhandlg. gesucht
Josef Hagen, Marktballe.

E. tücht. Schneider a. läng. Zeit ges. Kronprinzenstraße 22, 2. Etg.

Saubere Leute

z. Speiseeisverkauf f. Hand- u. Ponywagen gesucht.
Schiffer, Bochum-Weitmar, Hennigfeldstraße 8a.

Laut Beglaubigung

haben meine Mitarbeiter, die im Neben- oder Hauptberuf für mich tätig sind, einen

Tagesverdienst v. 9-40 Mk.

an Provision. Interessante Arbeit. Nach zwei Wochen je nach Bewährung außer Provision festes Gehalt von 150 bis 300 Mk. monatlich u. 5—10 Mk. Tagesspesen. Bedingung: großer Fleiß u. absolute Ehrlichkeit. Herren u. Damen, einerlei welchen Berufs, auf die aber in jeder Hinsicht Verlaß sein muß, wollen Angebote einreichen an die AM3

Firma August Schmid, Offenbach a. M. 16

Weiblich

Damen-Konfektion

Zum 1. Mai gesucht:

Tüchtige erfahrene

Verkäuferin

Offerten haben nur Zweck, wenn sich Bewerberin über mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit ausweisen kann.

Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten

Urias - Hattingen-R.
Fernruf 3024

Jüngere flotte

Kassiererin

per 1. Mai gesucht.

Schriftl. Bewerbungen unter Beifügung von Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten

KA-I-RO, Kaffee-Import und -Rösterei G. m. b. H., Filiale Bochum
Kortumstr. 14. Telefon 2960

Für unsere Gardinen-Abteilung

suchen wir zum sofortigen Eintritt eine tüchtige branchekundige

Verkäuferin

Persönl. Vorstellung von 9—11 Uhr erwünscht

L. Clemens, o. H., Bochum

Bilanzsichere, jüngere

Buchhalterin

die auch stenographieren und Maschinenschreiben kann, zum 1. 4. gesucht
Schriftl. Angeb. Johannes Hegerfeld, Bochum
Bürobedarf—Bongardstr. 27

Jüng., intellig., flott. u. zuverläss.

Bürofräulein

m. gut. Vorbildg. gesucht. Evtl. auch Anfängerin. Gute Leistung. i. Stenographie u. Maschinenschreib. Beding. Angeb. m. Zeugn.-Abschrift., Gehaltsanspruch. u. Bild unt. K. L. 29142 an die Geschäftsst.

Jung. Mädchen

frdl. u. kinderlieb, für den Kindergarten gesucht. Zu melden ab 3 Uhr. 29076 Süther, Alleestraße 139, 1. E.

Tüchtiges Halbtagsmädch.

gesucht
Fr. Rett. Borwald, Friederikastr. 88, II.

Flickfrau

für ein. Tage sof. gesucht. Thomas, Friedrichstr. 25.

Suche für meine Metzger. e. sauber., ordentliches

Lehrmädchen

mit gut. Schulbild. 29053 M. Jacobs, Wittener Str. 116.

Tücht., n. z. lg.

Küchenmädchen

das auch and. H.-Arbeit. übern. m., für sof. gesucht.
Halbrink, Horkenstein, Dahlhaus.-R.

Ein sauberes — Mädchen — von 1/8 b. 12 Uhr gesucht. Humboldtstraße 25, pt., l.

Saub., fleißiges

Hausmädch.

zum baldig. Eintritt gesucht.
Hotel Reichshof, am Hauptbahnhof.

Suche z. 1. April

jung. Mädchen

v. 15 b. 16 J., für leichte Kontorarb. (Mögl. Handelsschul-Vorbildg.)
Fischer-Kugellager-Vertrieb, Bochum, Kaiserstr. 27.

Lehrmädch.

für Musikbranche gesucht
Schriftl. Einsend. m. Zeugnis u. Lebenslauf u. W. Z. 6327 an d. Geschst.

Für kl. Haushalt ein jüng., sauberes

Mädchen

für halbe Tage gesucht Vorstell. mittags zw. 12—2 Uhr. Bachstr. 4 (Nähe Bahnhof Nord).

Suche für meine Feinbäck. u. Konditorei saub., fl.

Lehrmädchen

nicht unt. 15 Jahr. Mittelschulschülerin bevorzugt. a6378
Bernh. Wenne, Ottostr. 30. T. 2484.

Ein in all. Hausarbeiten u. Koch. erfahr., tüchtiges

Mädchen

mit gut. Zeugniss. zum 1. April gesucht
Frau J. Esch, Waltheserstraße 11.

Zum 1. April tüchtiges

Hausmädchen

gesucht, nicht unter 18 J., mit guten Zeugnissen. a6372
Bülowstraße 14.

Frau o. Fräul.

z. Ausbessern von Wäsche u. Herren-Anzügen gesucht.
29061 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Mädchen, 15 bis 17 J., w. zuhause schlafen kann, für leichte Hausarbeit gesucht. 29087
Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Bl.

Zum 1. April

Mädchen

für vorm. gesucht. 29139 Mühlenstr. Nr. 16, 2. Etage.

Z. 10. April ein.

Propaganda-Verkäuferinnen

a. d. Lebensmitt.-Branche gesucht. — Meldg. Donnerstag nachm. zwisch. 3 u. 5 Uhr. Wrangelstr. Nr. 42, 2. Etage.

Ein Mädchen m. gut. Zeugniss., w. alle Hausarbeit versteht., waschen u. bügeln k., f. 3/4 T. gesucht. Mühlenstraße 18, 1. Etg.

Gehilfin z. Aush. für sof. gesucht.
Damenschneiderei H. Behrenbeck, Ottostraße 10.

Suche für meinen kinderlos. Haushalt ein tüchtig. in allen Hausarb. erfahrenes

Mädchen

Restaurant Ries, Dorstener Str. 1.

Ordentl., sauberes

Mädchen

welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, zum 1. April gesucht. (a6382
Königsallee 32, pt.

Brav., evangel.

Mädchen

v. 17 b. 20 J. ges. Bessemerstr. 18.

Gesucht ein tücht., fleißiges (a6383

Erstmädchen

welch. schon in bess. Haushaltungen tätig war.
Frau Direktor König, Graf Engelbertstr. 22

Für sof. ein ält.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen gesucht. (29170
Ww. Heinr. Deh, Altenbochum, Buselohstraße 88.

Ein Mädchen v. 14 b. 15 J., a. 1/2 Tage z. ein. 3j. Kind ges. Z. meld. nachm. 3 b. 6 Uhr. Wilh. Wiesmann, Hedwigstraße 20.

Stellen-Gesuche

Männlich

Kräft. junger Mann sucht Beschäftigung für Nachmittags u. Nachts.
Angeb. unt. F. G. 29148 an d. Geschst.

Maurer- und Betonpolier

evtl. mit

Kol. Maurer

sucht Stellung (auch Akkordarb.)
Angeb. unt. Z. P. 29078 an d. Geschst.

Sofort werden **Schirme** repariert u. überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie **neu** aufgearbeitet
Jos. Alda. Moltkemarkt 7

Rüstiger Invalide 48 J. sucht Stelle als Bote, Hausdiener, Wächter od. dergl., kann auch als Lausb. tätig sein. Kaution vorhanden.
Angeb. unt. L K 29145 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Weiblich

Junge gebildete Dame a. gut. Hause (Lyzealbild.), intelligent u. arbeitsfreudig, sucht f. a.

Sprechstundenhilfe

bei einem Arzt zu betätigen. Schriftl. Angeb. unt. T. A. 6367 an d. Geschst.

Junge Frau

sich. im Rechn., unabh., w. Stelle als

Kassiererin

Angeb. unt. A. B. 29069 an d. Geschst.

Geblid. jg. Dame sucht Vertrauensst. i. besser. frauenlos. Haush. o. a. Stütze b. ält. kinderl. Ehepaar, wo Hilfe vh. Angeb. unt. W. G. 29056 an d. Geschst.

Ostpr.-Mädchen sucht i. frauenlos. Haush. Stelle als Haushälterin
Angeb. unt. O. S. 29104 an d. Geschst.

Jg. Mädchen, 16 J. alt, sucht Stellg. für ganze Tage. Z. erfragen Eickeler Str. 18, III.

Aelt. Mädchen

sucht Stelle für 1/2od. 3/4 Tage.
Angeb. unt. M. H. 29118 an d. Geschst.

Stickerin

empf. s. i. Weiß- und Buntstickerei. 29073 Zu erfragen in d. Geschst.

Jg. alleinst. Frau sucht Stelle als Haushälterin.
Angeb. unt. M. F. 29082 an d. Geschst.

Aelter. Mädchen

sucht 3/4- od. Tagstelle z. 1. April.
Angeb. unt. A. M. 29081 an d. Geschst.

Suche f. meine 14jähr. kath. Tochter, w. d. kfm. Schule besucht h., a. sof. e. Stelle a.

Bürogehilfin

29109 Zu erfragen in der Geschst.

Zu vermieten

Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Diele, Bad, 2 kleinen Räumen im Souterrain, einer Mansarde und schönem Garten im Zweifamilienhause in allerbester Wohnlage des Stadtparkviertels sofort zu vermieten. Warmwasserheizung. Miete 200 R.-M. Einmaliger Zuschuß für bauliche Veränderungen 1.500 R.-M.
Offerten erb. unter E. S. 29183. an d. Geschst.

Lagerkeller

trocken und kühl, für Fettwaren besonders geeignet, im Mittelpunkt der Stadt, mit Büro sofort zu vermieten.
Angebote unter L. H. 11 an die Gesch. d. Ztg

Garagen

für Lastwagen zu vermieten.
Off. u. **G. S. 29096** an d. Gesch. d. Zeitung.

Wohnungen

Kleines

Einfam.-Haus

5 Zimm. u. Gart., Boch.-Grumme, g. einf. Ersatzwohng. v. 2 b. 3 Zimmern sof. zu vermieten. Anfrag. u. M. F. 29129 an d. Geschst.

2-Zimm.-Wohnung geg. rote K. a. rub. Leute sof. z. verm. Angeb. unt. L. H. 29135 an d. Geschst.

Achtung!

Für Brautleute o. jg. Ehel. e. sehr sch.

3-Zimmer-Wohnung

mit Einricht., sch., fast neue Möbel, w. mit übernomm. w. müssen, sof. abzug. Erford. 3000 RM. Zu erfragen Vidumestr. 11, pt.

Ehel., b. e. Wohnungseinr. kaufen, erb. e. abgeschloss. 3-Zimm.-Wohnung, 2. Etg., a. rote K. Angeb. unt. L. D. 29136 an d. Geschst.

: 2 Zimmer :

zu vermieten gegen Uebern. d. Möbel — Küche u. Schlafzimm. — Nur an Werkangeh. des B. V. Z. erfragen J. Schnitzer, Allee- u. Königstr.-Ecke.

1. Etage

7 Räume u. Mans. in gut. Hause zum 1. Juni an ruhige Familie zu verm. (Rote Karte). Ang. unt. J. T. 29059 a. die Geschäftsstelle.

Klein-Anzeigen

im

Bochumer Anzeiger

immer

Erfolg

Ladenlokal

m. 2 dahinterlieg. Zimm., Werkstube, Lagerraum u. Einfahrt, im Mittelp. d. Stadt zu verm. 29062 Wo. sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbliertes — Zimmer — z. 1. April z. verm. Frankgasse 12, II.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

(2 Betten) zum 1. April zu vermiet. a6376 Mühlenstr. Nr. 8, I, Metzger.

J. Villenhaushalt a. Südpark sind z. 15. April 2 möbl. Mans.-Zimm. a. 2 ruh. Herr. z. verm. Tel. u. Badbenutz. 29101 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Gut möbl. Zimm. sof. od. 1. April z. verm. Roonstr. 33, 2. Etg., lks.

E. möbl. Mans.-Zimm. a. e. l. Angestellte z. verm. 29086 Schulz, Arndtstr. 1, III.

Möbl. Zimm. an berufst. kinderloses Ehep. z. 1. 4. zu verm. Bongardstr. Nr. 19, 4. Etage.

Frdl. möbliertes — Zimmer — sof. zu vermieten. Gabelsbergerstr. 1.

Möbl. Zimmer

zu verm. Hedwigstraße 6, pt., lks.

Freundl. möbliertes Zimmer

m. gut. Verpflegung zu vermiet. (29146 Kanalstr. 23, II. Et. Ecke Heinrichstraße.

Gut möbl. Zimmer an 2 Herr. z. 1. 4. z. vermieten. Malteserstr. 19, I.

Ein anst. Mann erh. Kost u. Logis. 29068 Laer, Hellweg Nr. 5.

Saub. Schlafstelle f. anst. Hrn. frei. 29102 Klosterstraße Nr. 12, 3. Etage.

Anst. j. Mann erhält saub. Schlafstelle i. r. Hause. B.-Hamme, Amtsplatz 7, 3. E., l.

Mehr. Schlafstell. frei. Königsstraße Nr. 17, I, Toreing.

Anst. j. Mann erh. saub. Schlafstelle. 29093 Näh. Helenenstr. 14, 3. E., l.

Schlafstelle frei

mit Morgenkaffee, evtl. auch Wäsche. Eickeler Str. 24.

Miets Gesuche

Wohnungen

Aelt., kinderloses Ehep. sucht 2-Z.-Wohn. Nähe B. V. o. Kai. Friedrichpl. R. Karte vh. Miete w. i. voraus gez., auch Neub. Ang. u. B. S. 29131 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht 1 b. 2 leere Zimmer in Bochum-Nord. Christgen, Gerthe, Auguststr. 11.

Eheb., 1 Kind, sucht sof. leer. od.

möbl. Zimmer

(auch Neubau). — Ang. u. M. 29089 an d. Geschst.

Ein größerer

Parterreraum

als Büro zu miet. gesucht. Angeb. unt. M. R. 29162 an d. Geschäftsst.

Jg., kinderl. Ehepaar sucht 1 bis 2 leere Zimmer, auch Mans., ev. Neubau. Gefl. Ang. u. U. S. 29167 an d. Geschst.

Weg. dringender baulicher Instandsetzungsarbeiten

1od. 2 Zimm.-Wohnung

möglichst sofort zu miet. gesucht. Rote Karte vorhd. Riemenw. Janzen, Hermannshöhe 28.

Aeltere alleinstehende Beamtenwitwe sucht ein großes oder 2 kl. Zimmer zu mieten. Rote Karte vorhanden. Ang. u. H. T. 26363 an d. Geschst. d. Z.

Wohn.-Tausch

2 ger. Zimmer geg. 2 o. 3 z. tauschen gesucht. Ang. unt. O. P. 29058 an d. Geschst.

Kfm. sucht mod.

5-Z.-Wohnung

in gut. Wohnlage. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. P. S. 29055 an d. Geschst.

Wohn.-Tausch

Biete 2 Zimmer gegen 2 gleiche.
Angeb. unt. A. B. 29128 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Pol.-Beamt. sucht z. 1. April gut möbl., separates — Zimmer —
Angeb. mit Preis unt. J. F. 29077 a. die Geschäftsst.

Zum Schmuck der Heims.

Unsere ständige große Ausstellung zeigt

Teppiche, Gardinen, Dekorationen

— das Neueste und Schönste in Qualitätsausführung und höchster Preiswürdigkeit. Fachliche Beratung erfolgt kostenlos. Besuchen Sie uns!

Unsere Werkstätten für neuzeitliche

Innen-Dekoration

leisten Hervorragendes!

Unsere ständig wachsende Kundenzahl beweist uns, daß wir alle in jeder Hinsicht zufrieden stellen

Enorm billig!

Tischdecken

In Kochelleinen. 3.95, 3.50

2.95

Enorm billig!

Stragula-Vorlagen

ca. 60×100 cm

1.45

Enorm billig!

Wandbehänge

sehr schöne, neue Bilder, 4.95, 3.95

2.95

Enorm billig!

Bettvorlagen

imit. Perser und mod. Muster . . 4.95, 3.50

1.95

Gardinen

Stores mit schönen Einsätzen, enorm preiswert 2.75, 1.45	**65 ₰**
Stores aus Tüll und Etamine in größter Auswahl 5.50, 3.95	**2.95**
Spannstoffe doppeltbreit in moderner Ausmusterung . . . . Mtr. 1.95, 1.45	**98 ₰**
Scheibengardinen in reichhaltiger Muster-Auswahl . . . 75 ₰, 48 ₰	**25 ₰**
Landhausgardinen nur neue reizende Dessins . . . Meter 1.45, 88 ₰	**65 ₰**
Stores-Meterware für extra breite Fenster . . . . . Meter 5.95, 4.92	**2.95**

Dekorationen

Dekorations-Rips doppeltbreit, lichtecht gefärbt . . Meter 4.95, 3.50	**2.85**
Dekorations-Stoff hellgrundig, indanthrenfarbig . . Meter 2.25, 1.25,	**85 ₰**
Madras 130 cm breit, indanthren. hell- und dunkelgrundig . . . . . Meter 2.75, 1.95	**1.25**
Dekorations-Seide indanthr., aparte Farben u. Muster, Mtr. 6.50, 4.75	**3.50**
Madras-Garnitur. 3teilig, indanthrenfarbig 8.95, 4.50	**2.95**

Teppiche

Velour-Teppiche strapazierf. Ware, ca. 200/300 **69.50,** 170/240	**54.50**
Tapestry-Teppiche Blumen- und Perser Muster . . . . . ca. 200/300 **49.50** 170/240	**29.50**
Haarg.-Teppiche solide Qualität, ca. 200/300 **48.-** . . 170/240	**39.50**
Läuferstoffe ca. 70 cm breit Strapazier-Ware . . . . . Meter 3.90, 2.45	**1.25**
Fellvorlagen echt chinesische Ziegenfelle, enorm billig 16.50,	**9.50**
Verbindungsstücke in hervorragender Auswahl 18.50, 14.75	**9.50**

Divan- und Tischdecken

in besonders großer Auswahl zu billigsten Preisen!

Beachten Sie unsere 2 Spezial-Fenster: Ausstellungsraum Hotel Kaiserhof

Borgzinner
BOCHUM

Herrschaftl. Wohnung

von 6 Zimmern mit reichl. Nebengelaß, **zu mieten gesucht.**
Ehrenfeld oder Stadtparkviertel.
Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **S. T. 6364**

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, in ruhiger Wohngegend von höherem Beamten per 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter **P. R. 6360** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Suche beschlagnahmefreie abgeschlossene

4 Zimmer-Wohnung

von kleiner Familie (4 Personen) zu mieten
Angebote unter A. F. 1090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Zum 1. od. 15. 4.

2 gut möblierte Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimmer), i. d. Nähe d. Gymnas. od. des Stadtparks gesucht.
Angeb. unt. U. V. 6288 an d. Geschst.

Herr i. mittl. Jahren sucht ruhiges,

möbl. Zimmer

in der Brück., Herner Str. od. nächste Umgebung. Gefl. Angeb. unt. W. D. 28937 an d. Geschst.

2 freundlich

möbl. Zimmer

mögl. mit Pension, zum 15. April ges. Nähe Stadtp. bevorzugt. Ang. mit Preis u. L. L. 14 an die Geschst.

Elegant möbl.

Zimmer

in ein. bess. Hause, wenn mögl. Nähe Hbf., v. jg. Kfm. z. 15. April gesucht.
Angeb. unt. G. H. 29075 an d. Geschst.

1-2 Zimmer

Nähe Ottostraße, möbl. od. leer, mit Gas- u. Elektrizit.-Anschluß, mögl. sep. Eing., sof. o. spät. von Ingenieur

gesucht.

Angeb. unt. B. S. 6366 an d. Geschst.

J. anst. Mann sucht a. sof. einf. möbl.

Zimmer

Angeb. unt. E. S. 29066 an d. Geschst.

Jg. Herr sucht a. sof. o. 1. April möbliertes Zimmer (Stadtmitte).
Ang. unt. J. F. 29144 a. die Geschäftsst.

Unterhaltung Wissen Leben

Berliner Tagebuch.

Neue Technik des Wahlkampfes. — Der „elektrische Agitator". — „Julius Cäsar" als Wahlredner. — Das Ende des Zwischenrufers. — Das sterbende Billard. — Tennismatch im Kaffeehaus.

Berlin, im März.

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, bitte hören Sie mir nur eine Minute zu. Rrrrtpk. Vielleicht hängt Ihr Glück und das Ihrer Kinder daran. Der Wahltermin rückt näher und näher und Sie sind noch unschlüssig, wem Sie Ihre Stimme geben sollen. Rrrrtpk. Wenn ich mir erlauben darf, rrrtpk, Ihnen einen Ratschlag zu geben . . ."

Was „Rrrrtpk" zu bedeuten hat? „Rrrrtpk" ist ein Nebengeräusch, ein Surren und Knacken, das die Rede des Agitators hin und wieder unterbricht. „Rrrrtpk" ist die Sorge des Technikers, der im Auftrage einer der größten deutschen Parteien, den „elektrischen Agitator" konstruiert hat.

Wir stehen im großen Hinterzimmer einer halb ländlichen Kneipe in einem Berliner Vorort. Um uns sitzen die Spitzen der Partei und aus dem Hintergrund schallt mächtig und bezwingend, in übermenschlicher Stärke die Stimme des „Wahlredners Nr. 52". Der „Wahlredner Nr. 52" ist eine Grammophonplatte und die Apparatur, auf der sie abgespielt wird, ist unwahrscheinlich klein. Trotzdem diese enorme Stärke und Klarheit.

Wenn nur das „Rrrrtpk" nicht wäre.

Aber der Techniker ist voller Zuversicht. Er wird das Nebengeräusch schon unterkriegen.

„Wenn Sie aus all diesen Dingen die einzigmögliche Konsequenz ziehen, und Sie werden es, dann stimmen Sie für uns." Tusch. Ein Marschlied, von einer Orgel gespielt und von einem Männerchor gesungen, klingt aus dem Grammophon. Schluß.

Die Parteiführer sind begeistert und versammeln sich draußen am Schenktisch zu einem Cognak.

Mein Freund, der Techniker, erklärt mir die Apparatur und den Vorgang. Die Rede und das Musikstück sind auf elektrisch-akkustischem Wege in einer großen Versammlungshalle aufgenommen worden. Das ist nichts außergewöhnliches. Der technische Trick besteht nur in der Wiedergabe. Die Platte wird nicht mit einer Grammophonmembrane abgespielt, sondern mit einem Mikrophon und die Schwingungen, die dieses Mikrophon entläßt, werden verstärkt und in einen Lautsprecher geleitet, der in besonders raffinierter Weise montiert ist. Das quakende Lautsprechergeräusch, das die englischen und amerikanischen Wahlkämpfe begleitet, ist vollkommen ausgeschaltet.

Und wer ist der „Wahlredner Nr. 52"?

Das ist ein sehr bekannter Schauspieler, der seine glänzende, rethorische Begabung als Mark Anton im „Julius Cäsar" oft bewiesen hat. Den hat sich die Parteileitung engagiert und der bespricht nun die Platten mit den Texten, die ihm vom Parteibüro geliefert werden. Da haben wir z. B. die Rede Nr. 52, die ist für die Berliner Platte bestimmt. Das elektrische Grammophon wird nämlich zusammen mit einem Filmapparat auf einen Wagen montiert, der an den Abenden in der Wahlzeit auf den belebten Plätzen halten soll. Auf einer rasch aufgespannten Leinwand rollt ein Film ab und die Rede Nr. 52 erschallt. Dann gibts noch viele andere Reden für die Landbevölkerung usw.

Der elektrische Agitator wird also das Charakteristische der kommenden Wahlen sein. Ueberall wird seine Stimme erklingen, klar und deutlich und überlaut. Den heiseren, schwitzenden Mann, der mit rauher Kehle und großer Gebärde um die Stimme des Wählers rang, den wird es nicht mehr geben. Er ist ausgelöscht und tot, gemordet von einer Mechanik. Und mit ihm wird sich ein anderer ins Grab legen müssen: ein Anonymus, der unbekannte Mann aus dem Volke, der Zwischenrufer nämlich, der die Phrase des Redners mit einer trockenen Bemerkung zerschnitt, der den Mann am Rednerpult zu angespanntester Aufmerksamkeit zwang, der den Wahlkampf zu einer unerhörten geistigen Anspannung machte, zu einer Schlacht.

Es ist schade um beide; denn sie waren zwei Figuren aus dem Leben, der Agitator und der Zwischenrufer.

Die Automaten machen das Leben bequemer — und eintöniger.

✦

In den Berliner Kaffeehäusern, deren Spiegelscheiben mit der winzigen Aufschrift „Spielsäle" geschmückt sind, begibt sich jetzt alle Tage dies: Ein paar Hünen, mit grünen Schürzen und blauen Blusen angetan, durchkeuchen die Räume und balancieren ein grünbespanntes Ungetüm, an den Marmortisch vorbei, ins Freie. Dann bringen sie ein paar polierte Tische, von beinahe ebenso großem Format von der Straße mit herein. Den alten Kaffeehausbesuchern gibt das einen kleinen Stich ins Herz; denn das grüne Ungetüm, das man da hinausträgt, ist ein Requisit ihrer Jugend: das Billard und was da hereingebracht wird, das ist ein Stück der neuen Zeit, ein Pingpongtisch.

Und mit den polierten Tischen poltert die Unruhe in die stillen Spielsäle der Kaffeehäuser. Wo vorher das Billard stand, mit der grünbespannten, großen Lampe darüber, eine Insel der Ruhe im Saal, die von zwei schweigenden Herren umschritten wurde — das Klacken der Bälle vertieft die Stille noch und klang den Grüblern, die rings an den Wänden, an den kleinen Tischen saßen, angenehm im Ohr und vermischte sich mit dem Tick-Tack der Schachuhren zu einem Geräusch wie Wellenschlag — — —wo diese harmonische Behaglichkeit war, da stehen jetzt die Pingpongtische. Sie sind mit zwei oder vier Partnern besetzt, die kleine Schläger, aus Kork oder Gummi oder Holz herumwirbeln und ganz kleine Zelluloidbälle in wilder Jagd hin und her schlagen über ein Netz in der Mitte des Tisches. Sie rufen sich gegenseitig Entschuldigungen zu, wenn der Ball herunterfällt (und meistens fällt er herunter). Oder sie feuern sich an und verbreiten überhaupt eine wilde Unruhe um sich.

Das Billardspiel stirbt also aus, und das Tischtennis tritt an seine Stelle. Ist denn das alte Spiel mit den Elfenbeinbällen so veraltet? Früher wuchs man in Berlin am Billard auf. Der Astronom Bruno H. Bürgel erzählt in seinem Buch „Vom Arbeiter zum Astronomen" eine kleine Anekdote, die bezeichnend ist für den Geist des Billardspiels. Er stand als junger Arbeiter in einer Destille in Tegel mit einem Kollegen am Billard. Der Kollege „verpatzte" ein paar Bälle, Bürgel erklärte ihm mit ein paar Kreidestrichen auf der Tafel, wie er hätte spielen sollen. Da trat ein Herr auf Bürgel zu und fragte, wie er zu seiner Kenntnis des Spiels gekommen wäre. Ein Gespräch entwickelte sich. Der Herr, ein Student, griff selbst zur Kreide und erklärte an der Tafel das Gesetz der rottierenden Kugel. Die Stunde am Billard, das Kolleg über Physik, das ihm gehalten wurde, war entscheidend für das Leben des jungen Arbeiters, der dann ein bekannter Forscher wurde.

Heute trifft man das Billard nicht mehr so häufig, wie ehedem. Früher war es das Schmuckstück einer Gaststätte, um das ein beinahe selbstverständlicher Luxus entfaltet wurde. Damit ist es vorbei. In den aufgeregten Jahren, die hinter uns liegen, hatte man wohl keine Lust und keine Muse zu diesem Spiel der Sammlung und der virtuosen Berechnung. Und da verbannten die Gastwirte den Billardtisch in die entlegendsten Hinterzimmer, wo sie ein ungepflegtes Dasein fristeten. Die Unkultur, mit der das verdiente Möbel aus einer glücklichen Vergangenheit behandelt wurde, war Schuld am Niedergang des Spiels. Wer kann es den jungen Leuten verargen, daß sie keine Lust verspüren, sich in dunklen verstaubten Räumen, die ohne Eleganz sind, sich mit den Geheimnissen eines Spiels abzuplagen, das Zeit und immer wieder Zeit fordert.

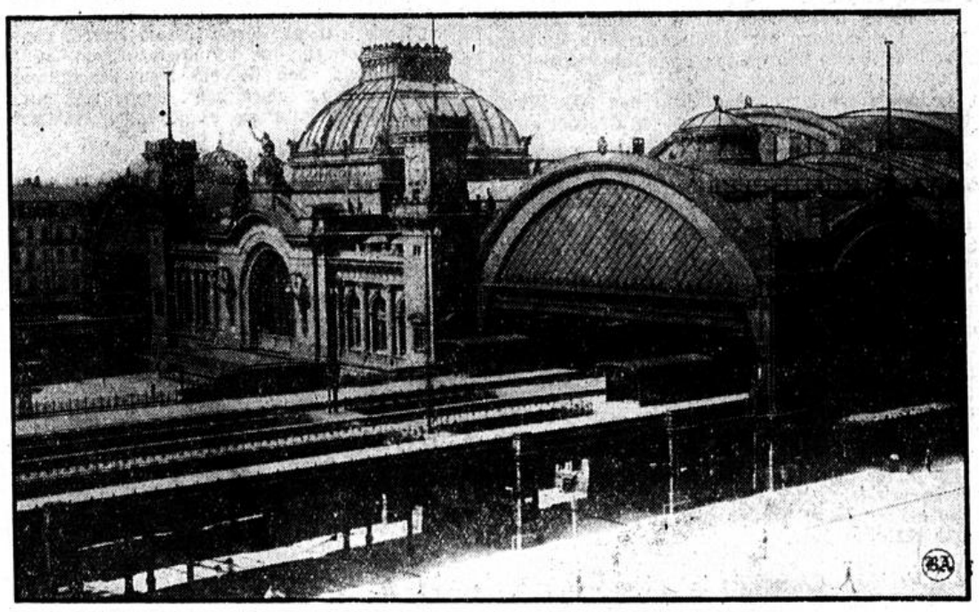
Darum also Pingpong.

Und wenn man die jungen Leute, aufgeregt und nervös, die Zelluloidbälle bearbeiten sieht (bei denen, die es nicht können, denkt man an den Elefanten, der Salonroulette spielen will), dann weiß man den letzten Grund dafür, daß das Billard nicht mehr in diese Tage paßt. Das Pingpong ist eine Sache, bei der es auf die flinke Hand und das schnelle Auge ankommt, es läßt keine Zeit zur ruhigen Kombination. Pingpong ich eine Polemik zwischen zwei aufgeregten Partnern. Billard ist geschliffene Konversation, verhalten, geistvoll, ist Eleganz und Würde.

Und das, so scheint es mir, scheint den Jungen nicht mehr zu liegen.

Der Berliner Bär.

Der Dresdener Hauptbahnhof soll vergrößert werden.



Der seit 30 Jahren bestehende Hauptbahnhof in Dresden ist den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr gewachsen. Von der Reichsbahnverwaltung wird eine Vergrößerung geplant. Die nötigen Neu- und Anbauten sollen auf einem Teil des Wiener Platzes erstehen. Ein neues Bahnhofsgebäude wird dort zur Aufnahme des durchgehenden Vorortverkehrs Pirna—Meißen errichtet.

Miß Langleys Geheimnis.

Eine Maskerade, die 45 Jahre dauerte.

Vor einigen Tagen wurde in Vancouver (Britisch-Kolumbien) der über 60 Jahre alte Harry Langley von einem mit großer Geschwindigkeit fahrenden Auto zu Boden geworfen und erheblich verletzt. Der Verunglückte, der erst seit drei Jahren in Voncouver lebte, hatte es während dieser verhältnismäßig kurzen Zeit verstanden, die Achtung und Liebe seiner Mitbürger zu gewinnen. Der alte Mann wurde in bewußtlosem Zustand nach einem Krankenhaus gebracht, wo es sich zu der allgemeinen Verblüffung

herausstellte, daß Mr. Langley eine Frau war.

Nun, da ihr jahrelang so peinlich gewahrtes Geheimnis dank dem Unglücksfall entschleiert worden war, machte die Verkleidete, nachdem sie sich einigermaßen erholt hatte, kein Hehl aus den Umständen, die sie zu der Maskerade bewogen hatten und erzählte ihren Freunden die abenteuerliche Geschichte ihres Lebens. Im Jahre 1882 hatte die Tochter eines reichen Kaufmanns in Durham (England), Mary Cunningham, Selbstmord begangen, indem sie sich in einen tiefen See stürzte. Es hieß allgemein, daß unglückliche Liebe sie zu diesem Verzweiflungsakt getrieben hatte. Die tragische Begebenheit wurde reichlich als Gesprächsthema ausgenutzt, schließlich aber vergessen, und niemand außer den nächsten Angehörigen der Selbstmörderin wußte, daß sie

in Wirklichkeit gerettet worden war.

Ein zufällig vorübergehender Arbeiter hatte sie aus dem Wasser gezogen. Um jedes weitere unliebsame Aufsehen zu vermeiden, beschlossen die Eltern des jungen Mädchens, ihre Tochter nach Amerika zu schicken und eines schönen Tages schiffte sich Mary, als junger Mann verkleidet, mit einem Paß, der auf den Namen Harry Langley lautete, versehen, ein, um jenseits des Ozeans ein neues Leben zu beginnen. „Harry Langley" war von nun an auf sich selbst und auf seiner Hände Arbeit angewiesen, denn die Eltern hatten mit der verlorenen Tochter endgültig gebrochen. Seit jenem Tage, d. h. mehr als 45 Jahre, hatte die Emigrantin nie die Männerkleider abgelegt. Mary schloß sich zuerst den Kolonisten in Alaska an; später zog sie südwärts, wo das Klima milder und der Boden fruchtbarer war. Aber auch hier mußte er, Stück um Stück, der Wildnis abgerungen werden, von einem Kolonisten wurde harte Arbeit verlangt, Gefahren drohten ihm auf Schritt und Tritt. Keinem Menschen konnte der Gedanke kommen, daß der kühne kräftige Jüngling, der tapfer gegen die Indianer kämpfte, Banditen abwehrte, seine Herde gegen wilde Tiere verteidigte und überall, sei es bei der schwersten körperlichen Arbeit oder mit der Waffe in der Hand, seinen Mann stand, in Wirklichkeit eine verkleidete Frau war. Alle, die mit ihm zu tun hatten, schätzten den stets freundlichen, hilfsbereiten jungen Kolonisten und man gewöhnte sich bald eine seine einzige Schrulle, — eine

unüberwindliche Abneigung gegen Frauen,

denen er sorgfältig aus dem Weg ging — möglicherweise aus Furcht, daß sie sein Geheimnis erraten könnten. Die rastlose Arbeit Harry Langleys wurde mit Erfolg gekrönt. Seine Farm gedieh, sein Landbesitz — Viehweiden und bebaute Felder — mehrte sich von Jahr zu Jahr, und als er vor drei Jahren den Entschluß faßte, sich auf seine alten Tage eine wohlverdiente Erholung zu gönnen und sein Anwesen verkaufte, erzielte er durch den Erlös ein bedeutendes Kapital. Er zog nach Vancouver, wo er das sorglose Leben eines reichen Rentners führte und sich vollkommen glücklich und zufrieden fühlte. Er gedachte hier seine Tage ruhig zu beschließen, als der Autounfall ihm plötzlich einen Strich durch die Rechnung machte. Denn Mary Cunningham, alias Harry Langley, ist ganz verzweifelt darüber, daß man in Vancouver hinter das Geheimnis ihres Lebens gekommen ist. Jetzt wird man mit den Fingern auf mich zeigen, — meinte sie voll Bitterkeit zu ihren Freunden — und was noch viel schlimmer ist, möglicherweise werden sich die Behörden hineinmischen und mich dann zwingen, die verhaßten Frauenkleider nach fünfundvierzig Jahren wieder anzulegen, was ich aber um keinen Preis tun werde. Mary Cunningham hat fest beschlossen, sobald sie sich von ihrem Unfall vollständig erholen wird, Vancouver auf immer zu verlassen und nach einer Stadt zu ziehen, wo sie nach wie vor als Harry Langley auftreten kann.

Marcell Salzer.



Der bekannte deutsche Rezitator Professor Marcell Salzer feierte dieser Tage seinen 55. Geburtstag.

Der „japanische Rhein".

Die Gepflogenheit, schöne einheimische Gegenden nach berühmten ausländischen Vorbildern zu benennen, schien bisher auf Deutschland beschränkt zu sein. Eine Sitte, die schon zur Unsitte geworden ist, wenn sich auf jedes Gebiet eine eigene „Schweiz" zulegen will und klimatisch bevorzugte Landschaften als „Riviera" bezeichnet, wodurch es nicht für sich selbst, sondern vielmehr für die echte Schweiz und die echte Riviera Propaganda macht!

Wenn ein Land, das touristisch noch erschlossen werden will, nach berühmten europäischen Vorbildern Namen wählt, so ist das um vieles begreiflicher. Japan hat jetzt — wie wir in der japanischen, in englischer Sprache erschienenen Reisezeitschrift „The Tourist" lesen — unseren schönen deutschen Rhein importiert! Es gibt tatsächlich, was bisher wohl wenig oder garnicht bekannt war, einen „japanischen Rhein". Und das ist nicht etwa eine inoffizielle Bezeichnung, sondern der zirka sechs Meilen lange Teil des Kisoflusses zwischen Dota und Inuyama heißt wirklich so. Es gibt dort einen entzückend angelegten „Rheinpark" mit schattigen Lauben und abwechselungsreichen Spaziergängen und netten kleinen Lokalen, in denen man rasten und Tee trinken kann. Von Nagoya aus führt eine elektrische Bahn nach Inuyama und weiter bis zur Station „Rhine Park", so daß man den „Rhine of Japan" ganz bequem erreichen kann. Vom Rheinpark aus ist den Rhein hinauf Dampferverkehr eingerichtet ganz wie bei uns. Die nach Ansicht eines japanischen Reiseschriftstellers „ehrenvolle" Bezeichnung „japanischer Rhein" rührt wahrscheinlich von der großen Aehnlichkeit dieses Teiles des Kisoflusses mit dem Rhein her. Es gibt hier auch ein paar alte Burgruinen und kleine Lokale, in denen ein weinähnliches Getränk zu haben ist. Der „japanische Rhein" wurde bei einer im vergangenen Jahre durch die Tokioter Tageszeitungen veranstalteten Abstimmung als der „schönste Fluß Japans" bezeichnet. Der Touristenstrom ist entsprechend stark, und so ist auch bereits ein modernes, in europäischem Stil gehaltenes Hotel entstanden. Es ist im Januar eröffnet worden.

Imperial-Hotel Karlsbad

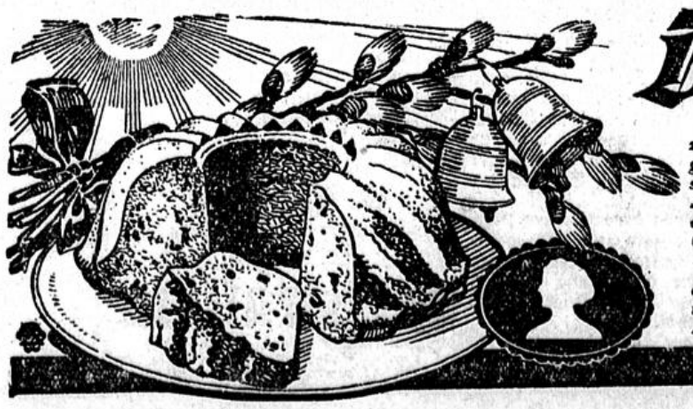
Das Vollendetste in bezug auf Komfort und Leitung.

Voranmeldungen erbeten.

Bis Mitte Juni und ab Mitte August sehr ermäßigte feste Preise. Moderne Garage, verschließbare Boxes Chauffeurzimmer mit fließendem Wasser, warm u. kalt.

Verlangen Sie Tarif und Prospekt

Geöffnet vom 25. April bis 30. September



Die richtige Stimmung

zu Ostern ist in der Familie nur dann vorhanden, wenn alles gut geklappt hat. Vor allen Dingen muß der ***Festkuchen*** *gut geraten sein. Setzen Sie also Ihre guten und reichlichen Zutaten nicht aufs Spiel, sondern backen Sie mit* ***Dr. Oetker's Backpulver „Backin"****, das Sie ebenso wie* ***Dr. Oetker's Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin*** *usw.* ***stets frisch*** *in allen Geschäften erhalten.*

Viele neue und wertvolle Anregungen *zum Backen bietet Ihnen das* ***neue farb. illustr. Oetker-Rezeptbuch****, Ausg. F, das für 15 Pfg. in allen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzügl. Backapparat* ***„Küchenwunder"****, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können.* ***In vollständig neuer Bearbeitung*** *ist* ***Dr. Oetker's Schulkochbuch, Ausgabe C*** *wieder erschienen. Das Buch ist mit seinen ca. 500 Koch-, Back- und Einmache-Rezepten und vielen farb. Tafeln für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltführung. Es berücksichtigt die veränderten wirschaftl. Verhältnisse, sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Wenn nicht vorrätig, ist das 150 Seiten starke Buch in dauerhaftem Pappband gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken von mir portofrei zu beziehen.* **Dr. August Oetker, Bielefeld.**

Neues aus aller Welt.

Eine Millionenerbschaft.

Eine Millionenerbschaft ist einer in Berlin in sehr dürftigen Verhältnissen lebenden Frau Schlink zugefallen, deren Mutter, Frau Friederike Grant, vor einigen Tagen in Riga ermordet in ihrer Wohnung aufgefunden wurde. Aus deren stark vernachlässigter Wohnung war nur wenig geraubt worden, dagegen fand man in der Matratze des Bettes der Ermordeten Geld und Wertpapiere im Werte von über einer Million Mark. Frau Schlink, die Witwe eines Oberleutnants, hatte häufig mit Not und Entbehrungen zu kämpfen; ihre Mutter hatte sich von ihr völlig abgewendet, da sie mit ihrer Heirat nicht einverstanden war. Erst in letzter Zeit schien sich ein freundlicheres Verhältnis anzubahnen. Frau Grant hatte in Riga das Leben eines ausgesprochenen weiblichen Sonderlings geführt. Die reiche Frau bewohnte eine sehr große Wohnung ganz allein und trug darin alle möglichen, vollkommen wertlosen Gegenstände zusammen. Vor allem hatte sie eine krankhafte Vorliebe für allerlei Stoffetzen, die sie ballenweise aufhäufte.

✦

Drama in der Amsterdamer Gesellschaft.

Großes Aufsehen erregt in Amsterdamer Finanz- und Börsenkreisen sowie in der Gesellschaft die Nachricht, daß der Großkaufmann und Direktor der Firma Matthes & Bormeester, Mr. H. van Eeghen, eine in Handels- und Börsenkreisen sehr bekannte Persönlichkeit, seinem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet hat, nachdem er vorher seine Frau durch mehrere Revolverschüsse schwer verletzt hatte. Wie verlautet, ist der Grund zur Tat in Familienzwistigkeiten zu suchen, die anscheinend auf finanzielle Verluste bei Börsenspekulationen zurückgehen. Die in besorgniserregendem Zustand im Krankenhause liegende Frau van Eeghen-Deterdinck, eine Nichte des bekannten Generaldirektors der königlich-holländischen Petroleumsgesellschaft Sir Henry Deterdinck, trat selbst als finanzielle Unternehmerin auf und war die einzige Frau, die offiziell zur Amsterdamer Börse zugelassen wurde.

✦

Aus der Irrenanstalt entwichen. Dreimal aus der Irrenanstalt entwichen ist ein zwanzigjähriger Gärtner, der die Bevölkerung des Berliner Westens dadurch in Aufregung versetzte, daß er an dem sehr belebten Wittenbergplatz ohne jede Hilfsmittel die Außenfront eines vierstöckigen Hauses erkletterte. Er wurde verhaftet und als ein gemeingefährlicher Geisteskranker erkannt, der bereits zweimal aus Irrenanstalten entwichen ist. Er wurde nach Dalldorf gebracht, entfloh aber sofort wieder über die hohe Umfassungsmauer der Anstalt, von deren Bekrönung aus er dem Wächter, der ihn nach seiner Station hatte bringen sollen, mehrfach freundlich zuwinkte. Trotz sofort einsetzender Verfolgung blieb er dann verschwunden.

Verhaftung des Grünberger Kindermörders. Die Kriminalpolizei verhaftete in Neusalz (Oder) einen Mann, der mit dem Grünberger Kindermörder identisch sein dürfte. Es handelt sich um einen übel beleumundeten Menschen, der schon mehrere Verbrechen auf dem Kerbholz hat.

Schadenfeuer durch Brandstiftung. In Altkemnitz (Riesengebirge) brannte das an der Bahnlinie gelegene Raiffeisenlager nieder. Auch der Schuppen der Kirsch-Mühle brannte ab. Verbrannt sind außer dem Inventar 250 Zentner Weizenmehl, 300 bis 400 Zentner Futtermittel, etwa 1100 Zentner Düngemittel und einige hundert Zentner Getreide. Man vermutet Brandstiftung.

Der Roman der Schauspielerin Carmencita.

Im Banne Mahatma Gandhis.

Der Führer der nationalen indischen Bewegung, Mahatma Gandhi, will bei seiner europäischen Reise auch Deutschland besuchen. Unwillkürlich steigt bei dieser Nachricht das Schicksal jener spanischen Schauspielerin in uns auf, die vollständig dem Banne Gandhis erlag.

Es war vor zwei Jahren, als bei einem Schönheitswettbewerb in Madrid König Alfons XIII. die Schönheitskönigin, eine bis dahin fast unbekannte Schauspielerin Carmencita, auf die Wange küßte. Die ganze Stadt war bald voller Gerüchte; Gerüchte, wie sie bei einem außergewöhnlichen Vorkommnis so überaus schnell entstehen.

Jedenfalls hatten aber dieses Ereignis und die Gerüchte die Stellung der Schauspielerin in Bühnenkreisen hochgehoben und günstig beeinflußt. Denn ein englischer Regisseur machte ihr sofort ein Angebot für Indien mit einer monatlichen Gage von 800 Pfund. Und Signorita Carmencita nahm dieses Angebot an...

*

Sennor Carlos Diaz de Mendoza aber, ein mehrfacher Millionär, verliebte sich plötzlich in sie und bot ihr zur selben Zeit seine Freundschaft an, legte ihr seinen gesamten Juwelenschatz zu Füßen, sowie sein Scheckbuch, das ihr ermöglichte, über sein ganzes Vermögen zu verfügen. Einige Tage später schenkte er ihr vier Luxuswagen, um sie mit ihrem Gefolge zu seinem neuesten Geschenk, einem prunkvollen Palast, zu führen.

Aber die kleine Carmencita lehnte alles ab. Ihre einzige Antwort war: „Vielleicht nehme ich diese Sachen an, wenn ich Ihre Frau bin." Der Millionär konnte sechzehn schlaflose Nächte zählen, bevor er sich entschlossen hatte, sie zu heiraten. Der Grande wollte sie überraschen, indem er mit dem Erzbischof von Madrid zu ihr fuhr, um die Sache auf dem schnellsten Wege zu erledigen. Er war sehr gekränkt und enttäuscht, als er hörte, daß sie vor drei Stunden erst Madrid verlassen habe.

*

Als die schöne Carmencita in Indien war, wollte sie den interessanten, komisch gekleideten, aber trotzdem berühmten Gandhi wenigstens einmal ansehen. Oft hatte sie von ihm gehört oder gelesen, aber sie wollte auch sein lebendiges Bild schauen. Dieser Trieb drängte sie zu Gandhis einfachem Heim, und es gelang der zarten Spanierin, nachdem sie ungeahnte Schwierigkeiten überwinden mußte. Aber gerade dies hatte ihr, wie sie selbst sagte, Spaß gemacht. Längere Zeit hatte sie sich mit ihm unterhalten, worüber aber, hat sie nie verraten. Jedenfalls war sie ganz benommen von der Einfachheit dieses Menschen, seinem unerschütterlichen Glauben bezüglich seines Verdienstes für seine Heimat, seiner reizvollen Sprache und seiner ununterbrochenen Tätigkeit, die er trotz seiner Krankheit nicht scheut.

Die lustige, lebensprühende Carmencita wurde nach diesem Besuch auf einmal tief nachdenklich, ernsthaft und traurig. Als sie in Bombay wieder eintraf, fand sie ein Telegramm von dem verliebten Millionär vor, in dem er sie um ihrer Gesundheit willen bat, aus dem bazillenverseuchten Gebiet nach Madrid zurückzukehren, die anstrengende Tätigkeit ihres Berufes aufzugeben. Er sei entschlossen, sie zu heiraten. 4000 Pfund seien auf ihren Namen bei der Bank von London hinterlegt, um die Reiseunkosten zu decken. Weiteres Geld, das sie als Konventionalstrafe bei Vertragsbruch zu zahlen habe, werde noch zur Verfügung gestellt, falls die vorgenannte Summe nicht ausreiche.

*

Nach langem Hin und Her fuhr Carmencita nach Madrid zurück. Die Bewohner Madrids feierten noch nie im Leben eine solche pompöse Hochzeit wie die der Schönheitskönigin im vorigen Jahre.

Das Glück des alten Millionärs hatte aber nur wenig über zwei Monate gedauert, da seine schöne Gemahlin plötzlich aus dem Palast, ja sogar aus ganz Madrid verschwand. Erfolglos hat man nach einer Spur von ihr gesucht. Alle Polizeistationen und Detektive von Madrid waren in Bewegung, aber immer ohne günstige Ermittlungen. Zwölf Tage später, in denen der unglückliche, alte Millionär vor Kummer nur noch Haut und Knochen war, erhielt er ein Briefchen aus Port Said mit folgenden Worten:

„Mit dem besten Willen habe ich versucht, Dich zu lieben und Gandhi zu vergessen, aber es war mir unmöglich. Deine C."

Einige Tage später erhielt er den zweiten Brief von Suez, der lautete:

„Unterwegs nach Indien, um bis zu meinem Lebensende in Gandhis Umgebung zu bleiben und ihm zu dienen. Falls Du mich verfolgst, werde ich Selbstmord begehen."

*

Der abgehärmte, kranke Millionär entschloß sich nach schwerem, innerem Kampf, auch in den Dienst Gandhis zu treten; er blieb nur noch einige Tage in Madrid, um seine umfangreichen Betriebe aufzulösen und sich dann nach Indien einzuschiffen.

Autounglück am Brennerpaß. Der Kaufmann Erich Frühmann aus Zwickau, der mit seinem Auto von Innsbruck über den Brenner nach Meran fahren wollte, fuhr am Brennerpaß in voller Fahrt gegen die geschlossene Bahnschranke. Frühmann und sein Chauffeur wurden aus dem Auto geschleudert und erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Eine holländische historische Mühle abgebrannt. Bei einem in einer Fabrik in Zaandam ausgebrochenem Großfeuer schlugen Funken auf die der Fabrik benachbarte historische Sägemühle de Grootvorst über, in der im Jahre 1697 der russische Zar Peter der Große als Zimmermann gearbeitet hat. Trotz baldigen Eingreifens der Feuerwehr brannte die historische Mühle bis auf die Grundmauern nieder.

Einsturz eines historischen Denkmals. Der aus dem neunten Jahrhundert stammende Turm Karls des Großen in Tours stürzte gestern ein. Der Turm war einer der letzten Ueberreste der früheren Basilika, in der die Königin Hildegard, die Gemahlin Karls des Großen, beigesetzt ist.

Nach achtzehn Tagen freiwilligen Hungerns gestorben. In einer Ortschaft in Surrey (England), in Englefield Green, ist eine vierzigjährige Frau, die von religiösem Wahn befallen war, Hungers gestorben. Die Bedauernswerte aß seit Aschermittwoch, den 22. Februar, nur ab und zu ein kleines Stückchen Brot, mehr nicht, denn sie hatte sich vorgenommen, vierzig Tage lang zu fasten. „Jesus habe dies getan", sagte sie, „und sie wolle seinem Beispiel folgen, um ihre Seele zu läutern". Versuche, um sie auf andere Gedanken zu bringen, schlugen völlig fehl. Einen Arzt ließ sie nicht an ihr Lager. Als die unglückliche Frau nach achtzehntägigem Fasten starb, war sie vollkommen verhungert und ihr Körper einem Skelett gleich.

Zehn norwegische Fischdampfer im Weißen Meer untergegangen. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind auf dem Weißen Meer zehn norwegische Fischdampfer im Sturm untergegangen. Russische Schiffe konnten nur die Besatzungen von vier Fahrzeugen retten, die übrigen Mannschaften sind ertrunken.

Der deutsch-russische Zwischenfall.



Tschitscherin: „Was wollen Sie denn, Herr Stresemann! Wir haben doch die deutschen Ingenieure wie Russen behandelt!"

Vor einem Flug Kapstadt — Schottland? Im Zusammenhang mit den Bestrebungen des britischen Luftfahrtministeriums verlautet, daß bereits seit Monaten Bestrebungen im Gange sind, einen Langstreckenflug von Kapstadt nach Schottland zu unternehmen. Die Vorbereitungen zu diesem Fluge sind bisher geheim gehalten worden. Die in Aussicht genommene Maschine soll in ihren einzelnen Teilen in verschiedenen Distrikten Englands konstruiert worden sein und erst in London fertig montiert werden.

Die Opfer der Autos in Amerika. Wie eine amerikanische Statistik besagt, sind im vergangenen Jahre durch Autounfälle 26 618 Personen getötet und 798 700 verwundet worden. Gegenüber dem Vorjahre bedeutet das eine Steigerung der Toten um 1316.

Neue Hochwasserkatastrophe in Amerika. Wie aus San Francisko gemeldet wird, sind Mittelkalifornien und Nevada infolge Regens und Schneeschmelze von starken Ueberschwemmungen bedroht. Mehrere Flüsse sind über die Ufer getreten. Der 22 Meilen von Reno entfernt liegende Boca Damm droht zusammenzubrechen. Die Städte Reno und Nevada stehen bereits teilweise unter Wasser. Auch die Hauptstraßen von Sacramento sind bereits überschwemmt. Der Verkehr der Southern Pacific-Bahn ist teilweise unterbrochen. Eine große Anzahl Ortschaften wird geräumt.

Sechzehn Tage ohne Nahrung in der Grube. Nach Meldungen aus Teziutlan (Mexiko) ist nur einer der am 10. März durch ein Feuer in der Auroragrube eingeschlossenen 27 Bergleute lebend geborgen worden. Er befand sich mehrere hundert Fuß unter der Erdoberfläche, wo er sechzehn Tage ohne Nahrung ausharren mußte.



Vorbeugend bei Neigung zu Gicht, Rheumatismus usw.

Karl Linden, Bochum, Kronenstraße 37, Telefon 2388 und 1892
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10, Telefon 4596 4598

MERCEDES-BENZ Sechszylinder

Typ 200 (8/38 PS) und
Typ 320 (12/55 PS)

Vor Jahresfrist sprach die Konkurrenz: Für diesen Preis ist ein Wagen dieser Qualität nicht zu liefern. Als wir dennoch die Preise hielten, sagte sie: Man wird nicht liefern können. Seit wir liefern, heißt es: Die Typen werden nicht weitergebaut. Die steigende Nachfrage und die Zufriedenheit aller Besitzer geben die beste Antwort: Die Wagen haben sich seit einem Jahr tausendfach bewährt und sind in den Modellen 1928 noch weiter vervollkommnet! Die Produktion ist weiter erhöht! Die Lieferung erfolgt ab Lager! Die Preise stehen zur unübertrefflichen Qualität der Wagen in einem ungewöhnlich günstigen Verhältnis!

Mercedes-Benz ohne Konkurrenz!

Fahrzeug-Werke Lueg
Bochum und Essen

Zwangsversteigerung

14 K 76—27

Gemarkung Harpen
Grundbuch Harpen, Band 1, Blatt 23,
Flur 2 No. 1698 60, Hofraum, Wernerstr., groß 1.22 a,
Flur 2 No. 1699/60, Beb. Hofraum, Wernerstr. 8, groß 8.70 a
Grundsteuermutterrolle 49, Gebäudesteuerrolle 368,
Nutzungswert 930 Mk.
Eigentümer **Fuhrunternehmer und Fouragehändler Karl Kopka in Harpen, Dorfstr. 77.**
Versteigerungstermin: 11. April 1928 vormittags 9 Uhr 30, an der Gerichtsstelle Zimmer 45.
Bochum, den 10. Januar 1928

Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung

14 K 94/27

Gemarkung Bochum
Grundbuch Bochum Band 19, Artikel 19,
Flur 61, Parzelle 908/132, groß 4.70 a, Kronprinzenstr. 10 a, b, c, beb. Hofraum,
Nutzungswert: 2592 Mk.
Gebäudesteuerrolle 2480
Eigentümer: **Fouragehändler Heinrich Hahn in Bochum, Kronprinzenstraße 10.**
Versteigerungstermin: 11. April 1928, vormittags 10 Uhr 30, an der Gerichtsstelle, Zimmer 45.
Bochum, den 10. Januar 1928

Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung

14 K 92/27

Gemarkung Wiemelhausen
Grundbuch Wiemelhausen, Band 3, Blatt 169,
Flur 3, Parzelle 4407/6, b, bebauter Hofraum, Jägerstr. 10, groß 1,95 a,
Grundsteuermutterrolle Art. 589, Gebäudesteuerrolle 713, Nutzungswert 3734 Mark.
Eigentümer: **Kaufmann Gottfried Lenhaeff, Bochum, Jägerstr. 10,**
Versteigerungstermin: **11. April 1928, vormittags 10 Uhr,** an der Gerichtsstelle, Zimmer 45
Bochum, den 30. Januar 1928

Das Amtsgericht

Autotransporte
2 t, schnell last, fährt reell und billig aus.
3059 Breuer, Blücherstr. 11 3059

Zwangs-Versteigerung

Am **29. März 1928,** vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Wandspiegel, 1 Sofa**
2. **1 Küchenschrank**
3. **1 Damenfahrrad**
4. **20 Ersatzmappen, 16 Karton Seife**
5. **1 Durchnähmaschine**
6. **1 Absatzschneidmaschine**
7. **1 Kleiderschrank, 1 Büfett, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Teppich, 1 Rauchtisch, 1 Blumenständer, 1 Zimmerofen, 4 Lederstühle, 1 Nähmaschine**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2
Bochum, den 27. März 1928

Dörmann
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Albertstraße 25

Stadtleihamt Bochum

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat August 1927, Pfandnummern 35126 bis 39252 bestehend in Trau- und sonstigen Ringen, Brillantsachen, silbernen und goldenen Damen- und Herrenuhren, Gold- und Silberwaren und anderen Wert- und Gebrauchsgegenständen, Musikinstrumenten, Wäsche, Kleiderstoffen, Bekleidungsstücken aller Art, Schuhen, Fahrrädern, 2 Nähmaschinen photograph. Apparaten, Ferngläsern, Bestecken, findet am

Donnerstag, den 12. April 1928, vormittags von 9 Uhr ab

im Stadtleihamt, Trankgasse 5, statt. **Der Leihbetrieb ist an diesem Tage geschlossen.**

Die bei der Versteigerung etwa erzielten Überschüsse können innerhalb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Leihamtskasse in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenfürsorge.

Die Einlösung der verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig, dagegen wird die Erneuerung derselben eine Woche vor der Versteigerung unbedingt abgelehnt.

Bochum, den 24. März 1928

Der Magistrat

Zwangsversteigerung

Am 29. März 1928, vormittags 10.30 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Fahrrad**
2. **1 Rollschrank**
3. **1 Wachstuchsofa**
4. **1 Zimmerkredenz**
5. **1 Ruhebett, 1 Schrank, 1 Spiegel, Bilder**
6. **Korbtisch und Sessel**
7. **1 Ladenschrank**
8. **1 Gasherd, 1 Spiegel, 1 Grammophon**
9. **1 Sofa, 1 Spiegel**
10. **1 Klavier**
11. **1 Schreibtisch**
12. **1 Kaminofen**
13. **1 Gasherd**
14. **1 Bellanger Personenwagen**
15. **1 Ausziehtisch**
16. **1 Bücherschrank, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Ruhebett, Stühle**
17. **1 Standspiegel, 1 Vertikow, Stühle, Ausziehtisch**
18. **1 Klavier**
19. **Herren- und Damenräder**
20. **Kessel, Haarbesen, Feuerzeuge Gardinenleisten, div. Haushaltungsgegenstände u. vieles mehr**
21. **1 Nähmaschine**
22. **Grammophonplatten**
23. **Fahrräder, neu**
24. **Damenhüte und div. Handarbeiten**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Versteigerung teilweise bestimmt. Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2
Bochum, den 27. März 1928

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstr. 16

Eiswaffeln
Hörnchen, Täten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt **Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner, Brüderstr. 15 Tel. 5876**

— Sonderpreise. — feine Küche 270 M, 1 hochfeine 350 M., 2 gr. eleg. Küchen 395 Mk., 420 Mk. Möbelfachgeschäft W. Schrudde, Roonstraße 37.

Billige Eier
trinkfrisch z. Ganzkoch. **10** Stck. **1.00** Mk
Spezial-Geschäft
König- u. Rottstr.-Ecke

Wenig getr. Herr.-Garderobe (Maßarbeit) preiswert zu verk., ebenso 2 Reisemappen. (28882 Maltheserstr. 17 I.

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Steppdecken
deutsche Qualitätsware, liefert größt. Teppich-Vers.-Haus Deutschlands
ohne Anzahlg.
in monatl. Raten ab 10. M. Diskr. Behandl. Verlangen Sie unverbindlich. Vertreterbes. brieflich unt. G. W. 85 an die Gesch. d. Zt.

Honig
ekt zur Gesunderhaltung Eures Körpers! Garant. naturreiner
Bienen-Blüten-Schleuderhonig (Auslese) von hochfein. Aroma u. hellstem Geschmack, die 5-Pfd.-Postdose 6,50 Mark, 10-Pfd.-Postdosen-Pak. 11,50 M. p. Nachn. frei Haus ohne Nebenkost. Bei Nichtgefall. Zurücknahme. Fr. Gaucken, Fliegenfelde-Friedrichshof, Post Reinfeld i. Holst.

Die Verlobung unserer Tochter ANNEMARIE mit Herrn Hüttening. CARL WAWRZYNIAK geben wir hiermit bekannt

Fabrikdirektor
Dr. Max Schwimmer u. Frau

Köthen — Im März 1928

Meine Verlobung mit Fräulein ANNEMARIE SCHWIMMER, Tochter des Herrn Fabrikdirektors Dr. Max Schwimmer und seiner Frau Gemahlin Sophie geb. Todsen, beehre ich mich hiermit anzuzeigen

Carl Wawrzyniak
Hütteningenieur

Bochum

Ihre Vermählung geben bekannt

San.-Rat Dr. Kuhlmey
Toni Kuhlmey
geb. Schulte-Lenninghaus

Bergen a. D. — Bochum

Dienstag morgen 8 Uhr entschlief plötzlich sanft und Gottergeben meine innigstgeliebte Frau und Mutter meines einzigen Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Olga Hartung
geb. Allenstein

im blühenden Alter von fast 31 Jahren

In tiefem Schmerz:
August Hartung

Bochum, Friedelshausen (Thür.), Frankfurt, Cassel, den 27. März 1928

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. März, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Ehrenfeldstr. 10 aus statt

Allen denen, die aus Versehen keine Nachricht erhalten, diene diese als solche

---

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen

Tretet her ihr meine Lieben
Nehmet Abschied, weint nicht mehr
Hilfe konnt ich nicht mehr finden
Meine Leiden waren zu schwer
Jetzt zieh' ich von dannen
Schlieb die müden Augen zu
Haltet innig, treu zusammen
Gönnet mir die ewige Ruh

Ahnungslos erhielten wir Montag nachmittag 2 Uhr die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Willy Röllig

im fast vollendeten 28. Lebensjahr durch Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen wurde

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum 5, Bochum 4, Langendreer, Offenbach a/M., Friedewald, Bad Brückenau, Ahlen i/W., den 27. März 1928

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. März, nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause, Bochum 5, Nebenstraße 8 aus, statt

---

Du warst so jung, Du starbst so früh
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie

Plötzlich und unerwartet wurde Montag, nachmittags 2 Uhr, infolge Unglücksfalles unser treuer, unvergeßlicher Sports-Kamerad

Herr
Willy Röllig

aus unserer Mitte gerissen.

Sein kameradschaftliches Wesen, sein aufrichtiger Charakter und nicht zuletzt sein stets gleichbleibender Sinn für den Sport werden ihm ein ewiges Andenken bei uns erhalten.

Er ruhe in Frieden!

Radfahrer-Verein „Pfeil" 02 e. V.

Zur Beerdigung treten die Sports-Kameraden am Donnerstag, den 29. ds. Mts., nachmittags um 4 Uhr, am Vereinslokal Chr. Diederichs, Bochum 5, Dorstenerstraße 419, an — D. V.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Georg Dedekind (Liesa Glashorster), Bielefeld. Ernst Wortal, Jung), Duisburg.

Verlobte: Margarethe Decker mit Erich Hohmann, Steele und Lüttringhausen. Aenne Wieners mit Bernhard Beule, Gelsenkirchen.

Vermählte: Viktor Schmidt mit Wilma Jürgens, Höntrop und Essen. Dr. Werner Stein mit Maya Wegener, Werne.

Gestorben: Frau Liselotte Richter, 67 J., Dortmund. Witwe Gertrud Scheimann, Hombruch. Ludwig Lindgens, Essen. Witwe Anna Willmann, 86 J., Datteln. Witwe Anna Fust, 91 J., Herten. Hermann Holtmann, 88 J., Münster. Frau Elise Bartel, 31 J., Hattingen. Heinrich Günther Tenenken Nierenhof.

Verlobungs-Vermählungs-Anzeigen
sowie alle Drucksachen billigst
Brockmeyer
Marienstr. 14, gegenüber der Badeanstalt
Zweiggeschäft Pieperstraße 3

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22

Zur Kommunion
Katholische
Gesangbücher
Sursum-corda
in großer Auswahl!
Billigste Preise
Dauerhaft. Einbände
Der Name wird gratis eingedruckt
Brockmeyer
Bochum, Marienstr. 14
Kath. Gesellenhaus
Zweiggeschäft:
Pieperstraße 3
(Nähe Melnolphusk.)

Jung. Geiger
möchte sich Klavierspieler(in) anschließen zwecks Zusammenspiel. — Ang. unt. B. T. 29065 an d. Geschäftsst.

Schlafzimmer
in echt Eiche und Nußbaum sehr bill. bei Wilhelm Schrudde, Roonstr. Nr. 37. LS2

Wilhelms-Bad
Wilhelmstr. 22a. Wilhelmspl. Tel. 1601
Wannen-, alle Heilbäder
Dampf- u. Heißluftraum
Entfettungsbäder
spec. Partiall, Massage
Durchgehend geöffnet von 8–8 Uhr
LW31

Von der Reise
zurück
Bochum, den 28. März 1928
Professor Schloeßmann

Brillen Gillen
In den 40er Jahren
brauchen Sie zum Lesen und zur Naharbeit Augengläser, wenn Sie in früheren Jahren in die Ferne gut sahen.
Optiker Gillen
15 Kortumstraße 15
gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel
in bester Ausführung!
Auf bequeme Teilzahlung!
Unter den günstigsten Bedingungen!
M. Tolczinner
Bochum, ABC-Straße 9

Schülerartikel
Tornister für Mädchen u. Knaben, aus braunem Spalt-Rindled. mit Vollrindled.-Riemen, Gr. 34 cm, 7.50, 6.50, **5.95**
Tornister für Mädchen u. Knaben, aus braunem Vollrindleder mit kräftigen Riemen u. Strippen, Gr. 34 cm, 9.75, **8.90**
Tornister aus braunem, kräftigen Vollrindleder, Größe 34 cm, strohnarbig, **11.50**
Tornister für Mädchen u. Knaben, aus glattem oder strohnarbigem Vollrindleder, beste Verarbeitung, Größe 34 cm 15.75, **14.50**
Schüler-Mappen aus braun. Spalt-Rindleder, mit Schienengriff, la. Schloß 7.95, 6.75, **6.00**
Schüler-Mappen aus braun. Vollrindleder, mit Schienengriff, la. Schloß . . 10.75 **9.75**
Aktenmappen aus kräftigem Spalt-Rindled. mit Ringgriff, groß geschnitten, la. Schlösser **5.90**
Aktenmappen aus Vollrindleder, m. Schienengriff, groß geschnitten, la. Schlösser **8.75**
Frühstückstaschen beste Lederqualität 1.35, zum Umhängen **0.95**
Schüler-Etuis in allen Ausführungen, mit und ohne Füllung . . . . . von **0.95** an

Rechen-Maschinen
in allen Ausführungen
1.75, 0.50, 0.95, 0.75, **0.25**

ALSBERG GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Parkett-Fußböden
liefert, verlegt und zieht ab
Christ. Burger, Bochum
Kanalstr. 73, Telef. 749, Gegr. 1908
Vertriebsgemeinschaft Deutscher Parkettfabriken G. m. b. H. LB37

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt
Fritz Träger
Schützenbahn 12–14 — — — Telephon 1285
Uebernahme sämtl. Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mit
eigenem erstkl. Leichenauto
bei billigster Berechnung. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar / Vertragslieferant d. Begräbnisversicherungsvereins Deutscher Herold

OSTERN
Alle, die sich Ostern verloben
und von diesem Ereignis ihre Verwandten, Freunde und Bekannten ohne besondere Mühe und große Kosten in Kenntnis setzen möchten, wollen nicht verfehlen, die Bekanntgabe ihrer Verlobung im „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger" vollziehen zu lassen, in dem zum Osterfeste Familienankündigungen in erster Linie gesucht werden. Der Verlobungsanzeiger erscheint am Samstag, den 7. April 1928. Verlobungsanzeigen bitten wir uns möglichst frühzeitig aufzugeben, damit auf die Satzherrichtung größte Sorgfalt gelegt werden kann
Bochumer Anzeiger
und
General Anzeiger

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22
ff Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Palmen
Kommunion-Kränze
Füllen von Körben und Jardinieren

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Badeinst. aufgegeben habe und Ware abstoße. Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung! Reparaturen, gut und billig. Nur Wellenbrink 21 Röder.

Sommersprossen
Es ist so leicht, zu helfen! A. Wunsch teile ich Ihnen gern dieses einfache Mittel kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover R 13, Edenstraße 30 A.

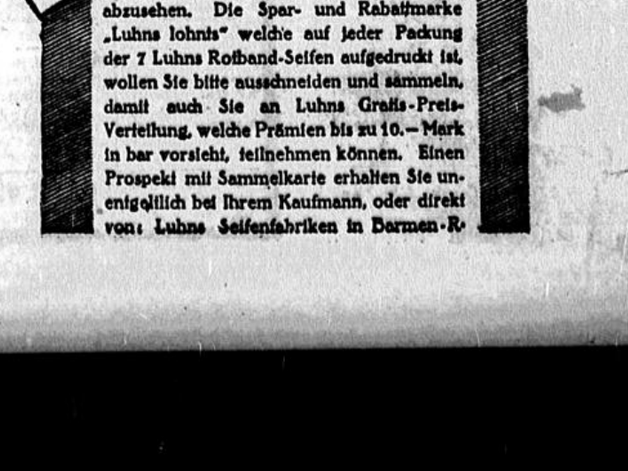
Schönheit
Güte und Billigkeit vereint in jeder Ware LO1
Das ist's, weshalb Ihre Zufriedenheit verbürgt wird bei
Offszanka
BOCHUM • HOCHSTR. 5

1. Ziehung 20. u. 21. April
2. Wohlfahrts-
Volks-Lotterie
39 364 Gewinne = Rm.
Hauptgewinne
400 000
150 000
100 000
75 000
50 000
Beide Ziehung. gültig
Einzellose 1.- Rm.
Doppellose 2.- Rm.
Porto u. 2 Listen 50 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen bar od. Briefmarken, auch Nachn. von 3 Losen an
Emil Stiller Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 39.
2. Ziehung 15. — 19. Juni

Die Förderung Ihres Unternehmens erreichen Sie durch Anzeigen im Bochumer Anzeiger und General Anzeiger. Verlangen Sie unser Angebot

Weiße **Waschkommode** m. Marm. zu verkf. Ronstr. 45, 1. Etg.

Frauenhaar kauft H. Kleinhefel Rottstraße 17. 28076



und es wird nun höchste Zeit, mit dem Hauspuiz zu beginnen. Die dafür am besten geeigneten Putz- und Waschmittel finden Sie in Luhns **7** Rotband-Seifen

Luhns-Salmiak-Terpent.-Kernseife } je 40 Pf.
Rotband-Seifenflocken von Luhns
Luhns Antuka, 80% Fett-Feinseife } je 35 „
Luhdit-Seife, die Edelkernseife
Luhns Wasch-Extrakt, bestes Seifenpulver } je 30 „
Luhnal-Seife, hochwertige Kernseife
Abrador Luhns Bimsstein-Spezial-Seife 15 „
(Bims die Händ mit Abrador)

LUHNS LOHNT

und es empfiehlt sich daher, von Versuchen mit anderen, oder gar fremden Waschmitteln abzusehen. Die Spar- und Rabattmarke „Luhns lohnts" welche auf jeder Packung der 7 Luhns Rotband-Seifen aufgedruckt ist, wollen Sie bitte ausschneiden und sammeln, damit auch Sie an Luhns Gratis-Preis-Verteilung, welche Prämien bis zu 10.– Mark in bar vorsieht, teilnehmen können. Einen Prospekt mit Sammelkarte erhalten Sie unentgeltlich bei Ihrem Kaufmann, oder direkt von: Luhns Seifenfabriken in Barmen-R.

Zu verkaufen

Haus
13 Z., Stallg., 2 Bauplätze, 3½ Mrg. Land, zu verkauf. Anzahl. 4000 Mk. Breuer, Prinzenstraße 15. 29105

Wohnhaus
in Bochum-Nord, 18 Zimmer, Einfahrt, Hofraum u. Stallg., spottbillig zu verk. 1500 bis 2000 Mark Anzahlung. Breuer, Prinzenstraße 15.

Bauplätze
am Stadtpark in ruh. Lage in jeder Größe zu verkaufen. Näh. R. Kurte, Cäcilienstr. 50, p. r.

Gelegenheitskauf
Mehrere
Schlafzimmer
echt eichen, weit u. Preis zu verkauf. Nur Qualitätsarb. Fr. Stamm, Ottostr. 38, 1. Etg.

Ausverkauf
wegen Umzug
Nur noch kurze Zeit!
Bettstellen
kompl. mit Auflagen
73.- Mk.
Metallbetten
kompl. mit Auflagen
52.- Mk.
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Federbetten
spottbillig
Bequeme Zahlungsweise!
Fillo & Finger
Bochum
13 Alleestraße 13

Bretterschuppen geeign. f. Autogar., zu verkauf. Pasch, Arnoldstr. 8. 29137

Zu verkaufen:
Weiße alte Küche m. Sofa u. Kinderbett bill. z. verk. Fürstenstr. 5a, I. l.

Lager-Schränke
Lager-Regale
Kisten u. Kartons
Kontekt.-Ständer
Kleider-Bügel
zu verkaufen.
J. & F. Biergans, Kortumstraße 20.

Möbel kaufen Sie gutn. billig bei Wilh. Schrudde Bochum Roonstraße 37

Gediegenes
Herrenzimmer
in allererstkl. Ausführung fortzugsh. zu verkauf. Angeb. unt. J. M. 29121 an d. Geschst.

Eich. Speisezimm. (Büfett, Kredenz, Tisch, 6 Lederstühle) preisw. z. verkauf., dgl. Sofa u. Mantelofen (Dauerbr., ungebr.). Näh. Arndtstr. 19, II.

Fensterumbau
geschloss., 2türig, z. verkaufen. Marienstr. 18.

Ia. Korbmöbel
extra bill. Marktplatz 3, Alt. Markt.

Stühle
gebr., 2 Dutzend preisw. abzugeb. a6328 Marienst. 18.

6 Wohnz.-Stühle, Tische, Liegesofa, alles gut erhalten, billig zu 29123 verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gut erhalt. Herd billig zu verkaufen. Markgrafenstr. Nr. 55, pt., r.

Gasherd
billig zu verkauf. Jakobstr. 13, 2. E.

Gut erh. Herd
billig zu verkaufen. 29074 Johanniterstraße 7, 1. Et., r.

Gut erhaltener
Prom.-Wagen
preiswert zu verk. Friedrichstr. 92, 1. Etg. Tel. 1644.

Herr.-Fahrrad
(Göricke) m. Holzfelgen, wenig gef., günstig z. verkauf. 29064 Dröge, Wielandstraße 30.

Kinderwag.
Sportwagen
neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Möbelh. Poh.
Wilhelmstr. 5.
Teilzahlung gestattet.

Bl. Sport-Klappwagen zu verkauf. 29067 Fahrendellerstr. 4, 3. E., lk.

G. erh. Kinderwagen (Brennabor) billig z. verk. 29057 Ottostr. 85.

Hellgrüner Promenadenwagen billig zu verkaufen. 29140 Boch., Lindenstr. 10, 2. E., r.



Erhalte heute ein. Transp. beste hochtragende u. frischmelkende (a5044
Kühe
M. Bender, Werne, Freiheitstraße 22, Tel. 625 Lütgendortmund.

Boxer-Rüde
gelb, m. Stammb., 9 Mon., gibt ab 28997 Tel. 483.

Habe fortlaufend
Küken
von weiß. amerik. Leghorn in jeder Menge abzugeben. Schultenhofer, Recklinghausen-S. III, Waldschlößchen. — Tel. Recklinghaus. 327.

Gelbfleischige
Industrie-Kartoffeln
allerbeste Qualität, Zentner 5,20 M. frei Haus.
Steben, Altenbochum, Wittener Str. 237, Ruf 2887.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Gut erhaltene
Geige
bill. abzug. Grottenstraße 4, part.

1 Staubsauger, Vamp., 220 V., 1 Kochplatte, 1 Koch., 2 Nachttischlampen, 1 Siebenröhren-Superhut mit Rahm., neue Sach., preiswert abzugeb. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. 29100

Dam.-Fahrrad
wie neu, billig abzugeben. Jahnstr. Nr. 9, 2. Etage.

Ein Kinderfahrrad 2- u. 3rädr., billig zu verkaufen. 29097 Porkstr. 42, 1. Etage, links.



Fahrräder
Nähmaschinen
Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Markenfabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalst. 8, am Schwanenmarkt.

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie. Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heft & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Gelegenheitsk. D. W. W.-Motorrad
200 ccm., gut erh., steuer- u. führerscheinfrei, äußerst preiswert abzugeb. Gerthenrich & Wolf, Bochum, Herner Straße 22.

Wenig gebraucht.
Motorrad
Viktoria, B. M. W.-Motor, 9 PS., neue Ballonb., umständeh. bill. z. vk. (evt. Teilzahl. bei angem. Anz.) Näh. Königstr. 3, 1. Et.

Motorrad
1 PS., gut erhalt., sehr billig, a6364 Held, Dorstener Str. 86.

Gleichstrommotor
3 PS., 100 Volt, Fabrikat Garbe & Lahmeyer, z. verk. Augustaft. 12, 1. E.

Getragene
Herr.-Garder.
billig zu verkaufen. 29161 Stolzestr. 7.



IM LICHTE DES FRÜHLINGS

bleibt nichts verborgen. Da ist die Gardine nicht mehr schön, dort muß die Dekoration erneuert werden — überall gibt es etwas, das durch das Neuere u. Schönere ersetzt werden muß. Wir unterhalten in unseren Abteilungen Gardinen-Dekorationen eine Auswahl preiswertester u. schönster Artikel

Gardinen

Spannstoffe ca. 130 cm breit in kräftigen Qualitäten 1.25, 0.98,	-.58
Spannstoffe ca. 130 breit in modernen Dessins, größte Auswahl 1.95, 1,65,	1.45
Gittertüll ca. 140—150 cm breit, in weiß u. creme 1.95, 1.65,	1.35
Gardinen-Voile für elegante Gardinen, in weiß und creme 4.50, 3.25,	1.95
Stores-Etamine in schöner Ausführung 3.65, 2.90,	1.95
Stores-Etamine mit Handfilet reich verziert, in weiß und creme . 10.50, 8.50,	5.90
Bettdecken 2bettig in Tüll und Etamine, größte Auswahl 12.50, 8.50,	5.90
Madras-Garnitur, 3teilig, in schönen Farbstellungen 7.90, 4.90,	2.90
Dekorationsstoffe in hellgrundig indanthren, in aparten Streifen und Karos, 130 cm breit 1,95, 80 cm breit . .	1.35
Dekorations-Rips ca. 130 cm, indanthren, in allen Farben 5.50, 3.75,	2.45
Dekorationsstoffe Kunstseide, ca. 130 cm, in aparten Dessins . . 5.50, 4.90,	3.90
Madras ca. 130 cm breit, in viel. Farbstellungen 3.90, 2.90,	2.25
Divan-Decken Gobelingewebe, gute Strapazierqualitäten . . 13.50, 10.50,	8.90
Divan-Decken in Plüsch und Mohair, einfarbig u. gemustert 49.-, 36.50	26.50,
Gobelin ca. 130 cm breit, für Möbelbezüge . . 4.90, 3.75,	2.65
Wandbehänge Rips, mit schönen Bildern bedruckt 3.45,	2.65

Für den Hausputz

Staubtuch ca. 40/40 . . . . . 0.19,	-.14
Staubtuch 48/48, sehr kräftig	-.30
Poliertuch 35/40, weiche Qualität . . .	-.30
Wischtuch 45/45, ges. u. geb., solide Qualität . 0.22,	-.18
Wischtuch 60/80, ges. u. geb., gutes Panamagewebe	-.58
Wischtuch 50/50, ges. u. geb., gute halbl. Qual. 0.45,	-.32
Wischtuch 60/80, ges. u. geb., stark. halbl. Gew. 0.75,	-.68
Wischtuch 55/75, ges. u. geb., reinl. schles. Ware 0.85,	-.75

Wächter

Kauf-Gesuche
Zahle für
20 Milliarden-Scheine
mit der Wertleiste **links** 3 Mk. das Stck.
E. Schuster, Nürnberg, Gabelsbergerstr. 62

2 gebrauchte, guterhaltene
Klein-Automobile
Hannomag oder Zweisitzer-Opel gegen bar Kassa zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. K. 6075 an die Annon.-Expedition Erlenkämper & Cie, Bochum, Kortumstraße 16 AE3

Etagen-Haus zu kaufen ges.
Anzahlung v. 8000 b. 10 000 M. vorh. Angeb. u. T. 29079 an d. Geschst.

*** Haus ***
b. 3000 b. 4000 M. Anz. z. kaufen ges. Besitzer kann wohnen bleiben. Ang. unt. B. D. 29110 an d. Geschst.

Ein gebrauchtes
Harmonium
zu kaufen gesucht. 29099 Näh. Jakobstraße 12, II.

Zahle hohe Preise
für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen Mechthildisstr. 14. Karte genügt, komme sofort.

Motorrad
bis 500 ccm., zu kaufen gesucht.
Rösler, Herne, Mont Cenisstraße Nr. 51, III.

Hohe Preise
f. getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Fruchter, Marienstraße 31, Tel. 3762

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Lessingschule (Fr. Engel)
Beste Vorbereit. für alle Klassen seit 1905, Reilg. Unterricht, kleine Klassen, auch Abendkurse für
Obersekunda und Abitur
Anmeldung täglich Geh. Rat Looser, Gahlenschestraße 196 LL13

Motorrad-Fahrschule
mit behördl. Genehmigung. Kurse für Damen und Herren. — Auch Einzelausbildung. —
F. Gerthenrich
Bochum, Hernerstraße 22
Telefon 3933

Unterricht

Gründlichen
:: **Klavier-Unterricht**
erf. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Geschst.

Gründlicher
Gesangunterr.
n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnberg usw. A. an ält. Dam. und Herr. ohne Vork. Einzelunterricht. M. **Bußmann,** Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4—5, 7—8.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen
Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Zurückgebliebene finden schnelle Förderung, auch Vorbereitg. für alle Klassen, durch ers. Akademiker. Gefl. Zuschrift. unter L. K. 29168 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Gründlicher
Unterricht
in Französ., Engl., Deutsch, Rechnen, Klavier, Beauft. d. Schularbeiten. Fr. Schüttler, Ober- u. Musiklehr., Hubertusstr. 10, part.

Klav.-Unterr.
wird grdl. erteilt. Std. 1,50 Mk. — Angeb. unt. M. D. 29127 an d. Geschst.

Kapitalien

Darlehen
an Beamte und festbesoldete Privatangestellte zu 8% diskret und kostenfrei.
Iserlohe & Co. G. m. b. H., Düsseldorf
Kasernenstr. 7/9.
Sprechzeit des Vertreters Beckmann, wöchentlich außer Donnerstags in Bochum, Hattingerstr. 11 (Opelhaus, Zimmer 31 von 2—7 Uhr nachm.

Wer leiht einem Staatsbeamten
5- bis 600 Mk.
Zinsen u. Rückzahl. nach Vereinbarung. Gefl. Ang. unt. K 29147 an d. Geschst.

Vermischtes

Beamte Angestellte und Arbeiter
erhalten
Damen- u. Herren-Garderoben
in wirklich guten und modernen Stoffen zu billigsten Preisen auch
Ohne Anzahlung!
u. bis 1 Jahr Kredit
Jahrelanges Bestehen der Firma bürgt für diskrete Erledigung
Anfragen erbeten unter H. H. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung LF1

Bestell
neu, Eichenk., 90 Proz., 128 Teile, u. gold. Herren-Uhr billig abzugeben. 29126 Rechener Str. 6, 2. Etage.

!! Gesichtspickel!!
Mitesser usw. k. Sie wirkl. mit so leicht. Mühe bes. Ich bin gern ber., Ihn. d. Mittel kostenl. mitzut. Frau W. Poloni, Hannover N. 13, Edenstr. 30 a.

Die Bachschmidtschule mit Internat zu Osnabrück



Sprach- u. Handelsschule	Oberrealschule	Chemisches Institut
Ltg.: Dipl. Hdl. Dr. Oltmanns Element. u. höhere Handelsausbildg. moderner Prägung Spez.-Ausbildung junger Kaufleute.	Ltg: Prof. Brock Sexta bis Oberprima Repetitorien u. Arbeitsgem. Chem.-phys. Prakt. Ausl. Philologen	Ltg.: Dr. Ing. Tiedje moderne Allgemein-Ausbildung v. Chemikern und Chemikerinnen

Die Bachschmidtschule ist die vorbildliche moderne Arbeitsschule. Niemand, dem die Zukunft seiner Kinder am Herzen liegt, darf an ihr vorbeigehen. Prospekt frei.

DOLOMIT der beste Weißlack für Ihre Türen, Fenster Möbel, Wände usw. Verlangen Sie diesen von Ihrem Malermeister und in den einschlägigen Ladengeschäften

Hypotheken-Gelder
auszuleihen (auch für Neubauten) durch
Fritz Brümmer, Bankvertreter
Kanalstraße 40
Fernsprecher 4565-69

Was bedeutet Reklame?
Eine Vergrößerung des Geschäfts!

Ueber 1000 Geschäfte kaufen ihren
Schaufenster-Bedarf
bei uns. Zu jeder Saison die neuest. Erzeugnisse zu haben, ist der Vorteil des Spezial-Geschäftes.
Unser Schaufenster bringt Innen stets viel Anregung
Gottschalk & Co.
Bochum, Wilhelmstraße 3a u. 5
Telefon 3865
Kinder-Zugaben:
wie Luftballons, Bilderbücher, Fähnchen m. Reklamedruck in 24 Stunden lieferbar.
Jubiläums-Zugaben
in größter Auswahl, schnellst. zu haben

Möbel
ohne
1 Pfg.
Anzahlung
Damen- u. Herren-Garderobe
mit geringer An- und Abzahlung
M. Tolcziner
Bochum, A-B-C-Straße 9
Durchgehend von 8—7 Uhr geöffnet

Kindwollnider LD13
Restposten, einzelne Musterstücke, handbestickt, fabelhaft billig
Rheinischestraße 28 am Nordbahnhof Dreyfuß

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270



Nähzirkus
Warner LS2
für jede Dame die schlank sein will
Spezial-Büro Christine Salomon
Hochstr. 10 Telefon 2590

Soukuet's Zwiebonk Knüpfzeug und sein Goldgelb die Röstung Wo muß es sein.
A. Soukuet
Kirchstr. 5,
dem Zwiebonkröstwerk

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe - Wiederherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Tapeten
neue Frühjahrsmuster!
Riesige Auswahl!
Staunend billige Preise!
Prima Leinöl, Farben, Lacke
Walter Eich
Spezialgeschäft
Kaiserstraße 14

Kinder-Wagen

Korb-Möbel

Extra billig!
Möllmann,
Bochum, Mühlenstr. 6 am Rathaus s.

„Just" Heilerde
eingetroffen
— zum einnehmen —
Pak. Mk. 1.50
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3

Auto-Fahrten
mit geschloss., neuen 4-Sitzer-Personenwagen werden billigst ausgeführt.
— Telefon 2150. —

Sie schützen sich vor Ärger, wenn sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

Klischees
in Autotypie und Strichmanier
fertigt schnellstens u. preiswert
Bochumer Anzeiger

Hosen
in großer Auswahl enorm billig.
Tepper
Kortumstraße 1.

Turnen und Sport.

Nur 5 Minuten täglich für Ihre Gesundheit!

9. Uebung. Unsere bisherigen Uebungen dienten in der Hauptsache der Lockerung unseres Körpers. Wir dürfen aber noch nicht annehmen, daß diese Uebungen schon genügten, im Gegenteil, Lockerungsübungen werden wir immer wieder einschalten bezw. wiederholen müssen. Da aber Lockerungsübungen allein auf die Dauer das Verlangen nach Körperdurchbildung unbefriedigt lassen, so wollen wir nun an eine

planmäßige Ausbildung aller Körperpartien

herangehen. Diese wiederum kann und darf nicht mit schweren Uebungen einsetzen. Wir üben zunächst folgende: wir nehmen eine schmale Seitgrätschstellung ein, ballen die Hände zu Fäusten und heben die Fäuste beiderseits an die möglichst zurückgenommenen Schultern. Nun versuchen wir eine boxartige Uebung. Wir reißen die rechte Faust über die Brust gegen die linke Schulter, als ob wir dorthin einen scharfen, kräftigen Faustheb führen wollten. Natürlich schlagen wir nicht zu, sondern die linke Schulter weicht mit einem scharfen Ruck nach rückwärts aus, der ganze Oberkörper fügt sich dem kurzen Schwung durch eine halbe Drehung in der Hüfte an. Nach mehrmaliger Wiederholung üben wir nach der anderen Seite. Vor allem achten wir darauf, daß wir beim Stoß kräftig und hörbar den Atem ausstoßen! Von den Lockerungsübungen wiederholen wir nun das In-sich-Zusammenfallenlassen des Körpers nach vorn. (Arme vorhoch in Schulterhöhe, Kopf fällt auf die Brust, Arme schwingen an dem gleichzeitig nach vorn fallenden Oberkörper vorbei rückwärts durch, auspendeln lassen!)

Des Westens Elf gegen Nord.

Duisburg, 27. März.

Der Westdeutsche Spielverband veranstaltete am Dienstag nachmittag in Ruhrort vor 6000 Zuschauern ein Probespiel zur Ermittelung seiner Mannschaft, die am Sonntag das dritte Pokalspiel gegen Norddeutschland bestreiten wird. Die A-Mannschaft zeigte gute Leistungen und siegte mit 5:0. Aufgrund des Ergebnisses stellte der W. S. V. folgende Elf auf:

Pesch
(Fort. Düsseldorf)
Schröder **Weber**
(V. f. R. Köln) (Kurhessen Kassel)
Flick **Gruber** **Heidkamp**
(Duisburg 99) (Duisb. Sp.-V.) (Düsseldorf 99)
Albrecht **Euler** **Kuzorra** **Sackenheim** **Holstein**
(Fort. D'dorf) (Köln. BC.) (Schalke 04) (Duisb. Sp.-V.)

Libertas' unglücklicher Derbystart.

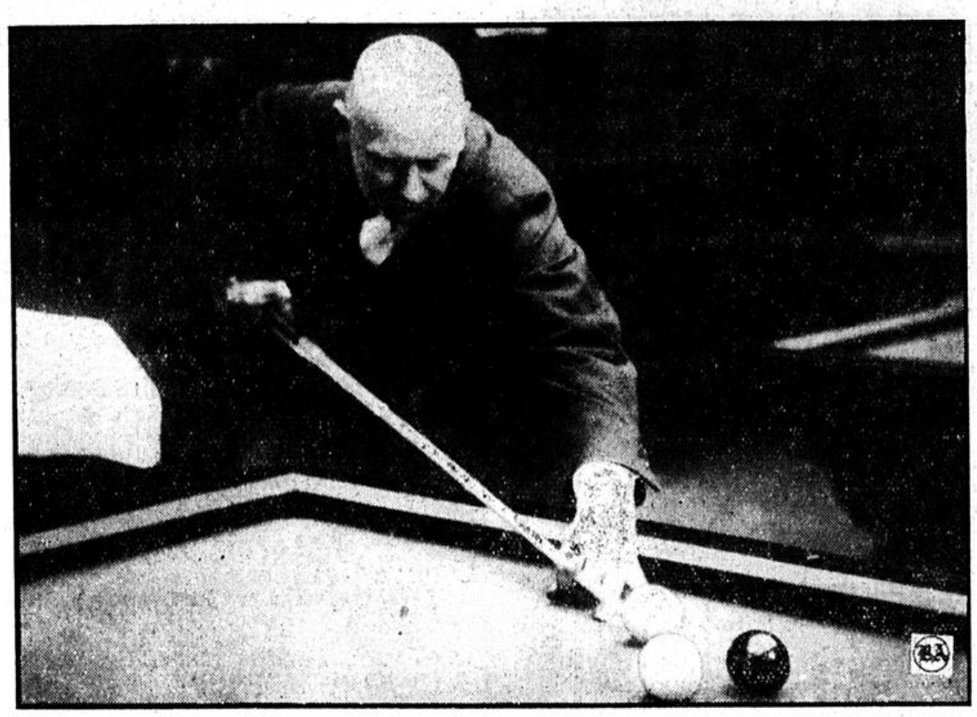
Die Zeugenvernehmung im Derby-Prozeß.

Vor der Zivilkammer des Landgerichts Hamburg fand am Montag die Hauptzeugenvernehmung in Sachen des Rennstallbesitzers M. J. Oppenheimer (Frankfurt a. M.) gegen den Hamburger Renn-Club statt. Es wurden der Reiter von „Libertas", Jockey E. Grabsch, der Stallmann, der frühere Inspektor der Horner Rennbahn, der Gärtner, der jetzige Inspektor Behrmann sowie einige Zeugen des Rennens vernommen. Die Aussagen ergaben fast übereinstimmend, daß tatsächlich an der Startstelle eine Vertiefung vorhanden gewesen ist, in die „Libertas" vor dem Start hineingeraten ist und sich eine erhebliche Verletzung zugezogen hat. Die Urteilsverkündung erfolgt später.

✣

Heute Lincolnshire-Handicap. Die Reihe der großen englischen Spekulationsrennen eröffnet in traditioneller Weise das Lincolnshire-Handicap, das am heutigen Mittwoch zur Entscheidung gelangt. Da kein Dreijähriger gemeldet wurde, ist diesmal die Mittelklasse der vierjährigen und älteren Pferde in dem Meilenrennen unter sich. Im Wettmarkt hat sich der fünfjährige Orbindos, der im vergangenen Jahre in vielen großen Handicaps hervortrat, als Favorit herausgeschält. Träger des Höchstgewichts ist der vorjährige Sieger Priory Park (B. Carslake). Die letzten Wettnotierungen lauteten: Orbindos 6, The Mohawk 9, Priory Park und Fancy Free 10, Adieu, Cramick und Philammon 12, Jugo, Rob und War Mist 14, Caustic 16:1, die übrigen 20 bis 100:1.

Der deutsche Meister des grünen Tuches.



Die kürzlich in Düsseldorf ausgetragene deutsche Billardmeisterschaft gewann bekanntlich der in unserem Bilde wiedergegebene Aachener Förster mit einem Durchschnitt von 12,80 vor Dr. Herbing (Hannover) (12,79).

Auch Rieger legt Berufung ein.

Ehmer-Kroschel wollen nach Amerika.

Neben van Kempen, Richli und Blekemolen hat sich nun auch der Breslauer Willi Rieger mit dem Urteilsspruch des Sportausschuß-Vorsitzenden Franz Eggert in Sachen „Berliner Sechstagerennen" nicht einverstanden erklärt und Berufung eingelegt. Die für den 31. März nach Hannover vorgesehene Berufungs-Verhandlung ist auf den 2. April nach Berlin verlegt worden, da verschiedene Mitglieder des Bundes-Sportausschusses am 31. März nicht abkömmlich sind. Ehmer und Kroschel haben übrigens die Absicht, sich nach Ablauf ihrer Strafe vorläufig in Amerika niederzulassen. Sie haben Startangebote in Händen.

Deutschland wieder im Hockey-Weltverband.

Der Internationale Hockeyverband hielt in Paris eine Sitzung ab, bei der das Wiederaufnahmegesuch des Deutschen Hockey-Bundes geprüft wurde. Nach kurzer Beratung wurde dem Antrag stattgegeben und Deutschland wieder in den Hockey-Weltverband aufgenommen. Für das Olympische Hockey-Turnier in Amsterdam wurden drei technische Delegierte bestimmt, und zwar Liégois (Belgien), van Ufford (Holland) und von Cindric (Ungarn).

Handball.

„Jungstahlhelm"-Grumme — „Jungstahlhelm"-Bochum 3:1 (2:1). Der „Jungstahlhelm"-Bochum war Gast bei dem „Jungstahlhelm"-Grumme. Grumme verlor gleich nach dem Anwurf den Ball an die Bochumer, die nach einigem Hin und Her das erste Tor erzielten. Insgesamt errangen die flinken Bochumer gegen die starken Grummer einen verdienten Erfolg. Der Schiedsrichter leitete zur Zufriedenheit.

Fußball.

„Westfalia 09"-Weitmar — Sp. Sp. Stiepel 5:3. Ein Freundschaftskampf. Gleich zu Anfang ereignete sich leider ein bedauerlicher Zwischenfall. Stiepels junger Mittelstürmer, zum ersten Male in der Mannschaft tätig, erlitt durch unglücklichen Zufall einen Beinbruch. Die Sanitätskolonne Stiepel war sogleich zur Stelle und leistete die erste Hilfe. Das Spiel war nicht besonders interessant, vielleicht hervorgerufen durch Gleichgültigkeit infolge des Unfalls. Weitmar führte bereits mit 3:0, bis es Stiepel gelang, in kurzer Zeit den Ausgleich mit 3:3 herzustellen. Im Endkampf war Weitmar wieder überlegen und konnte mit 5:3 das Spiel für sich entscheiden. Weitmars Mittelstürmer, früher Mittelläufer, war der beste Mann im Spiel, auf Seiten Stiepels zeichneten sich die Außenstürmer und linker Läufer leicht aus.

Deutsche Turnerschaft.

Handball: Der Ev. Gesellenverein Bochum, Gaumeister 1927/28. Das letzte Spiel des E. G. V. erfolgte am Sonntag in Wanne gegen den dortigen Turnklub. Gleich zu Anfang begann ein flottes und aufgeregtes Spiel, in dem die Gesellen im Vorteil waren. Es wollte trotz dauernder Würfe zu einem Erfolg nicht kommen. In der 15. Minute endlich kam der E. G. V. zum ersten Tor, dem kurz hintereinander zwei weitere folgten. Bis zur Halbzeit konnten auch die Wanner ein Tor anbringen. Nach der Halbzeit war das Spiel nicht mehr so forsch, beide Mannschaften ließen nach. Die Gesellen warfen noch das vierte Tor, doch auch Wanne holte noch zwei Tore auf. Mit dem Ergebnis von 4:3 endete das Spiel, mit dem der E. G. V. den Gaumeistertitel errungen hat. Auch die 2. Mannschaft steht an erster Stelle der Gau-B-Klasse.

Tunney wählt Heeney zum Gegner.

Doch Tex Rickard ist mißvergnügt.

Auf Drängen der amerikanischen Boxsportbehörde hat sich Weltmeister Gene Tunney entscheiden müssen, gegen welchen Herausforderer er Anfang Juli in Neuyork seinen Titel verteidigen will. Die Wahl Tunneys ist auf den Australier Tom Heeney gefallen, sehr zum Mißvergnügen Tex Rickards, der lieber Paolino als Gegner haben möchte. Der Veranstalter hat natürlich sofort mit der Boxkommission Fühlung genommen und schlug einen Kampf Heeney-Paolino vor, dessen Sieger dann gegen Tunney antreten soll. Tom Heeney ist übrigens vor einigen Tagen in England eingetroffen; auch von Paolino wird gemeldet, daß er demnächst nach Europa zu reisen gedenkt. Will der Baske vielleicht seinen Europameistertitel gegen Bertazzolo verteidigen? Eine Klärung dieser Angelegenheit dürfte sehr im Interesse unserer Meister Diener und Schmeling liegen, die ja bekanntlich beide mit dem Europameistertitel liebäugeln.

✣

Domgörgen kämpft mit Molina um den Europameistertitel.

Berlin, 27. März.

Die Absicht des Veranstalters des Schmeling-Diener-Kampfes, am 4. April im Berliner Sportpalast neben den beiden deutschen Meisterschaften im Schwer- und Federgewicht noch den Titelkampf um die Mittelgewichtsmeisterschaft von Europa zu bringen, ist trotz aller Schwierigkeiten durch das sportliche Verhalten des französischen Titelhalters Molina nun doch noch ermöglicht worden. Molinas Manager wird seinen Schützling, der am 1. April in Mailand gegen Bosisio seinen Titel verteidigt, bereits am 4. April in Berlin wieder in den Ring klettern lassen, und zwar gegen Hein Domgörgen. Sollte sich Molina im Kampfe gegen Bosisio eine Verletzung zuziehen, so wird Hein Domgörgens Gegner der technisch hochwertige Engländer Ted Moore sein.

Deutsche Jugendkraft.

Mäßiger Sportbetrieb am Sonntag. Infolge der in dieser Woche stattfindenden Volksmission für Männer und Jünglinge hatte der Bezirk am Sonntag für die Abteilungen des Stadtbezirks Bochum Spielverbot erlassen. Die Ausbeute war deshalb sehr gering. In der Fußball-Gauklasse stieg lediglich das Spiel „Falke"-Gelsenkirchen gegen Suderwich. Die „Falke"-Mannschaft mußte sich eine haushohe Niederlage von 3:8 Toren gefallen lassen. An Gesellschaftsspielen kamen zum Austrag das Spiel „Sportfreunde"-Höntrop gegen „Westfalen"-Langendreer, das letztere mit 3:1 für sich buchen konnten. Gerthe 07 errang gegen Herten einen klaren 4:2-Erfolg. Die Wittener „Ruhrtal"-Mannschaft konnte gegen „Roland"-Marten nichts ausrichten und unterlag mit 3:5. Ebenfalls konnte sich „Wacker"-Werne gegen die Castroper D. J. K. nicht behaupten, sondern mußte mit dem Ergebnis von 4:2 zugunsten Castrops die Segel streichen.

Kegelsport.

„Säule" Sieger im Vorkampf um die Gau- und Bezirksklubmeisterschaft 1928. Der K.-V. Bochum wird sich schon in diesem Jahr mit einer Klubmannschaft an dem Bezirks- und Gaukegeln beteiligen. Der letzte Ausscheidungskampf wurde am Sonntag im Keglerheim „Panzergrotte" ausgetragen. Der an der Spitze liegende Klub „Säule" konnte auch hier wieder mit seiner Fünfermannschaft die höchste Holzzahl herausholen und mit 1117 Holz den Sieg davontragen. Es folgen „Unter uns" mit 1027 Holz, „Blau-Weiß" mit 1016 Holz und „Lustige 11" mit 913 Holz. Die Fünfermannschaft des Klubs „Säule" muß am 20. Mai zum Bezirkskegeln nach Castrop.

Entfettungs-Kuren im Frühling
sind besonders erfolgversprechend. Allen korpulenten oder zum Starkwerden veranlagten Lesern und Leserinnen wird empfohlen während der Frühlingsmonate morgens, mittags und abends 2 Toluba-Kerne zu nehmen. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne schon in Mengen von 30 Gramm in den Apotheken.

Der Vorwärtsstrebende braucht den kleinen
3/15 PS DIXI
Der wahrhaft zeitgemässe Kleinwagen
macht frei. An keinen Fahrplan gebunden, jede Orte leicht erreichend. Ausgedehnte Ausflüge, Wochendfahrten unternehmen zu können, sind nur einige wenige Beispiele. Der kleine Dixi ist äusserst sparsam – Betriebskosten M. 2.– für 100 km – beansprucht nur geringe Pflege und ein Minimum an Platz. Er ist preiswert in der Anschaffung und niedrig versteuert, dabei leistet er auf der Ebene und im Gebirge, dank seines geringen Gewichtes, aussergewöhnliches. Machen Sie eine Probefahrt, damit Sie die Vorzüge des kleinen Wagens kennen lernen

DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 17 / Tel.: Steph. 4815-17, 5083/84
Bochum-Weitmar: Auto-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Hattinger Str. 174
Arnsberg: Theodor Vernholz, Bocholt: Hesselbein & Co., Dinslaken: W. Isselhorst, Dorsten: Heinrich Luning, Gelsenkirchen: Westdeutsche Automobilgesellschaft m. b. H., Hamm i. Westf.: Karl Kleine, Wilhelmstraße 119, Oeventrop (Westf.): Joh. Koßmann, Recklinghausen: Fahrzeugwerke Recklinghausen, Schwerte: Franz Pflug, Hörderstraße (I 132

Schlechte Säfte, unreines Blut
sind die Grundursache vieler Krankheiten. Im Frühjahr ist bekanntlich der Organismus besonders geneigt, durch Reichels Wacholder-Extrakt Schärfen und Unreinigkeiten auszuscheiden, weshalb wir gerade jetzt zu einer Auffrischung des Blutes mit diesem natürlichen Heilstoff raten können. In Apotheken und Drogerien erhältlich, der vielen Nachahmungen wegen achte man aber auf die Marke „Medico" und die Firma Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstraße 4.
Bestimmt zu haben bei: Stadtdrogerie, Bernhard Altmikus, Bongardstraße 19, Carl Balkenhol, Germania-Drogerie, Kaiser Friedrichplatz, Flora-Drogerie, Else Hoffmann, Hattingerstraße 11, Dr. F. und O. Knepper, Dorstenerstr. 93 I, Wörishofener Kräuterhaus, Reinhold Marnach, Viktoriastraße 3, Mul.Le-Drogerie, M. Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße, Drogerie Störing, Hellweg 1 AB4

Lernt Stenographie! Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

In modernen Neubauten

werden nur noch Kachelofen-Heizungsanlagen eingebaut.
Feinste Referenzen.
Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig.


Die gute Coffe Kaffee im Kaffee Goulant
Bochum, Hellweg 4.
Diese Woche Spezialität:
Schwarzwälder Sahnetorte
LH5

Wenn soviele es bestätigen, daß
Meurasan
als heilende Hautsalbe in allen Fällen geholfen hat, in denen mit einer Salbe überhaupt etwas auszurichten ist, dann kann man dazu nur volles Vertrauen haben
Wundsein, durchgelaufene Füße, trockene und nasse Flechten, die nicht weichen wollen, Brandwunden und Frostbeulen, alles wird unter der milden Wirkung des „Meurasan" zum schnellen Abheilen gebracht. Richtig und praktisch wäre es daher von Ihnen, ständig eine Schachtel dieser guten Hausalbe liegen zu haben; andernfalls zögern Sie nicht lange und kaufen Sie es bald. Es hilft immer. Alle Apotheken führen „Meurasan" sonst schreiben Sie an den Alleinhersteller O. A. Reinhold Jahn, chem. pharmaz. Fabrik, Meura, Thüringer Wald, der Ihnen die nächste Bezugsquelle nachweist

Sind Sie erkältet?
„Riforma" Spitzwegerich-Husten-Bonbon helfen sicher. Große Dose Mk. 1.—. Kleine Dose Mk. 0.70
Wörishofener
Asthmatee, Lungentee, Brust- u. Hustentee
Nur echt im:
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost

Handel / Gewerbe / Industrie

Mängel in der Braunkohlenwirtschaft.

Die Ergebnisse des Schmalenbach-Gutachtens.

Das Reichswirtschaftsministerium hat jetzt der Veröffentlichung des Gutachtens des Schmalenbach-Ausschusses über die Ersparnismöglichkeiten in der Produktion und dem Absatz ostelbischer und mitteldeutscher Braunkohlenbriketts sowie die Gegenäußerungen der Braunkohlenproduktion selbst und des Kohlenhandels der Oeffentlichkeit übergeben. Das Gutachten des Ausschusses unter Leitung von Professor Schmalenbach geht bis in das kleinste Detail auf die verschiedenen Fragen (Preisfragen, Ersparnismöglichkeiten in der Absatzorganisation, durch Vermeidung unwirtschaftlicher Transporte, durch Ausschaltung unrentabler Betriebe und Ersparnismöglichkeiten durch Verzicht auf verlustbringenden Absatz in den bestrittenen Gebieten) ein. Es kommt zu dem Schluß, daß die bisherige Entwicklung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau unwirtschaftlich gewesen sei. Man hätte nur bevorzugte Werke mit sehr niedrigen Selbstkosten ausbeuten und zugleich auf den Absatz in Unterpreisgebieten verzichten sollen, dann wäre nicht Kapital verschwendet worden und die Rentabilität wäre besser. Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau habe sich zum eigenen Schaden über das gesunde Maß hinaus aufgebraucht. Die Frage, was in Zukunft zu tun sei, wird von dem Schmalenbach-Ausschuß dergestalt beantwortet: Unter den obwaltenden Schwierigkeiten kann der Ausschuß nicht mit Sicherheit behaupten, daß die Preisgabe von entlegenen Absatzgebieten, verbunden mit der Stillegung von nicht- oder schlecht rentierenden Werken unter Gewährung einer angemessenen Stabilisierungsvergütung eine Ersparnismöglichkeit einschließt. Es ist lediglich zu vermuten daß eine Ersparnismöglichkeit vorhanden ist. Außerdem ist festzustellen, daß in der Verfassung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues tatsächlich große organisatorische Mängel vorhanden sind. Unter allen Umständen ist die Gründung eines Syndikats auf lange Dauer, mindestens auf zehn Jahre, und seine Ausstattung mit Vollmachten und Persönlichkeiten, die eine sichere und genügend bewegliche Führung gewährleisten, zu verfolgen. Außerdem müsse eine Organisation gefunden werden, die eine wirtschaftliche Gestaltung der gesamten Verkaufstätigkeit und entsprechende Anpassung an die Produktion gewährleistet. In der Gegenerklärung der Braunkohlenproduktion wird festgestellt, daß die in dem Schmalenbach-Ausschuß angegebenen Ersparnisse zugunsten der Werke durch eine Veränderung der Absatzorganisation und eine damit zu erreichende Herabsetzung der gesamten Großhandelskosten nicht zu erzielen sei. Die Ausführungen des Gutachtens über Ersparnismöglichkeiten durch Ausschaltung unrentabler Betriebe sowie durch Verzicht auf verlustbringenden Absatz in den umstrittenen Gebieten müsse die Produktion als besonders abwegig bezeichnen.

Freundliche Grundstimmung an der Berliner Börse.

Berlin, 27. März.

Die Ueberraschung des heutigen Vormittagverkehrs war die Bekanntgabe in der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Vereinigten Glanzstoff A.-G., eine Kapitalerhöhung um 15 Millionen vorzunehmen und den Aktionären ein Bezugsrecht 8:1 zu 125 % anzubieten. Noch vor wenigen Tagen waren diesbezügliche Gerüchte von der Verwaltung dementiert worden und hatten damals zu einem Rückschlag geführt. Heute früh konzentrierte sich das Interesse der Spekulation nun wieder vollständig auf diesen Markt und ließ den Kurs vorübergehend über 740 hinausgehen. Zur ersten Notiz kam aber erhebliches Material heraus, und sie stellte sich enttäuschend auf 729. An den übrigen Märkten war die Grundstimmung freundlich, der Ordereingang klein und die Umsatztätigkeit sehr gering. Der heutige Liquidationstag hemmte das Geschäft etwas, zumal Reportgeld eher gesucht blieb. Trotzdem konnten die ersten Notierungen auf die weitere Entspannung des Reichsbankausweises per 23. des Monats (zirka 133 Millionen Wechsel und Lombardabnahme und zirka 122 Millionen verringerter Notenumlauf) Besserungen von 1 bis 2 % erzielen. Spezialwerte wie Chade-Aktien, Kanada, Gesfürel, Berliner Maschinen, Berger, Bemberg und Glanzstoff waren darüber hinaus gebessert, während z. B. Rheinische Elektro, Akkumulatoren, Feldmühle, Schlesische Textil, Leonhard Tietz und Hammersen bis 2½ % schwächer einsetzten. Im Verlaufe ließ sich eine einheitliche Tendenz in den Kursen nur schwer erkennen, da per Medio und per Ultimo durcheinander gehandelt wurde. Es wurde sehr unsicher, und nur wenige Papiere fielen auf. Danat-Bank wurden lebhafter gehandelt, Telefon Berliner zogen bis 57 an. Siemens waren vorübergehend bis zu 270½ erhöht und Farbenaktien wurden bis 247⅛ per Medio lebhaft umgesetzt. Anleihen waren ruhig, Ausländer geschäftslos, Devisen etwas gefragt. Der Yen lag weiter fest. Der Geldmarkt war unverändert. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz eher fester. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 152½, Farben 248¼, Gelsenkirchener 133, Harpener 171, Mannesmann 146⅛, Phönix 99¾, Rheinstahl 153⅛, Schuckert 170, Siemens 272½, Vereinigte Glanzstoff 727, Vereinigte Stahlwerke 103.

Essener Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 27. März.

Der Terminverkehr eröffnete zurückhaltend. Im weiteren Verlauf wurde die Geschäftstätigkeit etwas reger. Bei einigen Umsätzen in Rheinstahl, Mannesmann und Kali-Industrie konnten sich die Kurse eine Kleinigkeit befestigen.

	27. März Anfk.	Endk.	Kassak	26. März Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	142.¾	144.½	144.—	144.½	144.—	144.—
Gelsenberg	131.½	132.—	131.½	132.—	132.¼	132.—
Goldschmidt	103.½	103.½	109.—	106.½	107.½	106.—
Harp.Bergbau	169.—	170.½	170.—	168.½	167.¾	1.69—
Mannesmann	145.¼	145.½	145.½	146.½	144.¾	145.½
Rheinstahl	150.¾	152.½	151.¼	150.½	151.—	158.¾
Ver. Stahlw	102.-	104.--	102.—	101.½	101.—	101.½
Kali-Industr.	183.¼	184.¼	183.—	183.¼	183.½	183.—

Kuxenhandel.

Am Kuxenmarkt lagen die Kuxe eher im Angebot. Zu niedrigen Preisen wechselten Graf Schwerin ihren Besitzer. Von Kohlenaktien verloren Adler 2 %, während Lothringen zu etwas gebesserten Preisen in andere Hände übergingen. Am Braunkohlenmarkt konnten Bruckdorf-Nietleben ihren Kurs bei einigen Umsätzen weiter verbessern. Von Kalikuxen lagen Adler etwas fester. Bevorzugt waren auch heute wieder die elsässischen Werte, die bei größeren Umsätzen weiter anzogen. Für Kaliaktien war die Tendenz behauptet. Am Industrieaktienmarkt war die Tendenz kaum verändert.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 27. März.

Die Abendbörse eröffnete in ruhiger aber fester Haltung. Lebhaft erholt waren Montanwerte, besonders Harpener. U. a. notierten: Gelsenkirchener 132¼, Harpener 170, Klöckner 115, Mannesmann 146¼, Phönix 99¼, Rheinstahl 153, Vereinigte Stahlwerke 103, A. E. G. 152½, Bergmann 173, Elektrisch Licht und Kraft 214½, Elektrische Lieferungen 167, Gesfürel 276, J. G. Farben 248⅛, Goldschmidt 105½, Zellstoff Waldhof 260.

Banken.

* **Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. März ist die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 132,9 Millionen auf 2053,1 Millionen Mark zurückgegangen. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 73,1 Millionen auf 1927,6 Millionen Mark und die an Lombards um 59,7 Millionen auf 31,3 Millionen Mark. Die Anlage in Effekten ist mit 94,2 Millionen Mark weiterhin annähernd unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 130,3 Millionen Mark aus dem Verkehr in die Kassen der Bank zurückgeflossen; und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 122,7 Millionen auf 3763,1 Millionen Mark, derjenige an Rentenbankscheinen um 7,6 Millionen auf 596,5 Millionen Mark verringert. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß 1,0 Millionen an Rentenbankscheinen gemäß Paragraph 7a des Rentenbankliquidierungsgesetzes in der Berichtswoche getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 45,8 Millionen erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 495,2 Millionen Mark eine Zunahme um 3,1 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind mit 2135,7 Millionen Mark, im einzelnen die Goldbestände mit 1908,9 Millionen Mark, diejenigen an deckungsfähigen Devisen mit 226,8 Millionen Mark ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 48,6 % in der Vorwoche auf 50,7 %, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 55,3 % auf 56,8 %.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Metallwarenfabrik Colsmann & Co. in Werdohl.** Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Firma verlautet, daß die Gesamtverbindlichkeiten 3 bis 4 Millionen Mark betragen, wobei sich eine erhebliche Unterbilanz ergeben soll. Ende der Woche wird eine Gläubigerversammlung stattfinden, in welcher ein Status der Firma vorgelegt werden soll. Die Belegschaft des Werkes zählt gegenwärtig 300 bis 350 Mann. Als Hauptgläubiger werden die Deutsche Bank für Südamerika und die Brandeis-Goldschmidt-Bank in London genannt.

* **A.-G. für Kohleverwertung in Essen.** Zu einer Meldung über angebliche Verhandlungen der Gesellschaft wegen der Aufnahme einer Auslandsanleihe hören wir, daß derartige Anleiheverhandlungen gegenwärtig nicht geführt werden.

* **Rhein-Umschlags-A.-G. in Düsseldorf.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 34 887 Mark.

* **Menzel A.-G. Eisengießerei, Maschinen- und Apparatebau in Elberfeld.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Der Gewinn von 51 393 Mark wird zur Abdeckung des Verlustvortrages und zur Auffüllung der Rücklage auf 140 000 Mark verwandt. Der dann noch verbleibende Rest von 2582 Mark wird vorgetragen. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als sehr günstig bezeichnet und unter dem üblichen Vorbehalt die Verteilung einer angemessenen Dividende in Aussicht gestellt.

* **Glashütte vormals Gebrüder Siegwart & Co., A.-G. in Stolberg.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1927. Der Verlustvortrag aus dem Vorjahre hat sich danach um 136 514 Mark auf 154 075 Mark erhöht. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Generaldirektor Großbühning von Schalker Glas Gelsenkirchen.

* **Knorrbremse A.-G. in Berlin.** Für das Geschäftsjahr 1927 wird wieder eine Dividende von 10 % vorgeschlagen.

* **Beton- und Monierbau A.-G. in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 10 % (im Vorjahre 9 %) vorzuschlagen.

* **Industriebau, Helb & Franke A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % für die Stamm- und auf 6 % für die Vorzugsaktien fest und ermächtigte den Aufsichtsrat und den Vorstand, die Bezugsbedingungen für die durch Generalversammlungsbeschluß vom 2. August 1927 geschaffenen 1,775 Millionen Mark Stammaktien dergestalt abzuändern, daß der Bezugskurs unter 140 % liegt. Der Auftragsbestand für alle Abteilungen wurde als sehr gut bezeichnet.

Schiffahrt.

* **Norddeutscher Lloyd in Bremen.** Die außerordentliche Generalversammlung, in der 94 150 860 Mark Stammaktien und 1 562 480 Mark Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte einstimmig die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung. Der Vorsitzende, Präsident Dr. Heinecken erklärte über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr: Man hoffe, daß der vergrößerte Tonnageneinsatz im laufenden Geschäftsjahr einen Gewinnausgleich schaffen werde. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde sodann Direktor Hermann Heimsen. von der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ einstimmig dem Aufsichtsrat des Norddeutschen Lloyds zugewählt. Präsident Heinecken führte dazu aus, daß man durch diese Aufsichtsratszuwahl, ebenso wie durch den in dem Bericht über die Hansa-Versammlung erwähnten Aktienaustausch, die zwischen der „Hansa“ und dem Norddeutschen Lloyd seit langem bestehenden freundschaftlichen Beziehungen auch nach außen hin dokumentieren wolle. Die Dividende ist mit 8% (6%) vom 28. März ab zahlbar.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 27. März

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	247—248	Viktoriaerbsen	46.00—57.00
Roggen märk.	257—259	Kleine Erbsen	35.00—37.00
Sommergerste	230—280	Futtererbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	244—242	Peluschken	24.00—25.00
Mais, Loco Berl.	238—240	Ackerbohnen	23.00—25.00
Weizenmehl 1)	31.50—35.00	Seradella alt	25.00—28.00
Roggenmehl 1)	34.25—36.50	Rapskuchen	19.60—19.70
Weizenkleie 1)	16.75—16.85	Leinkuchen	24.20—24.40
Roggenkleie 1)	16.75—16.85	trock. Schnitzel	14.50—14.80
Raps	345.0—350.0	Kartoffelflocken	26.50—27.00

* **Alteneßener Schweinemarkt vom 27. März.** Aufgetrieben waren 1070 Ferkel und Läufer. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 8 bis 15, von 8 bis 12 Wochen 15 bis 22, Läufer von 3 bis 4 Monaten 22 bis 29, von 4 bis 6 Monaten 29 bis 55 Mark. Marktverlauf: schleppend.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 27. März 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50—48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.83—0.88
Silber in Barren 900% fein	79.00—80.00

Berliner Liquidationskurse für Medio bezw. Ultimo.

	27.3.	12.3.	27.2.		27.3.	12.3	27.2.
Dt. Reichsbahn	97	97	97	Goldschmidt	105	106	109
A.G.f.Verkehrsw	188	185	—	Hamb. Elektr.	153	154	152
Allg. Dt. Eisenb				Harpener	169	163	182
Hamb.-Am Pak.	149	150	150	Hoesch	136	138	140
Hamburg Süd	209	206	206	Holzmann	144	144	136
Hansa Dampf	221	224	217	Ilse	245	239	227
Norddeut. Lloyd	172	150	151	Kali Aschersleb.	169	167	169
Allg. Dt. Credit	141	142	155	Klöckner	115	114	117
Barm. Bankver.	144	143	145	Köln-Neuessen	136	138	140
Berl. Handelsges	250	251	263	Loewe	236	235	245
Comm. u.Privat	173	173	172	Mannesmann	145	142	148
Darmstad Bank	235	233	226	Mansfeld	113	112	115
Deutschebank	162	160	163	Metallbank	127	123	125
Disconto-Gesell	157	154	156	Nationale Auto	90	91	93
Dresdner Bank	158	156	158	Oberschl. Eisbdf.	97	97	102
Mitteld. Credit	206	204	218	Oberkoks	94	91	93
Schultheiß Patz.	336	325	327	Orenstein	130	132	134
Allg.Elektr.Ges	152	154	155	Ostwerke	367	359	367
Bergmann	171	172	175	Phönix	99	94	99
Bl.M.Schwartzk.	121	117	129	Rhein. Braunkoh	267	249	235
Buderus	94	93	97	Rhein. Elektr.	150	151	151
Charl. Wasser	118	115	118	Rheinstahl	151	153	162
Cont. Caoutch.	118	110	110	Riebeck-Montan	140	144	145
Daimler	89	92	89	Rütgerswerke	101	96	98
Dessauer Gas	178	179	167	Salzdetfurth	257	249	249
Deutsche Erdöl	123	123	127	Schles. Elektr. B.	185	187	186
Deutsche Masch.	48	57	61	Schuckert	165	167	173
Dynamit Nobel	119	122	124	Siemens&Halske	270	262	265
Elektr Lieferung	166	165	164	Tietz	209	212	203
Elektr. Licht	214	211	211	Transradio	138	127	127
Essen. Steinkohl.	136	137	136	Ver. Glanzstoff	726	660	600
Farbenindustrie	247	254	255	Ver. Stahlwerke	97	100	103
Felten & Guill.	117	117	120	Westeregeln	178	177	180
Gelsenkirchen	132	130	132	Zellstoff Waldh.	260	261	247
Ges.f.elektr.Unt.	73	270	256	Otavi-Shares	43	44	42

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 27. März 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungs-schuld (kleine)	52.0	52.0
dto. (grosse)	54.9	55.0
dto. (O. Ausl.)	14.7	14.8
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.5	95.5
4% Schutzg.-Anl.	6.5	6.5

Verkehrswerte

Div.	%		
Aachen. Kleinb.	6	104.5	104.5
A. G. f. Verkehr.	10	187.5	184.2
Baltimore Ohio	10	119.0	117.5
Bochum-Gelsenk	6	—.—	—.—
Dtsch. Reichsb.	6	96.1	97.0
Elektr. Hochb.	5	85.2	85.2
Hamb. Hochbahn	6	85.0	85.1
Hamburg Paket	6	149.0	149.0
Hamb.-Südamer.	8	208.5	206.2
Hansa	6	220.0	232.0
Nordd. Lloyd	6	148.8	148.3
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.0	15.8
Pennsylvania	6	151.0	151.0
Schantungbahn	—	6.8	6.8
Ver. Elbe Schiff.	5	73.8	73.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	151.0	152.0
Bank f. Brauind.	11	168.5	167.7
Barmer Bankv.	10	145.0	145.3
" Kreditb.	6	74.0	74.0
Berl. Handelsg.	12	250.0	250.5
" Hypoth.-B.	10	219.0	219.0
Comm. u. Pr.-B.	11	172.7	173.0
Darmst. u. N.-B.	12	235.0	233.5
Deutsche Bank	10	162.5	161.7
Diskonto-Komm.	10	156.7	156.2
Dresdener Bank	10	158.0	157.0
Mitteld. Kreditbk	9	204.0	203.0
Osnabrück. Bk.	5	83.7	84.2
Ostbk. f. H. u. G.	8	117.7	117.1
Preuß. Hyp. A. B.	8	148.7	148.7
Preuß. Bodenkr.	8	135.0	133.7
Preuß. Zentralb.	9	162.0	164.2
do. Pfdbr.-Bk.	10	155.0	152.2
Reichsbank	10	187.5	186.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	131.2	131.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	143.0	146.1
Adler Portland	10	135.0	140.5
AdlerOppenheim	6	233.5	222.0
Adlerhütt.-Glas	8	122.0	129.0
Adlerwerke	—	85.5	86.7
Akt. f. Bauausf.	—	90.2	92.0
Alexanderwerk	—	69.0	70.0
Alfred Delligsen		154.0	154.8
A. E. G.	8	151.2	150.0
Allg. Elektr.G.V.	5	79.0	80.0
Allg. Häuserbau	7	137.0	137.0
Alsen Portland	14	228.0	216.0
Ammend. Papier	15	214.8	212.0
Anhalter Kohlen	6	97.5	98.0
Anker-Werke	10	219.0	220.0
Annab. Steingut	—	44.7	46.5
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	—.	167.0
Askaniawerke	—	58.0	—.0
Augsb.-N.Masch.	5	98.0	99.0
" Has.Brau.	6	91.0	91.0
Bachm.& Ladew.	12	242.0	240.5
Baer & Stein	10	188.0	189.5
Balke Maschin.	6	126.0	126.0
Bamag	—	26.0	25.5
Bamberger Malz	8	113.0	114.0
Banning. Masch.	—	26.0	26.0
Baroper Walzw.	—	97.0	97.0
Bartz & Co. Lag.	—	80.0	80.0
Basalt	6	84.5	85.0
Bast & Co.	12	237.0	237.0
Bayr. Motorenw.	12	211.0	214.5
Bayr. Spiegel	—	67.7	67.7
Bazar	14	150.0	146.0
J. P. Bemberg	8	516.5	511.0
Bendix Holzb.	—	41.5	41.5
Jul. Berger	15	343.0	339.7
Bergmann E.	8	171.0	169.8
Berl. Gub. Hutf.	16	341.5	342.0
" Holzkont.	5	106.7	105.5
" Kindel-Br.	18	458.0	455.0
" Karls. Ind.	—	78.0	—.
" Masch.	6	121.5	118.1
Berth. Messing	7	100.0	100.0
Beton u. Mon.	9	131.0	130.0
Biel. mech. Web.	—	112.0	111.0
Boch. Viktoria	7	118.1	118.5
Bösperd. Walzw.	5	68.5	68.0
Brauh. Nürnb.	12	176.5	176.7
Braunk. u. Brik.	10	168.5	168.5
Braunschw. K.	40	215.0	215.0
" Jute	6	140.5	139.0
" Masch.	1	70.5	71.7
Breitenb. Zem.	9	149.7	145.7
Bremen-Besigh.	—	64.2	64.0
" Vulkan	8	141.0	141.0
" Wollk.	8	211.0	212.0
Brown-Boveri	8	159.0	157.7
Buderus	—	93.7	—.
Busch Lüdensch.	—	91.2	91.5
" Waggon	—	70.0	70.0
Büttnerwerke	5	68.7	69.7
Butzke & Co.	7	115.5	116.0
Byk Gulden	—	86.5	83.7
Calmon Asbest	—	44.0	42.5
Capito u. Klein	—	86.0	86.0
Carolin. Braunk.	12	193.0	193.0
Charl. Wasser	7	117.0	117.2
Chem Buckau	5	103.0	103.0
" Grünau	5	86.0	86.0
" Heyden	4	128.0	139.7
" Milch	—	38.0	38.0
" Gelsenk.	5	73.0	73.0
" Albert	6	112.0	112.0
Chillingworth	8	91.0	91.0
Concord. chem.	4	56.0	56.5
" Berg	—	94.0	94.0
" Spinn.	10	133.5	134.0
Conti-Coutchouc	10	117.6	115.7
Corona Fahrrad	—	61.7	61.5
Cröllwitz Papier	10	149.0	149.0
Daimler Motor.	—	90.0	88.7
Deutsche Atlant.	—	116.5	114.5
Dtsch. Conti Gas	8	177.8	177.2
" Asphalt	6	—.—	152.5
" Babcox	9	137.5	137.5
" Erdöl	6	123.0	121.5
" Fenstergl	—	—.	—.
" Gußstahl	4	96.1	96.0
" Jute	—	140.5	140.5
" Kabel	6	81.1	82.0
" Lin.-Unt.	15	310.0	314.0
" Linoleum	15	265.0	265.0
Dtsch. Maschin.	—	47.5	47.1
" Schachtb.	4	90.0	90.0
" Spiegel	—	79.7	80.0
" Steinz.	12	250.0	250.0
" Tel. u. K.	—	120.0	118.0
" Ton u. St.	10	147.7	147.7
" Wolle	—	53.0	51.0
" Eisenh.	4	85.2	85.5
Dittm., Neuhaus	3	92.5	92.5
O. Dörffler	—	129.1	129.3
Dtmd.Akt.-Brau.	12	218.0	218.5
" Ritt.- "	20	335.0	335.0
" Union-"	12	258.2	258.2
Dresd. Gard.	8	131.0	131.5
" Schnellpr.	10	123.2	123.0
Dürener Metall	—	184.0	183.0
Dürkoppwerke	—	65.0	66.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	322.5	322.5
" Eisenh.	—	64.0	64.0
" Höf.-B.	12	161.0	160.0
" Kammg.	4	110.0	106.0
" Maschb.	—	29.0	27.5
Dynam. Nobel	5	118.2	118.0
Egestorf Salzw.	8	125.0	125.0
Eisenb. Verkm.	8	167.5	166.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	194.0	194.5
Elektr. Lieferg.	10	166.5	164.5
El. Licht u. Kr.	10	211.2	209.5
Engelh.Brauerei	12	190.5	190.2
Elsäß. Bad.Wolle	—	31.0	31.0
Enzinger	6	48.5	48.0
Erdmannsd. Sp.	6	116.5	116.0
Erlang. Baumw.	9	173.7	173.7
Eschw. Bergw.	14	203.5	201.0
Essen. Steinkohl.	8	135.7	135.7
Excelsior Fahrr.	6	96.0	92.0
Faber Bleistift	6	63.0	63.0
Fahlb. List & Co.	10	130.5	129.8
I. G. Farbenind.	10	246.5	243.5
Fein-Jute-Spinn.	4	126.0	125.5
Feldm. Papier	12	190.0	192.5
Felten & Guill.	6	117.1	118.2
Flöther Masch.	4	82.0	82.0
Frankf. Gas	7	154.0	154.0
" Masch.	—	73.0	73.2
Fraust. Zucker	8	125.0	125.2
Freund Masch.	—	24.0	24.0
Friedrichsh.Kali	5	156.0	156.0
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	102.5	102.0
Froebeln Zucker	6	81.0	81.0
Gaggenau	—	32.5	33.0
Gebhard & Co.	7	130.0	129.0
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	—	132.1	132.0
G. Gentsch. & Co.	—	92.5	92.5
Germania Portl.	14	195.0	194.2
Gerresh. Glas	8	133.0	133.0
Ges. f. el. Unter.	10	271.5	265.5
Gildemeist.& Co.	5	102.5	102.0
J. Girmes & Co.	10	245.0	253.0
Gladb. Wollind.	12	184.0	185.0
Glasm. Schalke	15	189.0	185.0
Glauzig. Zucker	5	98.0	98.0
Glockenstahl	—	36.0	36.2
Glück Auf Gelsk.	7	137.0	136.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	147.0	150.0
Th. Goldschmidt	5	105.7	102.5
Görlitzer Wagg.	8	22.7	22.7
Guano-Werke	6	76.7	77.0
Georg Grauert	—	49.5	49.5
Greppiner Werk.	10	132.7	131.5
Gritzner Masch.	7	145.9	144.0
Grün & Bilfinger	10	180.0	182.2
Gruschw. Textil	5	102.0	100.0
E. Grundlach	6	—.	—.
Haberm.&Gluck.	8	76.5	76.2
Hackethal Draht	5	91.5	90.8
Hageda	8	128.5	128.3
Hallesche Masch.	10	140.0	140.0
Hamb. El. Werke	10	153.7	153.0
Hammersen	6	174.0	175.0
Hann. M. Egest.	—	57.0	—.
Harb. Eis. u. Br.	8	125.0	122.0
Harb. W.-Gum.	6	85.0	84.7
HarkortB.St.-Pr.	—	25.5	22.0
Harpener B.	8	168.2	168.0
Hartmann M.	—	22.0	21.6
Hedwigshütte	8	97.0	97.0
Hein, Lehm.&Co.	-	92.5	92.5
Held & Franke	—	59.0	58.5
Hemmor. Portl.	15	244.5	242.5
Hilgers.Verzink.	5	74.5	74.5
Hille-Werk	—	24.7	24.2
Hilpert Masch.	—	88.0	88.0
Hindrichs-Auff.	8	100.0	101.0
Hirsch-Kupfer	—	111.0	111.2
Hoesch	8	137.5	136.0
Hoffmanns St.	4	70.5	70.0
Hohenlohe W.	7	88.0	88.0
Ph. Holzmann	12	144.0	143.5
A. Horch & Cie.	—	108.0	107.5
Hotelbetr.-Ges.	11	190.0	189.7
Höxter-Godelh.	—	54.0	54.0
Hubertus Br.	7	135.0	135.0
Humboldtmühle	—	66.0	66.0
Huta Breslau	—	133.7	133.7
C. M. Hutsch.	4	75.5	75.0
Httw. C.W. Kays.	-	109.0	109.0
" Niedersch.	6	117.0	117.0
Ilse Bergbau	8	244.0	244.0
" Genuss	8	124.0	122.0
Industriebau	6	140.7	142.0
Isenbeck	7	101.0	100.5
Jeserich Asphalt	10	139.0	138.5
J. A. John Akt.	10	133.2	132.0
Max Jüdel & Co.	8	125.0	125.0
Jülich Zuckerf.	—	68.2	68.2
Junghans Gebr.	4	89.8	91.5
Kahla Porz.	—	105.2	105.5
Kaiser-Keller	—	67.5	67.5
Kaliwerke Asch.	10	169.0	167.0
Kalker Masch.	—	—.	—.
Kalsruhe Masch.	—	—.	—.
Karstadt	10	195.2	194.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	106.0	106.0
Klauser Spinn.	7	72.0	73.0
Klöcknerwerke	7	115.7	115.5
C. H. Knorr	10	158.5	157.5
Koch, Adlernäh.	4	98.2	99.0
Kolb & Schüle	12	170.0	176.0
Köln-Neuessen.	9	135.2	136.5
Köln-Gas u. El.	6	95.0	95.1
Kölsch Walzeng.	—	54.2	57.1
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.5	236.5
Königszelt Porz.	—	44.5	44.2
Kontinent Asph.	4	—.	—.
" Wass.	—	41.5	41.5
Körbisdorf Zuck.	—	97.0	98.5
Körting Gebr.	8	85.2	83.7
Körtings Elektr.	8	119.5	118.2
Kötitzer Leder	8	139.7	139.7
Krauß & Co.	—	153.0	151.5
W. Krefft	8	130.0	130.2
Kromschröder	10	163.5	165.2
KronprinzMetall	5	122.0	121.0
Gebr. Krüger	6	111.0	111.0
Küppersb. & Co.	11	184.7	184.2
Lahmeyer & Co.	10	154.0	154.0
Laurahütte	—	72.5	72.0
Leipz. Landkraft	6	91.0	91.5
Leonhard Br.	7	142.0	142.0
Leopoldgrube	6	79.7	79.5
Linde's Eism.	10	148.0	144.0
Carl Lindström	10	406.0	409.0
Lingel Schuhfab.	4	62.2	61.5
Lingner Werke	7	112.5	111.2
L. Loewe & Co.	10	232.0	232.5
C. Lorenz	6	100.0	100.0
Lüdenscheid M.	5	94.0	95.0
Lünebrg. Wachs	5	88.5	87.0
Magdeb. Allg. G.	4	184.1	184.0
" Bergw.	—	84.0	82.0
Magdeb. Mühlen	10	112.0	110.2
C. D. Magirus	—	48.0	48.2
Mannesm. Werke	4	145.5	144.0
Mansfeld Bergb.	7	113.1	112.2
Marie, kons. Bw.	—	44.0	—.
Martini & Hün.	12	148.0	143.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
Maschin. Baum	5	—.	—.
" Buckau	10	140.5	143.0
" Kappel	—	67.2	67.0
Maximil. Hütte	10	—.	—.
Mech. Web. Lind.	15	234.7	218.5
" " Sorau	12	236.0	—.
" " Zittau	4	101.7	—.
Merkur Wollw.	10	183.2	183.0
Mayer Kaufm.	4	90.1	90.1
Miag	10	139.0	139.5
Mimosa A. G.	15	279.7	278.0
Minimax	10	121.0	121.5
Mix & Genest	9	137.0	137.0
Motoren Deutz	—	62.2	62.2
Mühle Rüningen	10	126.5	126.7
Mühlheim Brgw.	7	119.0	117.0
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	90.0	89.2
Natronzellstoff	10	144.7	146.5
Neckars. Fahrz.	8	55.1	54.0
Neckarwerke	9	134.5	134.5
Niederl. Kohlen	10	163.2	161.0
Nordd. Kabel	8	160.3	157.7
" Steingut	10	187.0	186.5
" Wolle	10	201.0	201.0
Nürnb. Herk.-W.	5	70.0	70.0
Oberschl. E.-B.	—	97.0	98.0
" Koksw.	—	94.0	93.5
Oesterr. E. V.	3	27.8	28.0
" Siemens	6	13.5	13.3
Oeking Stahlw.	—	43.5	42.0
E. F. Ohles Erb.	—	45.5	45.5
Orenst. & Koppel	4	128.5	129.0
Ostwerke	12	265.0	263.0
Ottens. Eisenw.	—	20.5	20.7
Panzer A.-G.	8	50.5	50.5
Peters Union	8	95.7	97.0
Phönix Bergbau	—	99.8	99.1
Phönix Braunk.	6	85.0	85.2
Julius Pintsch	5	172.0	172.0
Pittler Werkzg.	7	336.0	314.0
Plauen. Gardin.	10	160.7	160.5
Pöge Hermann	6	108.7	108.2
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	82.7	82.5
Polyphonwerke	9	309.2	305.5
Poppe & Wirth	6	85.5	86.0
Prestowerke	6	97.1	97.5
Rasquin F. Farb.	4	109.0	109.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	78.0	80.0
Rauchw. Walter	6	114.0	109.5
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	95.0	95.0
Reisholz Papierf.	12	235.0	235.5
Rheinfeld. Kraft	10	175.0	174.0
Rhein. Braunk.	10	266.0	267.0
" Elektr.	9	151.0	152.0
" Elektr.-V.	—	85.5	85.0
" Möbelst.-M.	8	170.0	171.0
" Spiegelglas	12	—.	165.2
" Stahlwerke	—	150.1	150.2
Rh.-Westf.-Kalk.	8	126.0	122.0
" Sprengst.	4	—.	92.5
Rhenania Chem.	—	61.0	61.0
David Richter	12	212.5	212.0
Riebeck	6	141.0	140.0
Riedel	—	45.0	46.0
Roddergr. Br.-K.	27	631.0	631.0
Th.Rosent. Porz.	5	121.7	121.7
Rositzer Zucker	5	68.5	66.0
Ferd. Rückforth	—	77.5	77.5
Rütgerswerke	—	100.2	99.0
Sachsenwerk	6	119.5	118.0
Sächs. Gust. D.	6	140.0	141.0
" Waggon	—	—.	59.7
" Webstuhl	8	148.0	148.7
Salzdetfurth	12	257.0	255.0
Sarotti	12	174.5	175.2
G. Sauerbrey M.	—	60.0	60.0
Scheidemandel	—	26.5	26.7
Schering chem.	—	224.0	220.0
Schlegel Brauer.	14	206.5	207.0
Schles. Bg. u. Z.	12	129.0	126.7
Schles. B. Beuth.	12	169.0	169.0
" Cellouse	10	135.2	135.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	58.5	58.0
" Portland	10	190.0	190.0
" Textil	—	70.0	71.5
Hugo Schneider	6	116.7	116.5
Schött, Hermann	—	67.0	67.0
Schub. & Salzer	16	356.7	356.7
Schuckert & Co.	7	167.5	166.5
Schultheis-Patz.	15	324.0	333.5
Schwaben Bräu	15	260.0	264.0
Schwelm. Eisen	10	153.0	153.0
Seebeck Schiff	—	46.2	—.
Fr. Seiffert & Co.	8	148.0	149.0
Siegen Solingen	—	42.2	41.7
Siegersdorf. Wk.	8	103.1	104.5
Siemens Glasind.	8	145.0	145.0
Siemens&Halske	12	270.0	267.2
Sinner Aktien	10	133.0	131.0
Sonderm.& Stier	—	75.0	—.
Sonderm. & St. B	—	24.7	24.7
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	41.7	41.0
Staßf. Chem. F.	2	34.0	34.0
Stett. Chamotte	3	98.0	95.0
" Elektr.-W.	12	142.1	144.7
Stöhr & Co.	6	209.0	206.2
Stoewer Nähm.	8	—.	—.
Stolberg. Zink	8	—.	187.0
Gebr. Stollwerk	9	141.0	141.0
Strals. Spielk.	15	249.0	249.0
Svens Ka	15	415.5	415.0
Tack & Co.	6	103.5	103.2
Tafelglas	7	117.0	117.0
Teleph. Berlin	—	57.0	55.5
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	6	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	99.8	99.0
Thür. Gas Leipz.	8	144.0	145.7
Tietz Leonhard	6	208.0	208.0
Transradio	8	137.2	136.0
Triptis Akt.-Ges.	3	91.7	92.8
Tuchfabr. Aach.	10	125.0	125.6
Tüllfabr. Flöha	4	93.0	92.5
Union Chem. Pr.	4	66.7	66.5
Union Gießerei	—	—.0	32.1
Varzin. Papierf.	8	137.5	137.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	90.0	89.0
" Böhl. Stahlw.	8	156.0	156.0
" Chem. Charl.	10	135.0	155.0
" Dtsch. Nick.	11	160.7	160.7
" Glanzst. Elb.	15	725.0	720.0
" Gothaniaw.	8	—.—	—.—
" Märk. Tuch	—	92.0	91.0
" Met. Haller	6	83.1	83.1
" Ver. Portl.	12	219.5	219.5
" Schm. u. M.	5	75.1	76.0
" Smyrna T.	7	154.0	153.7
" Stahlwerke	6	102.7	101.2
" St. Z. u. Wiß.	8	216.0	—.0
" Thür. Metall	—	62.0	61.5
" Ultramarin	10	140.2	140.0
Viktoriawerke	6	86.1	87.0
Vogel Telegr.	6	82.0	82.5
Vogt & Wolf	4	—.0	—.0
Vogtl. Masch.	4	70.0	70.5
Vogt & Haeffner	6	175.7	175.7
Vorw. Biel. Sp.	—	23.7	26.2
Vorwohl. Portl.	12	170.2	176.2
Wandererwerke	12	179.0	178.2
Warst. Gruben	8	132.5	132.5
Wasserw. Gelsk.	7	141.0	139.7
A. Wegelin Ruß	10	133.2	136.2
Wegel.& Hübner	7	109.0	108.2
Ludw. Wessel P.	—	28.0	28.0
Westf. Dinnend.	5	60.7	60.0
" Draht	5	88.0	87.5
" Kupfer	10	78.0	78.0
Wick. Portl.-Z.	10	170.0	166.2
Wicküler Brau.	12	243.5	244.0
H. Wißner Met.	10	133.0	132.5
Wittener Gußst.	—	61.0	60.5
Wittkop Tiefbau	10	130.0	128.0
R. Wolf	—	51.5	51.8
Zeitzer Masch.	10	154.0	153.5
Zellstoff-Verein	10	143.5	146.5
" Waldhof	12	259.0	258.8

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	167.0	164.0
Neu Guinea	8	598.0	635.0
Otavi	11	43.3	43.2
Dtsch. Petrol.	-	62.0	61.5
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

VERBAND BOCHUMER SPEZIALGESCHÄFTE E.V.

Möbel kaufen Sie am besten und billigsten im Möbelhaus **W. Pieht**

Bequeme Zahlungen

Bochum, Friedrichstraße 8

Was tun kluge Möbelkäufer?

Sie gehen dahin, wo ihnen das 65jährige Bestehen einer Möbelfirma die sichere Gewähr für allerbeste Bedienung bietet

In unseren Lager-Häusern finden Sie eine reichhaltige Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st **Querenburg**, 28. März. Am vergangenen Sonntag gab Ernst Duis, Prerow, seinen zweiten Lautenabend in der Feierabend-Gemeinde. Duis sang zunächst einige Volkslieder. Im Anschluß sang er Balladen und Lieder meistens eigener Kompositionen und im zweiten Teil des Abends lustige Liedlein. Großer Beifall belohnte den sympathischen Sänger nach jeder einzelnen Darbietung und besonders am Schluß des Abends.

s **Laer**, 27. März. Die zur Kur nach Hammelburg entsandten Kinder kehren am Mittwoch, den 28. März zurück und treffen an diesem Tage um 10 Uhr 01 abends in Bochum-Hbf. ein. Für die Abholung der Kinder wollen die Eltern Sorge tragen. — Die Militärrenten für den Monat April gelangen am Donnerstag, 29. März, während der öffentlichen Dienststunden beim Postamt Laer zur Auszahlung. Die Invaliden- und Unfallrenten werden am 2. April ausgezahlt. — Die Auszahlung der Unterstützungen für die Ortsarmen, Sozial- und Kleinrentner für den Monat April erfolgt am Samstag, 31. März, vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Sitzungssaal des Gemeindehauses. Die angegebene Zeit ist unbedingt einzuhalten. — Das Fest der silbernen Hochzeit begingen die Eheleute August Hahne, Mühlenstraße 29, und Friedrich Raabe, Wittener Straße 72. Den Jubelpaaren wurden zahlreiche Glückwünsche zuteil.

l. **Gerthe-Harpen**, 27. März. Auf dem Gemeinde-Sportplatz an der Elisabethstraße ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Fußballwettspiel der Deutschen Turnerschaft gegen eine Bochumer Fußballmannschaft hatte eben begonnen, als ein Bochumer Spieler so heftig mit einem Gerther zusammenstieß, daß Ersterem das rechte Bein oberhalb des Fußes brach. Ein zufällig in der Nähe weilendes Mitglied der Sanitätskolonne legte einen Notverband an und sorgte für die Ueberführung des Verletzten in das Gerther Krankenhaus. — Für den wegen Erreichung der Altersgrenze am 1. April aus dem Schuldienste ausscheidenden Rektor Heinrich Lewe findet am Donnerstag in der Pestalozzischule an der Heinrichstraße eine Abschiedsfeier statt. — Dem hier Harpener Straße 11a wohnhaften Arbeiter Kurt Turowski wurde vom preußischen Justizminister die Genehmigung zur Führung des Familiennamens Hauk anstelle des bisherigen Familiennamens erteilt. — Am Dienstag, 27. März, vormittags 8 Uhr, beginnt die Aufnahmeprüfung für die höhere Mädchenschule in Gerthe, Heuwegschule. — Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Polizeiverwaltung vom 16. März 1928 wird für den Amtsbezirk Gerthe der Sonntag vor Ostern (also der 1. April) als Ausnahmesonntag freigegeben. An dem genannten Tage dürfen die Handelsgeschäfte in der Zeit von 13 bis 18 Uhr ihre Geschäfte für den Verkehr offenhalten. — Aus Anlaß der Schulentlassung veranstaltet die Landwehrschule am kommenden Mittwoch einen Elternabend, verbunden mit einer Schulentlassungsfeier. Die Feier beginnt nachmittags 4 Uhr im Saale des Wirts Punge in Hiltrop. — Der Vorstand der Ortsgruppe Gerthe der Deutschen Volkspartei ladet seine Mitglieder zu einer am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, in der Wirtschaft Punge stattfindenden kommunalpolitischen Aussprache ein. — Die Witwe Sonnack aus Gerthe, Dietrich-Benkingstraße 14, feierte ihren 83. Geburtstag.

* **Langendreer**, 28. März. Vermißt wird seit dem 24. März der am 24. Februar 1910 zu Langendreer geborene Schüler Heinrich Voß, der sich am Samstag vormittag gegen 11 Uhr vom Realgymnasium entfernt hat. Ein Mitschüler hatte ihm gesagt, er sollte nicht versetzt werden, trotzdem seine Versetzung inzwischen erfolgt ist. Der Vermißte hat eine Fahrkarte bis Gronau gelöst und sich einem Schüler gegenüber geäußert, eine Stellung in der Landwirtschaft annehmen zu wollen. Zweckdienliche Angaben nimmt die hiesige Polizeiverwaltung entgegen. — Am Samstag vormittag geriet auf der Wilhelmshöhe ein Straßenbahnwagen durch Kurzschluß in Brand und mußte abgeschleppt werden. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen. — Der Bürogehilfe Sch. von hier stieß Samstag vormittag mit seinem Rad in der Bahnhofstraße mit einem Motorradfahrer zusammen. Er trug Verletzungen an Hand und Fuß sowie an den Rippen davon und mußte von Sanitätern in die elterliche Wohnung geschafft werden.

f. **Langendreer**, 28. März. In der Kaiserstraße werden jetzt durch die Niederlegung des früheren Bahndammes verschiedene Veränderungen vorgenommen, die der Straße ein schöneres Aussehen geben. Einen hübschen Eindruck machen die von der Langendreerer Baugesellschaft an der Elsterstraße gebauten Wohnhäuser, die in nächster Zeit bezogen werden können.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(:) **Wanne-Eickel**, 27. März. Die Stadtverwaltung beabsichtigt in der Zeit vom 25. März bis zum 15. Mai d. J. die Instandsetzung folgender Straßen: Stern-, Moltke-, Vincke-, Stöck-, Anna-, Alsen-, Luisenstraße, Wanner Markt, Bickern-, Hüller-, Recklinghauser-, Overhof-, Berg-, Bismarck-, Hammerschmidt-, Schlachthof-, Kirch-, Roon-, Seydlitz-, Unser Fritz-, Ebert-, Goeben-, Hordeler, Acker-, Baukauer, Brenner-, Hermann Löns-, Industrie-, Bielefelder, Landgrafen-, Kanonier-, Langekamp-, Dorneburger-, Manteuffel-, Neuekamp-, Reichs-, Hedwig-, Heim-, Rudolf-, Burg-, Lohof-, Herzog-, Hoch-, Bahnhof-, Frieden-, Fichte-, Albert-, Friedgras-, Gabelsberger-, Wilhelmstraße, Hannover, Hof-, Luther-, Königsburger-, Westfalen-, Bochumer, Füsilier-, Röhlinghauser, Richard Wagner-, Rottbruch-, Horst-, Holsterhauser, Emscher-, Schwerin-, Herner Straße vom Bahnhofsvorplatz bis zur Oststraße, Heid-, Karl-, Heer-, Heinrich-, Wilhelmstraße von der Thiesstraße bis zur Stadtgrenze. Da Straßenaufbrüche nach Fertigstellung vorgenannter Straßen nach Möglichkeit vermieden werden, auch erhebliche Mehraufwendungen den Grundstücksanliegern verursachen, wird von der Stadtverwaltung an alle Straßenanlieger die Aufforderung gerichtet, sämtliche Anschlußleitungen nachsehen zu lassen, und, wo notwendig, die Herstellung erforderlicher Anschlüsse für Gas, Wasser, Licht oder Kanal bei den zuständigen Stellen umgehend zu beantragen. Genehmigungen zu Straßenaufbrüchen können in nächster Zeit nur in den dringendsten Ausnahmefällen erteilt werden.

gh. **Wanne-Eickel**, 27. März. Die Diebin, die einem Schiffer im Hafen 700 Gulden stahl, wurde in Person einer Zigeunerin in Köln verhaftet. — Polizei-Hauptmann Reichel vom 14. Revier (Röhlinghausen) tritt am 31. März in den Ruhestand. Die Vertretung übernimmt Obermeister Greine. Kriminal-Oberinspektor Hahn von hier wird ab 1. Mai den ebenfalls ausscheidenden Kriminalrat Reifenrath von Herne vertreten. — In der Dahlhauser Kolonie stürzte ein junger Mann, der aus Leichtsinn auf den Rohren der Kläranlagen herumbalanzierte, in den Schlammwasserteich, und er wäre elend erstickt, wenn nicht seine Kollegen ihn herausgezogen und gerettet hätten. — Nunmehr nimmt auch der Gemeinnützige Heimstättenbauverein sein umfangreiches Bauprogramm für dieses Jahr in Angriff. Geplant sind vorderhand 15 Häuser mit rund 20 Wohnungen bei etwa 300 000 Mark Baukosten. — Das Ueberfallkommando, das seit einiger Zeit in Herne stationiert war, wird jetzt wieder nach hier verlegt werden.

Aus dem Kreis Hattingen.

* **Linden-Dahlhausen**, 27. März. Montag vormittag gegen 11 Uhr wurden Frauen und Mädchen in der Klosterstraße von einem unbekannten Manne in der schamlosesten Weise belästigt. Die Person ist etwa 35 bis 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß und hat ein mageres spitzes Gesicht. Trägt blaue Mütze, grüne Lodenjoppe, schwarze Hose mit weißen Streifen. Zweckdienliche Angaben über die Person nimmt die Kriminalpolizei hier entgegen.

hd. **Winz-Baak**, 28. März. Nichtsnutzige Burschen spielten in Schwagers Busch einem Schäfer nachts einen Streich, indem sie die über 800 Schafe zählende Herde aus der Hürde in die Felder und Wiesen scheuchten, wo sie und schlecht wieder eingefangen werden konnten.

u **Stiepel**, 27. März. Ein trauriger Zwischenfall ereignete sich am Sonntag gelegentlich des Fußballspiels von „Westfalia"-Weitmar und Stiepel. Bereits nach etwa fünf Minuten Spielbeginn kam ein Stiepeler Spieler zu Fall und zog sich einen Armbruch zu. Die bereitstehende Stiepeler Sanitätskolonne leistete bis zur Herbeiholung des Arztes die erste Hilfe. Die Ueberführung ins Bergmannsheil war leider erforderlich. — Von vielen Stiepelern, die schnell nach Blankenstein wollen, wird das Wehr zum Uebergang benutzt. Die Eigentümerin des Wehrs, die Städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke Bochum, hat nun Warnungsschilder anbringen lassen und das Begehen des Wehrs verboten. Das Fährgeld kostet zehn Pfennig.

(:) **Hattingen**, 27. März. Die Sprechstunde für Lungenkranke am Mittwoch, 28. d. M., im Gebäude des Kreiswohlfahrtsamtes, fällt für den Amtsbezirk Winz aus.

hd. **Bredenscheid-Stüter**, 28. März. Auf der Zeche „Alte Haase" mußte am Samstag wegen Absatzmangel erneut eine Feierschicht eingelegt werden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(*) **Wattenscheid**, 26. März. Nach dem Hauptgottesdienst fand am Sonntag im Konfirmandensaal an der Friedenskirche eine Sitzung der größeren Gemeindevertretung unter Vorsitz des Präses des Presbyteriums, Pfarrer Müller, statt. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Haushaltsplanes und der Steuerumlagebeschluß. Einstimmig wurde beschlossen, zur Deckung des Fehlbetrages von der Reichseinkommensteuer 22½ Prozent, von den Grundbeträgen der Gewerbesteuer und der Grundsteuer — letztere soweit sie zur Hauszinssteuer nicht oder nur mit 875 Prozent herangezogen sind — je 50 Prozent zu erheben. Ferner kam ein Angebot auf eine Anleihe für den Neubau in Leithe zur Verlesung. Der Annahme dieses Angebots wurde zugestimmt. — Fräulein Hermine Briebach, Tochter des Rektors Briebach, hat nach dreijährigem Besuche des Staatlichen Gewerbeseminars in Rheydt die Prüfung als Gewerbeoberlehrerin bestanden. — Im Dom zu Paderborn fand am Sonntag die Priesterweihe statt. 33 Diakone und 12 Franziskanerfraters schritten zum Weihealtare. Unter ihnen befanden sich auch zwei Wattenscheider: Diakon Wilhelm Streier, Sohn des hiesigen Oberschullehrers Heinrich Streier, und Diakon Joseph Vogt, Sohn des Rektors Robert Vogt (früher in Wattenscheid) in Paderborn. Der Neupriester Streier wird seine Primiz am zweiten Ostertag in der hiesigen Propsteikirche feiern, während der Neupriester Vogt am gleichen Tage in der Gokirche zu Paderborn sein erstes hl. Meßopfer darbringen wird. — Das Finanzamt Gelsenkirchen teilt uns mit: Die Frist zur Einreichung der Anträge auf Erstattung der im Jahre 1927 einbehaltenen Lohnsteuer läuft mit dem 31. März d. Js. ab. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anträge müssen wegen Fristversäumnis abgelehnt werden. — Ab Ostern wird in der hiesigen Bergvorschule auch Turnen, Spiel und Sport betrieben. Mit der Leitung ist der Lehrer Möllhoff betraut worden. — Am Sonntag fand die Wahl der Vertreter zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wattenscheid im Geschäftslokal der Kasse an der Westenfelder Straße statt. Es wurden Stimmen abgegeben für die Liste 1 (freie Gewerkschaften) 210 und für die Liste 2 (von den christlichen Arbeitnehmern) 220; 8 Stimmen waren ungültig. Nach der verhältnismäßigen Berechnung entfallen von den 12 Vertretern der Arbeitnehmer je 6 auf jede Liste. — Seinem Leben machte der Arbeiter Heinrich H. von der Hardenbergstraße durch Erhängen ein Ende. Seine Ehefrau fand ihn am Sonntag morgen an der Tür des Klosetts erhängt vor. Was den Mann, der Vater von drei Kindern ist, zu der Tat veranlaßt hat, ist noch unaufgeklärt.

p **Wattenscheid-Eiberg**, 27. März. Auf dem Schrottlagerplatz der Firma A. Sprenger an der Altendorfer Straße erlitt der Arbeiter Wilhelm Dittmann aus Eiberg einen Rippenbruch. Er mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden.

* **Wattenscheid-Günnigfeld**, 27. März. Vor dem staatlichen Prüfungsausschuß unter dem Vorsitz des Regierungsrates Sturm (Arnsberg) bestanden die Lehrer Prylewski und Schlumm von hier die Prüfung als technische Leiter von Lichtbaldveranstaltungen in Schulen und in der Jugendpflege.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

:: **Gelsenkirchen**, 27. März. Auf seine telegraphische Rückfrage beim preußischen Innenminister hat Oberbürgermeister v. Wedelstädt die Antwort erhalten, daß das Innenministerium wegen der Ernennung des kommissarischen Bürgermeisters der neuen Stadt Gelsenkirchen-Buer den Vorschlag des Regierungspräsidenten von Münster gutgeheißen habe. Die schriftliche Bestätigung folge. Damit ist Oberbürgermeister v. Wedelstädt, der Dienstälteste der drei verschmolzenen Kommunen, zum kommissarischen Bürgermeister bestätigt worden.

Stadt Steele.

st **Steele**, 28. März. Frau Witwe Dornenburg, Gelsenkirchener Straße, konnte gestern ihren 88. Geburtstag feiern. Die Greisin ist noch sehr rüstig.

Stadtkreis Witten.

× **Witten**, 28. März. Hinter dem Papenholz liegt das schöne große Gut Rohde-Steinbeck. Dieses wurde von der Stadt Witten zum Preise von 225 000 Mark angekauft.

Der Gladbecker Abiturientenmord.

Der Abiturient Husmann erneut verhaftet. — Ein Gespräch mit Husmann.

m **Gladbeck**, 27. März.

Unser Gladbecker Mitarbeiter hat heute abend in später Abendstunde aus absolut sicherer Quelle erfahren, daß der Abiturient Hußmann, gegen den von Anfang an ein starker Verdachtsmoment hinsichtlich der Täterschaft bei der bestialischen Ermordung des Abiturienten Daube bestand, heute abend 8 Uhr 45 von der Gladbecker Kriminalpolizei erneut verhaftet worden ist. Die Verhaftung ist darauf zurückzuführen, daß sich an den Kleidern des Hußmann Blutflecken gefunden haben, die einwandfrei als Menschenblut festgestellt worden sind. Hinzu kommen noch verschiedene Anzeichen aus dem Verhalten des fortwährend unter Beobachtung stehenden Hußmann, Autofahrten usw., die darauf hindeuten, daß dringender Fluchtverdacht vorlag. Weitere Einzelheiten konnte unser Mitarbeiter wegen der späten Abendstunde nicht erfahren, doch ist ihm die Tatsache der Verhaftung des Hußmann von dem Leiter der Gladbecker Kriminalpolizei bestätigt worden.

Bevor der Abiturient Husmann verhaftet wurde, hatte ein anderer Mitarbeiter von uns Gelegenheit genommen, sich in Gladbeck nach dem Stand der Angelegenheit zu erkundigen. Er gibt uns darüber folgenden Bericht:

Karl Husmann ist der Sohn einer sehr begüterten, zurzeit in Guatemala lebenden Witwe. Gegenüber den Anschuldigungen, Husmann sei ein Katzenschlächter, ist festzustellen — und das haben auch die polizeilichen Feststellungen einwandfrei dargetan —, daß Rektor Kleinböhmer, der Pflegevater Husmanns, auf seinem Gartengrundstück im Laufe der letzten Jahre eine Anzahl Katzen, die den Singvögeln und seinen Hühnern nachstellten, mit einer Schlinge gefangen und in Ermangelung einer Schußwaffe durch einen Schlag ins Genick mit einem Eisenknüppel getötet hat. Rektor Kleinböhmer versicherte dem Mitarbeiter auf das Bestimmteste, daß mit den Katzen nicht die geringste Machenschaft vorgenommen wurde. Sein Pflegesohn sei ein gut veranlagter, durchaus moralisch einwandfreier und tierfreundlicher Mensch.

Die häßlichen Behauptungen

hinsichtlich der sexuell abnormen Veranlagung seines Pflegesohnes, eines körperlich und geistig gesunden jungen Mannes, seien ihm vollkommen unverständlich. Rektor Kleinböhmer hat es bisher, in der vollkommenen Gewißheit, daß der Verlauf der kriminalpolizeilichen Untersuchung in hoffentlich allernächster Zeit die vollkommene Unschuld seines Pflegesohnes beweisen werde, nicht für nötig gehalten, sich zur Vertretung der Interessen seines Pflegesohnes in der Mordangelegenheit eines Rechtsbeistandes zu bedienen. Karl Husmann, der intimste Freund des Ermordeten, macht einen sehr sympathischen Eindruck. Er schilderte dem Mitarbeiter in vollkommen offener Art sein Freundschaftsverhältnis zu Helmuth Daube, dessen furchtbarer Tod ihn sehr erschüttert habe. „Mit Daube verband mich," so erzählt Karl Husmann, „seit einigen Jahren eine herzliche Freundschaft. Helmuth war ein lieber, sportbegeisterter Schulkamerad, dessen Intelligenz und Eifer ich immer hoch eingeschätzt habe. Wir waren beide im Grunde verschiedene Charaktere. Helmuth war entschiedener in seiner Sympathie und Antipathie gegen Menschen und Dinge. Er war selbstsicher in seinem Urteil. Es hat einige Zeit gedauert, ehe wir uns gefunden hatten. Gerade in den letzten Monaten war

unsere Freundschaft besonders herzlich,

Ich habe sehr oft die liebenswürdige Gastfreundschaft der Eltern meines liebsten und aufrichtigsten Freundes genossen und ist es mir in diesen Tagen, wo sich fast die gesamte öffentliche Meinung in schweren Beschuldigungen gegen mich ergeht, ein Trost und Genugtuung, daß bei meinen Pflegeeltern, sowohl als auch bei den schwergeprüften Eltern Helmuth Daubes nicht der Schatten eines Verdachtes gegen mich aufgekommen ist. Sie alle glauben im Gegenteil, wie auch der größte Teil meiner Mitschüler, die treu zu mir stehen, an meine völlige Schuldlosigkeit. Helmuth war ein famoser Sportsmann, er war der beste 400-Meter-Läufer von Gladbeck. In der Bibelkreis-Bewegung, die ich führte, leistete er mir wertvolle Dienste." Sehr schmerzlich fühlt Husmann die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen wegen angeblicher perverser Tierquälereien. „Ich habe," so beteuert er, „niemals ein Tier gequält. Ich habe die von meinem Vater getöteten Katzen stets in einem Sack verschnürt begraben und meist Blumen auf den Plätzen, an denen die Tierleichen begraben waren, gepflanzt. Ich habe niemals einer Katze nur ein Härchen ausgerissen, geschweige sie mit einem Messer oder sonstwie bearbeitet. Ich liebe wie mein Pflegevater die Singvögel sehr und war aus diesem Grunde mit der Beseitigung der Katzen, die unseren zwei Morgen großen Garten, in dem sich früher sehr viele Singvögel aufhielten, mit besonderer Vorliebe zu besuchen schienen, einverstanden. Vor zwei Jahren machte sich die Katzenplage so stark bemerkbar, daß selbst die beiden einzigen im Sommer 1926 gebauten Singvogelnester zerstört wurden. Mein Pflegevater beschloß, eine Schlingenvorrichtung mit Alarmklingel anzulegen. Wie stark die Katzenplage war, erhellt aus der Tatsache, daß sich von 1926 bis zum vergangenen Sommer ungefähr 18 Katzen in der Schlinge fingen. Sie wurden meist von meinem Vater, ausnahmsweise von meinem Bruder und mir auf die schnellste Weise, d. h. durch einen kräftigen Schlag ins Genick beseitigt. Seit dem vorigen Sommer wurde nur, und zwar am 20. März, also zwei Tage vor der Ermordung Helmuths, eine Katze in der Schlinge gefangen. Da mein Pflegevater nicht zu Hause war, machten mein Bruder Alfred, cand. jur., und ich dem Tier auf dieselbe Weise wie mein Vater den Garaus. Die Leiche blieb in unserem Hof liegen. Die Kriminalpolizei hatte den Kadaver der Katze in Augenschein genommen. Darauf habe ich sie in unserem Garten vergraben. Man hat die unglaubliche Behauptung aufgestellt, daß ich die getöteten Katzen photographiert habe, um mich an diesem grausigen Anblick zu weiden. Ich habe im vergangenen Jahre eine sehr schöne große Angora-Katze, die mein Vater getötet hatte, photographiert. Wie Sie sich selbst überzeugen können, weist das Photo auch nicht die geringste Verletzung des Kadavers auf. Ich habe dieses Photo einem Kameraden gezeigt. Aus dieser Tatsache ist wahrscheinlich

das Märchen von den photographierten Tötungen

entstanden. Am Vorabend seines Todes war ich mit Helmuth in bester Stimmung bei dem Burschenschafter-Kommers im Hotel „Zur Post" in Buer. Helmuth trank 12 Glas Bier, ich 10 Glas. Gegen zwei Uhr gingen wir zunächst Arm in Arm nach Hause. Auf 5 Meter Abstand folgten uns zwei Studenten, Labs und Bretschneider. Helmuth war in bester Stimmung. Er sagte zu mir: „Probier' einmal auf dem Bordstein zu gehen!" Wir unterhielten uns auf dem Wege nach Hause über unseren Abiturienten-Abschiedskommers. Helmuth erzählte von seinem neuen Cello, das er soeben erhalten habe. Er war ein enthusiasmierter Musikfreund und schätzte von allen Musikinstrumenten das Cello am meisten. Im Tore meiner Wohnung, Hegerstraße 67, verabschiedeten wir uns durch Händedruck. Am Freitag morgen gegen 6 Uhr hörte ich plötzlich das Telephon schellen. Ich meldete mich und erfuhr von Dr. Luther, der neben Daubes wohnt, von dem furchtbaren Tode meines Freundes. Ich war entsetzt. In aller Eile zog ich die Hose über das Nachthemd, die Jacke darüber, zog die Strümpfe und Schuhe an, setzte mich aufs Rad und war fünf Minuten später an Daubes Haus. Ich fand meinen Freund tot in einer großen Blutlache. Die Leiche war mit einer Wolldecke bedeckt. Rektor Daube empfing mich und führte mich zu seiner Frau, bei der ich eine Stunde verbrachte. Wir alle waren in furchtbarer Erregung. Ein trauriges Wiedersehen! Und nun versucht man, mir die entsetzliche Tat zuzuschieben. Ich hoffe zuversichtlich, daß es der Kriminalpolizei gelingen wird, den ruchlosen Mörder meines Freundes zu fassen." Der Mitarbeiter war im Begriff, sich vor dem Gladbecker Realgymnasium von Karl Husmann zu verabschieden, als die bedauernswerten, schwergeprüften Angehörigen Helmuth Daubes vorübergingen. Sie drückten dem Freunde ihres Sohnes stumm die Hand. Dieser Händedruck war mehr als ein Gruß. Die Kriminalpolizei in Gladbeck teilt dem Mitarbeiter über den

augenblicklichen Stand der Untersuchungen

in der Mordangelegenheit Daube auf Anfrage mit, daß die Gerüchte über eine angebliche perverse Veranlagung Karl Husmanns nach ihren eigenen Feststellungen keineswegs den Tatsachen entsprächen. Es seien nicht die geringsten Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß der Freund des Ermordeten Katzen gequält hat. Die Untersuchung über die an der Hand des Ermordeten gefundenen Haare, die in Berlin vorgenommen werde, sei ebenso wie die Untersuchung der Blutspuren an den Kleidungsstücken Husmanns noch nicht abgeschlossen. Positive Anhaltspunkte, die zur Aufklärung der gräßlichen Tat führen könnten, hätten sich bisher noch nicht gefunden. Es stehe fest, daß ein Sittlichkeitsverbrechen an der Leiche nicht vorgenommen ist.

Letzte Telegramme

Aufhebung des Sichtvermerkszwanges zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei.

Berlin, 27. März.

Nach Verhandlungen, die zwischen Vertretern der deutschen und der tschechoslowakischen Regierung in Berlin stattgefunden haben, ist am 27. März durch Notenwechsel zwischen dem Auswärtigen Amt und der tschechoslowakischen Gesandtschaft die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges zwischen den beiden Ländern mit Wirkung vom 5. April 1928 und das Inkrafttreten einer Vereinbarung über die paßtechnische Regelung des deutsch-tschechoslowakischen Grenzverkehrs zum 1. Mai 1928 vereinbart worden.

Eine Rede des Reichsbankpräsidenten.

Königsberg i. Pr., 27. März.

Bei der Feier der Einweihung des neuen Reichsbankgebäudes hielt Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Weiherede, in der er auch den gegen die Reichsbank erhobenen Vorwurf der „Zentralisationsmanie" streifte. Keine Zentralinstitution im Deutschen Reiche arbeite so dezentralisiert mit allen Wirtschaftskreisen wie die Reichsbank. Der Vorwurf, daß die Reichsbank die Landwirtschaft nicht genügend unterstütze, sei unbegründet. Anstatt immer gleich nach dem Staate, nach den Behörden zu rufen, wenn es einem Stande schlecht gehe, soll man mehr den Begriff der Selbsthilfe und der Selbstverantwortung voranstellen. Eine Reorganisation des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens sei notwendig. Es sei aber zu befürchten, daß die Reorganisation von oben zu einem Mißerfolg führen werde. Von unten heraus müsse an einer Verbilligung und Verbesserung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens gearbeitet werden. Der Staat dürfe nicht zu einer Einrichtung für Kostgänger, Sozialrentner, Erwerbslosenfürsorgeberechtigte und dergleichen werden. Der Staat könne nur leben, wenn sich seine Mitbürger in harter produktiver Arbeit selbst den Staat bauten und bildeten. In diesem Sinne habe die Reichsbank ihre Aufgabe geführt.

Erdbeben in Italien.

Mailand, 27. März.

In der italienischen Provinz Udine wurde ein heftiges Erdbeben verspürt. In den besonders heimgesuchten Orten Canero und Tolmecco wurden bis heute nachmittag bereits 12 Tote und 40 Verletzte gezählt. Auch in Tarvis und in Pontella an der österreichischen Grenze hat das Erdbeben Opfer gefordert. Wegen Zerstörung der Telephon- und Telegraphenleitungen liegen aus anderen von dem Erdbeben betroffenen Orten noch keine Meldungen vor.

100 Todesopfer der Ueberschwemmungskatastrophe in Kalifornien.

Neuyork, 27. März.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in und bei Sacramento (Kalifornien) hat nach den letzten Schätzungen 100 Menschenleben gefordert. Der Sachschaden beträgt viele Millionen. Zahlreiche Ortschaften und Einzelfarmen stehen unter Wasser. Infolge des anhaltenden Regens sind die Flüsse weiter im Steigen begriffen.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Ein wirksames Verfahren bei Gesichtsausschlag, Pickeln, Ekzemen

Von **Dr. med. W.**

Gesichtsausschlag, Pickel, Pusteln, Wimmerln, Acne vulgaris, Mitesser und Ekzeme, die besonders bei jüngeren Leuten beiderlei Geschlechts so überaus häufig auftretenden Hautübel, werden von den oft fast verzweifelnden Opfern mit allen nur erreichbaren Mitteln bekämpft. Vortrefflich bewährt hat sich nach meinen Erfahrungen folgendes Verfahren: Man nehme ein Stück Zuckers Patent-Medizinal-Seife, reibe mit der Hand oder noch besser mit einer nassen Bürste, einem nassen Pinsel und bgl. möglichst viel dicken Schaum, läßt ihn evtl. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei, Salbe oder Sirup, und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten geschieht das Auftragen des abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frottieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher stets die Haut mit Zuckoh-Creme, die ebenso wie Zuckers Patent-Medizinal-Seife in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie, sowie in jedem besseren Friseurgeschäft zu haben ist, nachbehandeln. Diese Prozedur, richtig durchgeführt, schafft in Kürze neue, reine und gesunde Haut und verjüngt um Jahre

Anz

SEHR PREISWERT UND SEHR GUT



Ein einfaches aber entscheidendes Urteil über die sichere Gewähr der vollen Gegenleistung, welche Ihnen in unserem Hause geboten wird. Nicht überall erhalten Sie das Gleiche für Ihr Geld. Achten Sie deshalb darauf, daß Sie nicht nur „billig", sondern gut, sehr gut und doch preiswert kaufen. Kurz: geben Sie unserer in Schönheit und Qualität anerkannt erstklassigen Kleidung den Vorzug, denn so wird jede Mark, welche Sie auf die Anschaffung Ihrer Kleidung verwenden, für Sie den Wert eines gut angelegten Kapitals gewinnen.

Neue Herren-Anzüge

Modern sind zweireihige Anzüge aus karierten Cheviot- und Kammgarnstoffen in gelbbraunen, rotbraunen, grauen und blaugrauen Farbtönen. Jedoch werden für Kammgarnstoffe auch einreihige Formen bevorzugt

Hauptpreislagen:	Mk.	55.-	68.-	75.-	82.-	89.-
Modell-Anzüge:	Mk.	95.-	105.-	115.-	125.-	135.-
Niedrige Preislagen:	Mk.	27.-	35.-	42.-	49.-	59.-

Neue Sport-Anzüge

Modern sind karierte Cheviot-, Cord- und Gabardinestoffe, wie auch melierte Loden. Die Anzüge sind zum Teil mit Weste und zwei Hosen gearbeitet

Loden-Anzüge:	Mk.	17.50	23.50	29.75	39.-	bis	79.-
Sportanzüge m. Weste	Mk.	29.75	44.-	64.-	86.-	bis	110.-
Sportanzüge mit zwei Hosen	Mk.	39.-	59.-	79.-	98.-	bis	135.-

Neue Kniehoch-Mäntel

Modern sind Ulster- und Raglan-Mäntel in ein- und zweireihigen Formen, aus karierten Cheviot- u. Gabardinestoffen, vorwiegend mit Rundgurt gearbeitet in mode, braun und grau

Hauptpreislagen:	Mk.	42.-	54.-	65.-	85.-	98.-
Modell-Anzüge:	Mk.	105.-	115.-	125.-	135.-	145.-

Für Jünglinge und Knaben maßgearbeitet billigste

Häuser gleichen Namens in: Herne Dortmund Buer

Fischer

BOCHUM-OBERE MARKTSTR. 18

Das größte maßgebende Spezialhaus für den guten Einkauf

Alleinverkauf der bekannt erstklassigen **Riko-Modelle** in Anzügen und Mänteln, sowie Alleinverkauf der **Aquatite-Mäntel**

Größte Auswahl in den weltbekannten **Aquastella-Mänteln**

Palmsonntag, den 1. April ist unser Geschäft von 1–6 Uhr geöffnet

---

Für den Schulanfang 1928



Tornister und Mappen

Solide Sattlerware zu billigstem Preis

Zimmermann Seit 1874 / Friedrichstr. **33**

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,

Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Kalbskeulen

in bek. Güte, tägl. frisch, amtl. gestempelt, 8,50 M. für netto 9 Pfd. inkl. Porto u. Verpackg. frei Haus. Nachnahme vers. A. V. Christophersen, Böklund 41, Schl.-H.

Gut erhaltene :: Nähmaschine :: wie neu, sehr bill. zu verk. Hattinger Str. 43, part.

Augenprüfungen

mit den neuesten Apparaten durch staatlich geprüfte Spezialisten

Diplom-Optiker Wegener

Bochum, Kortumstraße 8

Ruf 2424

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren

Deutsches Reichs-Patent

Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete

In meinem Laboratorium werden angefertigt:

Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium und Kautschukplattengebisse. Zahnlosen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.

Schonendste und gewissenhafteste Behandlung

Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.

Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248

A. Peters

Bochum, Kaiserstraße 39

Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Adolf Füssmann G.m.b.H. Bochum I. W.

gegr. 1880

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Maschinen und Werkzeuge.

Fernsprecher: Nr. 156 und 3527

Verwaltung und Lager: Eingang Brück- u. Mühlenstraße

Wir liefern sofort ab Lager und ab Werk:

Stab- und Formeisen, Bleche, Bandeisen, Schrauben, Nieten, Drahtstifte, Ofenrohre, Huf- und Wagen-Beschlagsartikel, sämtliche Grubenbedarfsmaterialien.



Zur Konfirmation

die gute Uhr kaufen Sie am besten im Fachgeschäft. — *Mädchen- und Knaben-*

Armband-Uhren

schon in billigsten Preislagen

Franz Boese, Marienstr. 4

Reklame ist dem Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist: **die große, bewegende Kraft!**

Registrierkasse
National, billig zu verkaufen. a6363 Held, Dortmund Sir. 86.

---

2 gut erhaltene **Bettstellen** bill. abzug. Weimar-Engelsb., Ernststr. 2, 2. Et., lks.

Nähmaschine
Rundsch., wie neu, billig z. verkaufen. Düppelstr. 4, p., l. Besichtig. 4–7 Uhr.



Photo-Apparate
in jeder Preislage
Reparaturen werden schnell erledigt
Entwickeln
Kopieren
Vergrößern

Carl Balkenhol
Germania-Drogerie u. Photohaus
Bochum, am Kaiser-Friedrich-Platz

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse

Fernruf 1801 – König str. 24

Autotransporte

aller Art führt billigst aus

4810 Ruf 4810

Für den Hausputz

Extra-Angebot!

Gardinen		Teppiche		Dekorationen	
Spannstoffe ca. 130 cm breit ..... Mtr. 0.98,	0.55	Plüsch ca. 200/300 Perser-Muster ..... Mk.	58.00	Madras-Garnitur 3 teilig	2.50
Spannstoffe moderne Dessins ..... Mtr. 1.95,	1.25	Velour ca. 200/300 gute Muster ... . Mk.	69.00	Dekorations-Rips 130 cm breit, lichtecht ..... Mtr.	2.75
Gardinen-Mull ca. 120 cm breit, farbiger Tupfen, Mtr. 1.75,	1.35	Haargarn ca. 200/300 moderne Dessins ..... Mk.	62.00	Seidenstoff 130 cm breit, lichtecht ..... Mtr.	2.95
Gittertüll in ecru u. weiß, ca. 150 cm brt. ..... Mtr. 2.25,	1.25	Haargarn-Läufer modern gestreift ..... Mtr.	2.90	Seidendamast 130 cm breit, Pastellfarben .... Mtr.	4.90
Stores mit Filet moderne Formen ..... Mtr. 6.50,	4.75	Plüsch-Läufer moderne Muster ..... Mtr.	7.50	Mokett-Divandecken Perser-Muster ..... Mk.	48.00
Stores mit Quasten glatter Etamin ..... Mtr. 3.90.	2.65				

1 Posten Reste
In Spannstoffen, Dekorationsstoffen und Läufern besonders billig!

Anfertigung moderner Dekorationen im eigenen Atelier

Gardinen- u. Teppichhaus

CIESLAK

Bahnhofstr. 30

Größtes Spezialhaus Bochums für Gardinen und Teppiche

KAUFT Krefft HERDE



Es gibt nichts Besseres!

Der neue

Krefft-Brenner

ist im Wirkungsgrad allen anderen weit überlegen

Billig

Molkereibutter	per Pfd.	**2.15**
Schinken gekochter	¼ Pfd.	**0.45**
Plockwurst schnittfest, sehr schön,	per Pfd.	**1.40**
Käse holl., 20%	per Pfd.	**0.78**
„ „ 40%	per Pfd.	**1.18**
„ Edamer, 20%	per Pfd.	**0.82**
„ „ 40%	per Pfd.	**1.20**
Limburger Käse	per Pfd.	**0.42**

Heinr. Hill

LH2